



WINTERSPORTMAGAZIN SÜDTIROL 2025



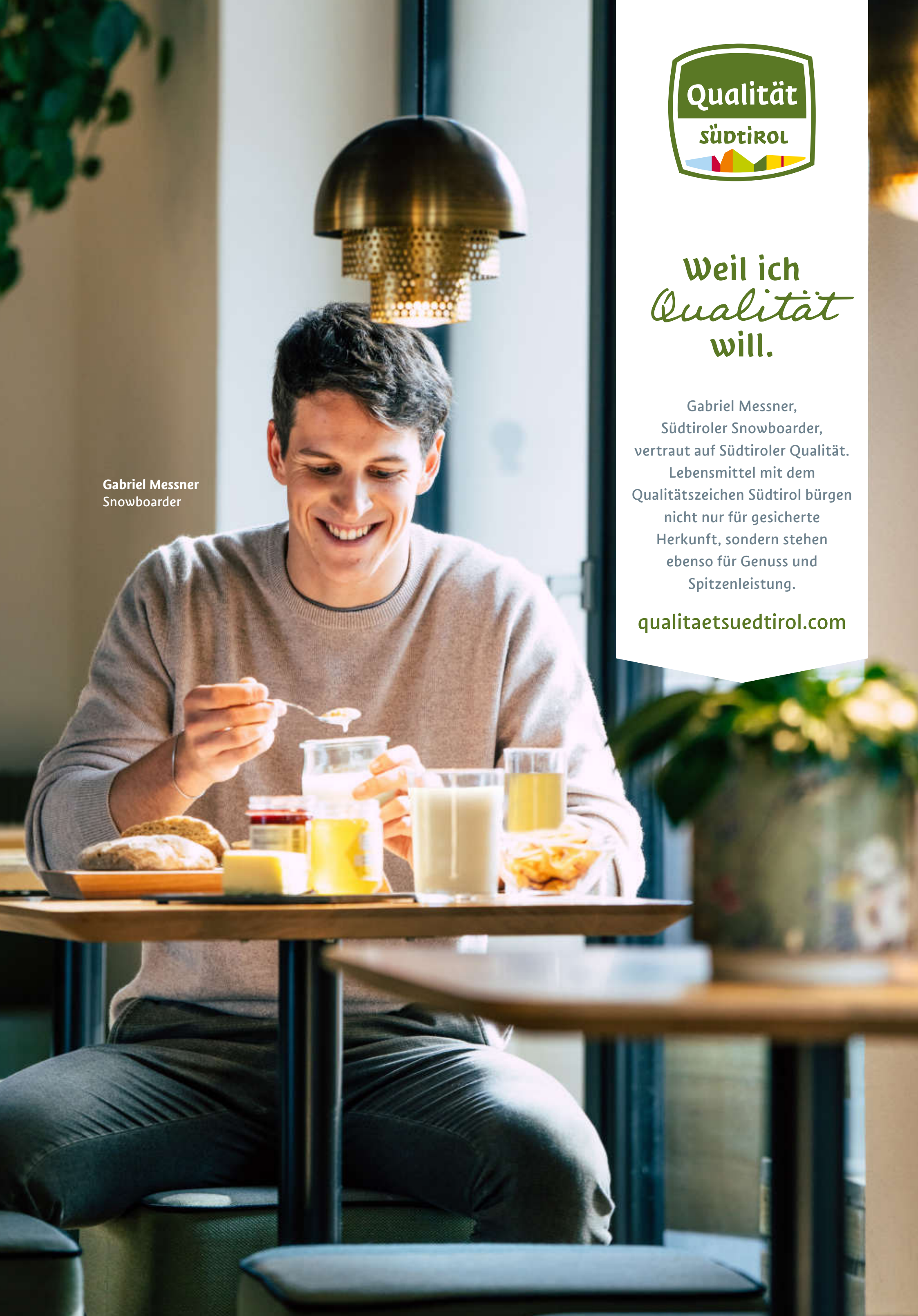


Weil ich *Qualität* will.

Gabriel Messner,
Südtiroler Snowboarder,
vertraut auf Südtiroler Qualität.
Lebensmittel mit dem
Qualitätszeichen Südtirol bürgen
nicht nur für gesicherte
Herkunft, sondern stehen
ebenso für Genuss und
Spitzenleistung.

qualitaetsuedtirol.com

Gabriel Messner
Snowboarder



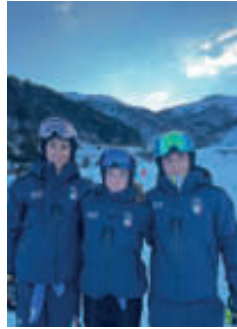
WINTERSPORT- MAGAZIN SÜDTIROL



1



3



2

2 Starke Leistungen zeigen Südtirols junge Skiasse beim EYOF (European Youth Olympic Festival) in Bakuriani in Georgien. Viktoria Klotz belegt im Slalom den dritten Rang. Im Team Parallel gewinnt die junge Boznerin hingegen die Silbermedaille. Daran sind mit Alex Silbernagl und David Castlunger zwei weitere Südtiroler beteiligt.

3 Gold und Bronze: Das ist die Ausbeute von zwei jungen Südtiroler Langläufern bei den U18-Italienmeisterschaften in Tesero im Fleimstal. Carlo Bettini (Sesvenna) gewinnt kurz nach dem Jahreswechsel den Sprint in der klassischen Technik, während der Sarner Elias Oberhöller in diesem Rennen auf dem dritten Rang landet.

1 Da jubeln sie, die jungen Biathletinnen und Biathleten aus Südtirol. Rafael Sanner, Elias Niederstätter, Teresa Seeber und Kattia Pallua müssen sich bei den Italienmeisterschaften in Martell in der Mixed Staffel nur dem Quartett der "Alpi Occidentali" geschlagen geben und dürfen sich über die "Silberne" freuen. Den Medaillenregen in der Kategorie U17 runden Elsa Canins, Verena Pallua, Jan Steinkasserer und Andreas Braunhofer ab, die knapp dahinter die Bronzemedaille gewinnen.

Liebe Freunde des Wintersports, werte Mitglieder der FIS Südtirol, die Saison 2024/25 ist archiviert und wir blicken mit Dankbarkeit und Demut auf die letzten Wochen und Monate zurück. Wochen und Monate, in denen wir Herzblut und Engagement in die Ausbildung unsere jungen Talente gesteckt haben. Harte Arbeit, die von Erfolg gekrönt war: Die „jungen Wilden“ konnten zahlreiche Titel und Trophäen auf lokaler, nationaler und sogar internationaler Ebene sammeln. Gar einige von ihnen wurden in den vergangenen Tagen mit der Eingliederung in die Nationalmannschaft belohnt – allein sechs junge Alpine Ski-Rennläuferinnen aus Südtirol schafften den Sprung in den neu reformierten C-Kader.

Die Arbeit mit den Talenten wäre bei weitem nicht so erfolgreich, wenn wir in unserem Team nicht so gut ausgebildete und top-motivierte Trainerinnen und Trainer hätten. Aber wir profitieren natürlich auch schon von der exzellenten Basisarbeit, die in den Heimatvereinen geleistet wird. Dafür gebührt allen Beteiligten unsere allergrößte Anerkennung und Dank. Genauso wie unseren zahlreichen, langjährigen Partnern und Sponsoren, sowie der öffentlichen Hand, die uns tatkräftig unterstützen. Nur so ist es möglich, dass Südtirols junge Wintersportlerinnen und -sportler Jahr für Jahr Erfolge auf allerhöchstem Niveau erreichen.

Das Saisonende war aber auch geprägt von einigen Rücktritten. Mit Patrick Pigneter, Florian Clara und Evelin Lanthaler haben die drei erfolgreichsten Naturbahnrodler aller Zeiten ihren Schlitten an den Nagel gehängt. Ihnen gebührt genauso viel Dank für die vielen Jahre, in denen sie uns mit sportlichen Erfolgen verwöhnt haben, wie etwa dem Ski-Quartett Vera Tschurtschenthaler, Vivien Insam, Petra Unterholzner und Manuel Ploner, die sich – zum Teil auch aufgrund schwerer Verletzungen – in die Ski-Pension verabschiedet haben. Wir wünschen ihnen, dass sie erfolgreich in die Karriere nach der Karriere starten.

Der Großteil der aktuellen heimischen Sport-Stars hat jedoch ein anderes großes Ziel vor Augen: Olympia 2026 im eigenen Land. In wenigen Monaten werden die Spiele im Zeichen der fünf Ringe in Mailand Cortina beginnen. Und Südtirol spielt dabei eine zentrale Rolle, denn in Antholz finden vom 8. bis zum 21. Februar die Olympischen Biathlonwettkämpfe statt. Die Vorfreude auf dieses Sportspektakel ist im gesamten Land greifbar und ich bin überzeugt, dass wir dieses einmalige Ereignis gemeinsam würdig zelebrieren werden. Für Südtirol ist es eine einmalige Chance, sich der Weltöffentlichkeit als sportbegeistertes, offenes und gastfreundliches Land präsentieren zu können.

Einige ausgewählte Athletinnen und Athleten werden auf dem Weg dorthin im Rahmen unseres Projektes Top&Talent zusätzlich unterstützt und wir sind überzeugt, dass wir damit beim Erreichen der Ziele einen kleinen Beitrag leisten können. Auf einen spannenden Winter 2025/26, auf friedliche Olympische Winterspiele Mailand Cortina mit Südtirol als Co-Ausrichter der Biathlon-Wettkämpfe!

Euer Präsident

Markus Ortler

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

HAUPTSPONSOR



alperia

PREMIUM PARTNER



PARTNER



LEITNER

AUSRÜSTER

ENERGIAPURA

PR



FOTO





20

WINTERSPORT MAGAZIN SÜDTIROL

Impressum

HERAUSGEBER
Landeswintersportverband FISL Südtirol

KONTAKT
marketing@fisi.bz.it

REDAKTION
Hannes Kröss – Sportissimus
Stefan Frötscher – Sportissimus
Roland Brenner

FOTOS
Athleten, Trainer & Eltern
Harald Wisthaler
Werner Dejori
Pentaphoto
Michael Mair am Tinkhof
Josef Plaickner
grubertechnik.com

GRAFIK
Sabrina Tavella

DRUCK
Athesia GmbH

4 LANGLAUF
Resumee
Landeskader
Rookie of the year

12 RODELN
Resumee
Landeskader
Rookie of the year

21 BIATHLON
Resumee
Landeskader
Rookie of the year

31 SKISPRUNG
Resumee
Landeskader
Rookie of the year

41 SNOWBOARD
Resumee
Landeskader
Rookie of the year

50 FREESTYLE
Resumee
Landeskader
Rookie of the year

56 SKI ALPIN
Resumee
Landeskader
Rookie of the year

84 FAKTEN & ZAHLEN
Nationalmannschaftsathleten
Rennseriensieger
Top & Talent
Unsere Events



- 9 Das Trainerdasein im Athletenalter
- 16 Das Naturbahnrodeln verliert 3 GOATS
- 26 Biathlon EM Martell: Werbung für den Biathlonsport
- 28 Olympia 2026 in Südtirol
- 35 Das Ehrenamt: Die zentrale Säule für jede Veranstaltung in Südtirol
- 39 Die Junioren glänzen mit 5 Medaillen bei ihren Weltmeisterschaften
- 44 Südtirols Snowboard Wahnsinn bei der WM in der Schweiz
- 48 Das Doppelinterview mit Aaron March und Roland Fischnaller
- 62 Sechs Südtirolerinnen profitieren von der Leistungskaderrevolution
- 65 Trainer des Jahres: Roby Bernardi
- 68 Seit Jahren treu an unserer Seite
- 71 Südtiroler Show beim EYOF in Georgien
- 74 Der Brignone Schock - Der Experte rät was zu tun ist
- 77 4 Südtiroler Ski Srücktritte
- 80 Der Goldene WM Auftritt des Alex Vinatzer
- 81 Erste WM und gleich Bronze
- 82 Diese Wintersport Sternchen haben sich eine eigene Erwähnung verdient



LANGLAUF



Athlet: Luca Pietroboni





RESUMEE & AUSBLICK

MIT WALTER
EBERHÖFER



... das waren unsere drei größten Erfolge:

Die Damenstaffel der Kategorie Giovani konnte mit dem Italienmeistertitel ein Ausrufezeichen setzen, die U14 Staffel in der Formation Magda Moser, Alex Pfeifhofer, Anna Profanter und Tobias Schwingshackl erreichte zudem Silber. Weiters gibt es mit Luca Pietroboni und Marta Bellotti zwei Neuaufnahmen ins Nationalteam zu vermelden und mit dem 3. Rang in der Landesverbandswertung stieg Südtirol seit vielen Jahren erstmals wieder aufs Podest.

... das war eine große Überraschung/ein unerwarteter Lichtblick:

Unsere Athleten sind mit großen Hoffnungen zu den EYOF-Spielen nach Georgien gefahren. Dass es aber zu mehreren Medaillen gereicht hat, war wohl doch eine große Überraschung. Luca Pietroboni lief zu Gold und Silber. Bei der Junioren WM lief Marit Folie zu Staffelbronze und belegte Rang vier im Einzelbewerb. Podiumsplätze erreichten unsere Athleten Marit Folie, Romina Bachmann, Marie Schwitter und Luca Pietroboni u. a. auch bei Fesa Europacuprennen.

... das war eine Enttäuschung:

Enttäuschungen gibt es leider immer wieder bezüglich des leidigen Themas Fluorwaxse. Es gibt Verstöße gegen das Verbot und mit solchen Aktionen laufen wir Gefahr, in eine Disqualifikation zu tappen. Ein solches Szenario würde das Vertrauen in unsere Arbeit, insbesondere in unsere Techniker verletzen, obwohl sie dafür nicht verantwortlich sind. Daher geht unser Appell an alle Akteure, dass diese Vorgaben uneingeschränkt einzuhalten sind.

... das würde ich heute anders machen:

Ich denke, dass wir auf einem guten Weg sind. Dies zeigen die Erfolge der letzten Jahre. Es gibt daher nicht unbedingt zwingenden Bedarf, unsere Vorbereitungen zu überdenken. Natürlich werden die Programme laufend angepasst, und der Versuch, die Qualität der Trainingsperioden stets zu steigern, muss unser Ansporn bleiben.

... das ist unsere größte Baustelle:

Vielleicht wäre ein Förderzentrum, welches unsere Athleten, nachdem sie aus Altersgründen aus dem Landeskader ausscheiden, noch für eine Fortsetzung der Karriere auffangen könnte, eine Baustelle, bzw. eine Einrichtung, welche manchem Athleten noch den Weg in die Nationalmannschaft ebnen könnte. Es gibt Athleten, welche erfahrungsgemäß etwas mehr Zeit brauchen, um ihr volles Leistungspotenzial zu erbringen. Häufig fehlen dann aber die Rahmenbedingungen, und die finanziellen Mittel für eine entsprechende Fortsetzung, bzw. Verlängerung der Karriere.

... das ist unsere Vision für die Zukunft:

Die Zukunft kann nur erfolgreich gelingen, wenn wir auch junge, motivierte und gut ausgebildete Trainer/innen in unseren Vereinen und im Landeswintersportverband FIS Südtirol mitarbeiten lassen, sie motivieren, den Trainerberuf einzuschlagen, und ihnen auch entsprechende Verantwortung übertragen. Junge Menschen brauchen Vertrauen, und vor allem erfahrene Vorbilder, welche ihnen auf ihrem Weg zur Seite stehen, und in ihrer Entwicklung fördern.

Text: Roland Brenner



LANDESKADER LANGLAUF



CARLO BETTINI

📅 11.06.2007
✍️ ASC Sesvenna
💻 Sportoberschule Mals
📍 Albosaggia | Sondrio
📷 carlobettini_



RICCARDO FORADORI

📅 13.05.2004
✍️ ASC Sesvenna
💻 Sportoberschule Mals
📍 Deutschnofen
📷 arov.ccir



AARON GALLMETZER

📅 04.12.2007
✍️ ASC Sesvenna
💻 Sportoberschule Mals
📍 Marling
📷 aarongallmetzer



ELIAS OBERHÖLLER

📅 12.03.2007
✍️ ASC Sarntal
💻 Sportoberschule Mals
📍 Sarnthein
📷 elias_ober



LUKAS SCHWINGSHACKL

📅 16.11.2007
✍️ WFO Innichen
💻 ASV 5V Loipe
📍 Pichl Gsies
📷 lukasschwingshackl



NOAH HEINRICH SENONER

📅 18/08/2008
✍️ ITE Raetia St. Ulrich
💻 Gröden
📍 St. Christina
📷 noah_senoner

NEW



RUBEN WURZER

📅 09.04.2005
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASV 5V Loipe
📍 Welsberg Taisten
📷 ruben.wurzer



EVA BERGMANN

📅 09.11.2007
✍️ Sportoberschule Mals
💻 Ski Club Toblach
📍 Innichen
📷 eva_bergmann07



GIADA FACHIN

📅 26.08.2006
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASC Sesvenna
📍 Valdidentro
📷 giadafachin

NEW



LOTTA HASELRIEDER

📅 12.04.2007
✍️ Realgymnasium Bruneck
💻 Kronspur ALV
📍 Bruneck
📷 lotta.haselrie_



LEA HINTNER

📅 26.08.2007
✍️ WFO Bruneck
💻 ASV 5V Loipe
📍 Welsberg/ Taisten
📷 _leahintner07

NEW



ANNIKA HOFMANN

📅 01.07.2007
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASV 5V Loipe
📍 Welsberg-Taisten
📷 annika_hfmnn



LIVIA KARGRUBER

📅 02.05.2006
✍️ TFO Bruneck
💻 ASV 5V Loipe
📍 Welsberg
📷 livi.karg

Foto: Harald Wisthaler

VERANTWORTLICHER

WALTER EBERHÖFER

COACH

**BJÖRN ANGERER
VEIT ANGERER
RUDOLF PRIETH
WALTER STANZL**



Luca Pietroboni

Hoi Luca! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓✓

Die Freizeit für diesen Sommer habe ich noch nicht einmal richtig eingeplant, da die Sommer-Trainingslager noch nicht feststehen und ich mich natürlich danach richten muss. Ansonsten bin ich schon fest im Training: Radfahren, Wandern und lockeres Laufen und so. Auch mit Skiroll werde ich bald beginnen..

12:20



12:21

Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓✓

Danke! Am Anfang ist es mir überhaupt nicht gut ergangen. Ich war nicht in Form und hatte deshalb eine mentale Blockade. Ich habe es dann trotzdem geschafft, mich für das EYOF zu qualifizieren. Dorthin bin ich mit der Einstellung gereist, es zu genießen und habe mich relaxed. Das war dann der Schlüssel zum Erfolg, plötzlich ist es mir viel besser ergangen und ich habe zuerst Silber im Sprint und dann sogar Gold mit der Mixed-Staffel gewonnen. Von da an bin ich immer etwas spannender in die Rennen gegangen, was mir sehr weitergeholfen hat.

12:25



12:26

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:29 ✓✓

Ich glaube, das war die Woche nach dem EYOF. Da habe ich alles erst richtig realisiert. Natürlich hatte ich die Medaillen schon, aber in meinem Kopf ist das alles nicht sofort angekommen.

12:30

Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders? ✓✓

Ich will die nächste Saison unbedingt so angehen, wie ich diese aufgehört habe. Also nicht mehr so verkrampft sein. Dann kann ich meine Ziele, wie etwa die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaft, auch erreichen.

12:35

Wenn du nicht gerade beim Langlauf bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit? ✓✓

12:38 ✓✓

Ich habe nicht besonders viele Hobbys. Ich mag Skateboarden, aber verbringe generell gerne Zeit mit meinen Freunden. Und etwas, das vielleicht nicht jeder mag, ich lerne gerne, besonders Naturwissenschaften.

12:35



12:36

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum? 12:38 ✓✓

Puh, da muss ich nachdenken. Michael Phelps ist für mich ein großer Sportler, er hatte es am Anfang nie einfach und hat sich selbst im Sport gefunden. Und seine Erfolge sprechen für sich. Mit extrem harten Training ist er extrem weit gekommen.

12:35

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON ÜBER LUCA WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 14. Juni 2007

WOHNORT: Clusone (Bergamo)

LETZTER VEREIN: ASC Sesvenna

OBERSCHULE: Sportoberschule Mals

**DREI DINGE, DIE IN MEINER SPORTTASCHE NIE FEHLEN
DÜRFEN:** Wasser, Essen und Lust, sich zu unterhalten

DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFEKT BESCHREIBEN:
Hyperaktiv, sozial und entschlossen

powered by:



ES GEHT AUCH ANDERS: DAS TRAINERDASEIN IM ATHLETENALTER

Trainer werden im Wintersport immer gesucht. Auch in Südtirol. Für das Trainerdasein muss man zwar einige Opfer bringen, doch man bekommt diese zurückbezahlt in strahlenden Kinderaugen, Freude über erbrachte Ergebnisse und einer gehörigen Portion Stolz. Besonders gern gesehen, sowohl von den Eltern der Nachwuchssportlerinnen- und -sportler, als auch vom Landeswintersportverband Südtirol, sind junge Trainer. Zwei von ihnen möchten wir hier vorstellen: Die Langläuferin Sara Hutter hat nach dem Ende ihrer aktiven Karriere den Trainerweg beim ASV Prad eingeschlagen, genauso wie der ehemalige Alpine Skirennfahrer Samuel Unterfrauner, der seinem Heimatverein ASV Villnöß als Übungsleiter zur Seite steht.

Nach der aktiven Karriere heißt nicht gleich Ende der Karriere. Das beweisen Sara Hutter und Samuel Unterfrauner Tag für Tag. Ihre gewissenhafte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stößt nicht nur bei ihren Schützlingen und deren Eltern auf fruchtbare Erde, sondern auch beim Landeswintersportverband Südtirol. Mit Leidenschaft, Hingabe und Zuverlässigkeit erledigen sie ihre Trainerarbeit in vorbildlicher Weise.



SARA HUTTER: „ICH WOLLTE ETWAS ZURÜCK- GEBEN“

Das Karriereende von Sara Hutter ist erst ein Jahr her. Die Langläuferin hat in ihrer Laufbahn konstant gute Ergebnisse erbracht und dadurch auch den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft. „Der Sprung in die Sportgruppe ist mir aus gesundheitlichen Gründen aber nicht gelungen. Daraufhin habe ich beschlossen, mich auf mein Studium zu konzentrieren“, sagt die 2001 geborene Laaserin. Und ihr Wirtschaftsstudium, welches sie mittlerweile abgeschlossen hat, sollte nicht ihre einzige neue Leidenschaft bleiben. „Ich bin beim ASV Prad groß geworden und hatte nach dem Ende meiner aktiven Karriere natürlich mehr Zeit. Mir war gleich klar, dass mir die Arbeit als Trainerin gefallen könnte. Und das tut sie auch“, sagt Hutter.

Was genau gefällt der jungen Vinschgerin aber am Trainerdasein? „Ich freue mich immer, dass meine Kinder gleich motiviert sind, wie ich. Die Freude zum Langlaufen verbindet mich mit ihnen. Dass ich ihnen das weitergeben kann, was mir so viel Freude bereitet, ist einfach super. Und die gemeinsame Freude über den Sport und die erbrachten Ergebnisse ist einfach cool“, sagt sie. Man merkt: Trainer sein verbindet Hutter mit Freude. Aber nicht nur: „Es braucht schon auch einen guten Umgang mit Kindern, manchmal auch Ausdauer und Geduld. Und man sollte natürlich immer motiviert sein.“

Die Laaserin ist ein gutes Beispiel dafür, dass nach einem Karriereende nicht Schluss mit Wintersport sein muss. Und dass man für den Beruf als Trainer nicht „zu jung“ sein kann. Es sind genau die jungen Trainerinnen und Trainer, die nicht vor allzu langer Zeit in den Schuhen ihrer Athletinnen und Athleten gesteckt sind – und sie deshalb oft auch besser verstehen, als so manch ein erfahrener Trainer. „Ich hatte immer eine flotte Zeit im Verein. Als ich den Trainerweg eingeschlagen bin, habe ich mir gedacht: Es wäre schön, wenn ich all den Menschen, die mir so viel geopfert haben, etwas zurückgeben kann. Das hat mich zu dieser Tätigkeit gezogen.“ Und so ganz fertig ist sie mit dem Langlaufen ja auch nicht. In der vergangenen Saison hat sie an einigen Volkslangläufen teilgenommen. „Gemeinsam mit dem Adidas-TERREX-Team kann ich an einigen davon teilnehmen. Solange ich noch die Ausdauer dafür habe, ist es ja gut, wenn ich mich bewege“, lacht die sympathische Langläuferin. Die Ergebnisse geben ihr Recht.





SAMUEL UNTERFRAUNER:

**„ICH WAR
IMMER FROH,
WENN ICH
JEMANDEN
HATTE, DER
AUF MICH
SCHAUT“**

In dieselbe Kategorie Mensch passt Samuel Unterfrauner. Der Gufidauner hat seine aktive Karriere als Skirennläufer mit Beginn der Covid19-Pandemie beendet. „Damals wollte ich eigentlich noch ein Jahr dranhängen, obwohl meine Knie schon ziemlich in Mitleidenschaft gezogen waren. Als dann Corona kam, war die Unsicherheit groß. Am Ende habe ich den Entschluss gefasst, aufzuhören“, blickt er zurück. Doch auch ihn hielt es nicht lange von den Skiern fern. „Eigentlich so gut wie gar nicht. Zunächst hatte ich den Plan, ein Studium zu beginnen, daraus wurde aber nichts. Dann wollte ich Skilehrer werden. Ich habe die Ausbildung gemacht und bin bald auch auf die Idee gekommen, dass ich neben Skilehrer auch Trainer sein könnte.“

Das setzte Unterfrauner auch in die Tat um. Der 2001 geborene

Skifahrer trat an seinen Heimatverein, den ASV Villnöss, heran und wurde Skitrainer. „Ich war als Kind und Jugendlicher immer froh, wenn ich jemanden hatte, der auf mich schaut. Die Trainer haben immer viel Fleiß und Arbeit in uns gesteckt. Das wollte ich auch weitergeben, meine Erfahrung und auch diesen Einsatz. So bin ich dann Trainer geworden.“

Für das Trainerdasein braucht es auch laut Unterfrauner viele verschiedene Eigenschaften. „Organisation, Einsatz, ganz viel Geduld – das muss man alles haben. Mir ist außerdem wichtig, dass ich die Vorbildfunktion, die ich als Trainer innehabe, lebe. Die Vermittlung von Grundwerten, wie Fair Play und Zusammenhalt, sowie das Formen von Selbstvertrauen, liegt mir bei meinen Schützlingen am Herzen. Außerdem sollte man auch sympathisch sein. Man hat es schließlich mit Kindern zu tun“, schmunzelt der gesprächige Eisacktaler.

Samuel Unterfrauner schätzt dabei die Kombination zwischen Skilehrer und Skitrainer. „Als Skilehrer hat man viel mit Touristen zu tun und da lernt man anderen das Skifahren. Als Trainer können deine ‚Schüler‘ ja schon Skifahren. Hier kann man technischer arbeiten, man hat einen ganz anderen Zugang. Ich finde es extrem ‚bärig‘, meine Kinder zu formen. Wenn es mal nicht läuft und plötzlich geht bei einem von ihnen der Knopf auf – das sind unfassbar schöne Momente. Aber auch andere Vorteile hat man als Trainer: Einerseits ist man bei einem Verein. Das Ehrenamt bei uns ist eine super Sache, so einen Verein mitzugestalten, ist toll. Und man trifft bei den Rennen oft auch alte Skikollegen aus aktiven Zeiten. Irgendwie bleibt man dann doch ein Teil des Skizirkus.“

Unterfrauner kann, wie auch Hutter, den Trainerberuf also nur empfehlen: „Wenn jemand darüber nachdenkt, dann lade ich ihn herzlich dazu ein. Probiert es, schaut ob es euch taugt, macht die Ausbildung. Wenn man einen Trainer kennt, dann kann man auch ein, zwei Mal mit ihm mitgehen und schauen, wie es ist. Trainer werden hierzulande überall gesucht, Vereine gibt es noch und nöcher. Lasst euch begeistern, so wie es auch uns passiert ist!“



Text: Stefan Frötscher

RODELN



Im Bild: Nina Castiglioni



RESUMEE & AUSBLICK

MIT ARMIN
NIEDERMAIR



... das waren unsere drei größten Erfolge:

Nina Castiglioni glänzte mit dem 1. Platz beim Junioren Weltcup in Winterleiten, und Michael Noah Tinzl konnte ebenso mit einem Sieg im Junioren Weltcup in Laas eine Glanzleistung erbringen. Weiters hat Nina Castiglioni bei der Europameisterschaft in Latsch mit Rang 3 die Bronzemedaille geholt.

... das war eine Enttäuschung:

Leider haben sich im Laufe der Saison zwei unserer Athleten sehr schwer verletzt. Dies ist für unsere kleine Truppe sehr schwerwiegend und kann leider nicht so schnell kompensiert werden.

... das würde ich heute anders machen:

Wir müssen es unbedingt schaffen, über den Winter hindurch mehr Trainingseinheiten für unsere Landeskaderathlet/innen einzubauen. Die relativ kurze Saison muss noch besser genutzt werden, um zusätzliche Trainingsfahrten zu absolvieren.

... das ist unsere größte Baustelle:

Athletinnen und Athleten, welche nicht an der Sportschule Mals, sondern an verschiedenen anderen Oberschulen studieren haben es oft schwer, unter der Woche auch eine ausreichende Anzahl an Trainingsfahrten zu absolvieren.

Zudem müssen wir in der Lage sein, wieder mehr Vereine für die Jugendarbeit zu motivieren und insbesondere mit gezielten Aktionen die Jugendlichen für den Naturbahn-Rodelsport zu begeistern.

Die internationale Entwicklung des Rodelsports ist zudem ein großes Fragezeichen.

... das ist unsere Vision für die Zukunft:

Wir müssen junge Athleten für den Rodelsport begeistern, ihnen vor allem aber Perspektiven aufzeigen welche überzeugen, und auch einen gewissen Reiz setzen, sich für die Ausübung dieses so schönen Sports zu entscheiden.



Text: Roland Brenner

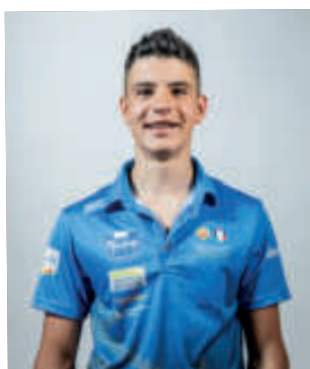
LANDESKADER NATURBAHN



SIMON GAMPER

📅 05.02.2010
 📍 FS Salerno
 🏠 ASV Feldthurns
 📍 Feldthurns
 📷 simon_gamper10

NEW



JAKOB GRUBER GENETTI

📅 23.02.2010
 📍 OFL Auer
 🏠 ASV Völlan
 📍 Völlan

NEW



FRANZISKA HOFER

📅 27.09.2009
 📍 Sportoberschule Mals
 🏠 RV Passeier
 📍 Platt i. Passeier
 📷 franzihofer.27



ROMI OBERPRANTACHER

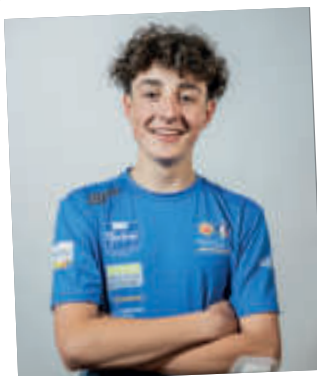
📅 10.09.2010
 📍 Sportoberschule Mals
 🏠 RV Passeier
 📍 St. Martin in Passeier
 📷 oberprantacherromi

NEW



SIMON REICHHALTER

📅 02.06.2008
 📍 WFO H. Kunter BZ
 🏠 ASV Völs
 📍 Seis am Schlern
 📷 simonreichhalter



AKEXANDER STAFFLER

📅 04.02.2010
 📍 Sportoberschule Mals
 🏠 ASC Laas
 📍 Laas
 📷 staffleralexander

NEW



MATTHIAS TELSER

📅 10.04.2009
 📍 Sportoberschule Mals
 🏠 ASC Laas
 📍 Laas
 📷 matti_telser



ELISABETH TINZL

📅 06.07.2006
 📍 Verkäuferin
 🏠 ASC Laas
 📍 Laas
 📷 e_tinzl

COACH NATURBAHN

HANNES PLATTNER
SEVERIN UNTERHOLZNER
GRETA LAURIA
PATRICK STAFFLER





Nina Castiglioni

Hey Nina! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm? 12:18 ✓✓

Im Moment geht es ein wenig ruhiger zu. Die Schule steht natürlich im Fokus, danach geht es auch in den Urlaub. Sobald die Saison wieder beginnt, wird dann wieder angegriffen. 12:20



Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt? 12:23 ✓✓

Danke! Für mich war es schon eher eine Überraschung. Vor allem, weil sie so gut gestartet ist. Schon beim ersten Rennen in Winterleiten konnte ich gewinnen, was ich mir nie erwartet hätte. Das hat mir viel Kraft und Motivation für den Rest der Saison gegeben. Außerdem hat sich da auch gezeigt, dass sich die Vorbereitung bezahlt gemacht hat. 12:25

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison? 12:28 ✓✓

Natürlich Winterleiten. Das war mein erster Sieg bei einem Junioren-Weltcup. Außerdem war meine Schwester Jenny auch dabei und auch sie war auf dem Podium, was es natürlich noch spezieller gemacht hat. Wir haben uns füreinander gefreut. 12:30



Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders? 12:33 ✓✓

Ich möchte natürlich weiter gewinnen. Noch ist abzuwarten, auf welchen Bahnen wir fahren werden. Es wurde auch mal angedeutet, dass ich vielleicht mit der Nationalmannschaft trainieren darf. Das wäre natürlich etwas sehr Besonderes. 12:34

Wenn du nicht gerade beim Rodeln bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit? 12:37 ✓✓

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden. Besonders freue ich mich auf den Urlaub. Sonst gehe ich gerne Radfahren, Laufen oder Schwimmen. 12:38



Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum? 12:37 ✓✓

Auf Evelyn Lanthaler habe ich immer schon aufgeschaut. Sie hat gezeigt, dass man mit Leichtigkeit und Freude am Sport Alles gewinnen kann. 12:38

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON UBER NINA WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 12. Oktober 2009

WOHNORT: Partschins

VEREIN: ASV Latsch

OBERSCHULE: Sportoberschule Mals

**DREI DINGE, DIE IN MEINER SPORTTASCHE NIE FEHLEN
DÜRFEN:** Kiku Apfel, Sonnenbrille, Trinkflasche

**DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFECT
BESCHREIBEN:** zielstrebig, lebensfroh, sportbegeistert

powered by:





DAS NATURBAHNRODELN VERLIERT DREI GOATS

Wenn eine Sportart einen Athleten in den Ruhestand verabschieden muss, dann ist das nichts Besonderes – für jeden ist irgendwann Schluss. Wenn aber gleich drei auf einmal „Tschüss“ sagen und es auch noch drei unfassbare Kaliber in ihrer Sportart sind, dann schlägt das natürlich hohe Wellen. So ist es heuer im Naturbahnrodeln geschehen: Evelin Lanthaler, Patrick Pigneter und Florian Clara haben am 10. Februar 2025 bekanntgegeben, dass sie ihre glorreichen Karrieren mit Ende der Saison beenden werden.



LANTHALER MACHT PLATZ FÜR NEUE GESICHTER

Naturbahnrodeln ohne Evelin Lanthaler? Das war in den vergangenen Jahren kaum vorstellbar. Als Seriensiegerin gab es in jüngster Vergangenheit fast nur ihr Gesicht auf dem höchsten Treppchen des Podests zu sehen. Dabei hat die Passeirerin in der vergangenen Saison auch noch mehrmals Geschichte geschrieben. Im Weltcup holte sie sich neben dem Gesamtsieg (ihr neunter, wohlgemerkt) auch den 58. Etappensieg, womit sie schon im Laufe der Saison die bis dato ewige Bestmarke der Russin Ekaterina Lavrenteva (55 Weltcup-Siege) übertraf. Der russischen Ausnahmekönnerin schnappte sie in der Saison 2024/25 einen weiteren Rekord weg. Und zwar bei den Weltmeisterschaften in Kühtai (Österreich), als sie sich zum fünften Mal die Goldmedaille im Einsitzer holte und Lavrentevas vier Titel überbot.

Seit Jahren ist Lanthaler dabei eine Konstante, an der im Naturbahnrodeln keiner vorbeikommt. Teilweise blieb die gelernte Kellnerin aus Platt in Passeier über mehrere Saisons hinweg ungeschlagen. Nur ihre ärgste Widersacherin und zugleich gute Freundin Greta Pinggera aus Laas konnte ihr hin und wieder Paroli bieten – wie etwa 2012, als sie ihr den Gesamtweltcup-sieg im letzten Rennen wegschnappte. Neben den neun Gesamtweltcup-siegen, fünf Weltmeister-Titeln und 58 Weltcup-Tagessiegen hat Lanthaler auch vier Weltmeistertitel im Teambewerb vorzuweisen. Sie hat alles gewonnen, was es zu gewinnen gab – und das mehr als nur einmal. Bei den vergangenen zwei Sporthilfe-Galas kürte sie sich außerdem zu Südtirols Sportlerin des Jahres, was eine bemerkenswerte Leistung ist. Das Naturbahnrodeln zählt nämlich zu den sogenannten „Randsportarten“ und doch hat sie den „Weltsportarten“ erfolgreich die Stirn geboten. Das zeugt auch vom großen Respekt, den ihr ganz Sport-Südtirol zollt – und den sie sich redlich verdient. Ihr Karriereende kommt mit ihren 34 Jahren zwar etwas früh und auch überraschend, doch für die Passeirerin war diese Saison der richtige Moment, um abzutreten.

Der Begriff „GOAT“ kommt aus dem Englischen und kürzt „Greatest of all time“ ab. Evelin Lanthaler, Florian Clara und Patrick Pigneter haben sich diesen Beinamen mehr als nur verdient. Über Jahre, ja Jahrzehnte hinweg haben sie das Naturbahnrodeln nicht nur dominiert, sondern sogar revolutioniert. Sie haben alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, sie haben neue Rekorde gesetzt. Und sie haben Schweiß, Blut und Tränen in ihre Leidenschaft gesteckt, wie es kaum andere getan haben.





CLARAS TRAUM GEHT IN ERFÜLLUNG

Ganz anders lief die Karriere von Florian Clara ab. Im Doppelsitzer war er an der Seite von Patrick Pigneter über Jahrzehnte das Maß aller Dinge. 68 Weltcup-Siege, 13 Gesamtweltcup-Siege, fünf Goldene bei Weltmeisterschaften – mehr geht (fast) nicht. Der Gadertaler aus Longiarü/Campill hat an der Seite vom Völser Pigneter das Geschehen auf dem Doppelsitzer nicht nur dominiert, sondern auch revolutioniert. Vor der Saison 2023/24 zogen die beiden einen Schlusstrich und wollten sich in ihrem Karriereabend noch einmal auf den Einsitzer konzentrieren. Clara hatte dabei einen großen Traum: Endlich ein Weltcup-Rennen im Einsitzer gewinnen.

6. Jänner 2025, Laas im Vinschgau: Florian Clara erfüllte sich diesen Wunsch. Auf der „Gafair“ fuhr der Gadertaler Bestzeit im zweiten Durchgang und stand am Ende des Rennens ganz oben. Und als ob das nicht genug wäre, hörte Clara nicht auf zu gewinnen. Er holt sich noch zwei weitere Weltcup-Etappen und stand vor dem Finale in Deutschnofen im Gesamtklassement plötzlich ganz oben. Der Österreicher Michael Scheikl lag ihm dicht auf den Fersen, aber der Routinier blieb auf der „Pfösl Riep“ cool, triumphierte erneut und durfte mit dem Gewinn des Gesamtweltcups im Einsitzer abtreten. Ein Abschluss würdig eines der Größten in seiner Sportart!



AUCH DER ALLES-GEWINNER STELLT DIE RODEL IN DIE ECKE

Während Florian Clara zunächst nur im Doppelsitzer gewann, war Patrick Pigneter auch im Einsitzer dominant. Der Völser hat alles gewonnen, was es zu gewinnen gab. Über Jahre war er der Naturbahnrodler schlechthin, an ihm führte kein Weg vorbei – ähnlich wie es in den letzten Jahren bei Evelin Lanthaler der Fall war. Pigneter hat seine Sportart in eine neue Sphäre gehoben. Das hätte er beinahe nicht nur als Sportler, sondern auch als Botschafter geschafft. Der Sprung des Naturbahnrodels zu einer Olympischen Sportart blieb ihm aber verwehrt.

Mit 37 Jahren zog dann auch er einen Schlusstrich. Im Doppelsitzer holte er sich mit Clara wie bereits erwähnt 68 Weltcup-Siege, 13 Gesamtsiege und fünf Mal WM-Gold. Aber auch im Einsitzer strahlte der Stern von Pigneter von Anfang an. 12 Mal stand er hierbei im Gesamtklassement ganz oben, drei Mal holte er sich die Goldmedaille bei einer Weltmeisterschaft. Sein schönster Gesamtsieg dürfte dabei der letzte gewesen sein. Acht lange Saisons musste er darauf nämlich warten, nach dem Sportjahr 2023/24 war es aber wieder soweit und der zwölfte Streich war gelungen. Man muss nicht anmerken, dass Patrick Pigneter der erfolgreichste Naturbahnrodler aller Zeiten ist. Bei solchen Zahlen liegt das auf der Hand.

Wirft man die Erfolge dieser drei in einen Topf, dann bleibt nicht viel für die Konkurrenz übrig. Die Dominanz, mit der Lanthaler, Clara und Pigneter den Naturbahnrodelsport über die vergangenen Jahre, ja Jahrzehnte geprägt haben, ist erstaunlich, ja fast unglaublich. Nun ist Schluss. Es bleibt zu hoffen, dass Südtirol auch in Zukunft Naturbahnrodlerinnen und Naturbahnrodler dieses Kalibers hervorbringen kann – dann vielleicht ja auch unter der Leitung von einem oder mehreren dieser drei Sportgrößen.

Text: Stefan Frötscher

EVELIN LANTHALER

↑ **Geburtsdatum:** 6. Mai 1991

↑ **Wohnort:** Meran

↑ **Größte Erfolge:**

58 Weltcupsiege

5 - fache Einzel Weltmeisterin

9 - fache Gesamtweltcupsiegerin



PATRICK PIGNETER

↑ **Geburtsdatum:** 19. Juli 1987

↑ **Wohnort:** Völs

↑ **Größte Erfolge:**

Erfolgreichste Naturbahnrodler der Gegenwart

12 maliger Weltmeister

122 Weltcupsiege, davon 54 im Einsitzer

12 maliger Gesamtweltcupsieger Einzel

13 maliger Gesamtweltcupsieger Doppel

FLORIAN CLARA

↑ **Geburtsdatum:** 11. Februar 1988

↑ **Wohnort:** Longiarú

↑ **Größte Erfolge:**

8 maliger Weltmeister im Doppel & Mannschaft

4 Weltcupsiege Einzel

68 Weltcupsiege Doppel





LANDESKADER **KUNSTBAHN**



ELEONORA PETRITSCH

 01.01.2014
 Grundschule St. Christina
 ASC Gröden
 St. Christina



LEON TSCHAFFERT

 21.11.2014
 Grundschule Wengen
 ASV Wengen
 Wengen



ANNA WINKLER

 18.05.2012
 Grundschule Rodeneck
 ASV Gitschberg
 Rodeneck



MAXIMILIAN WINKLER

 10.12.2012
 Grundschule Rodeneck
 ASV Gitschberg
 Rodeneck



SOPHIA OBERHAUSER

 06.04.2012
 Mittelschule Mühlbach
 ASV Gitschberg
 Mühlbach

NEW



AARON STOLZLECHNER

 27.02.2014
 Mittelschule Mühlbach
 ASV Gitschberg
 Meransen

NEW

COACH KUNSTBAHN

SHAMIRA BRUNNER

VERANTWORTLICHER

ARMIN NIEDERMAIR



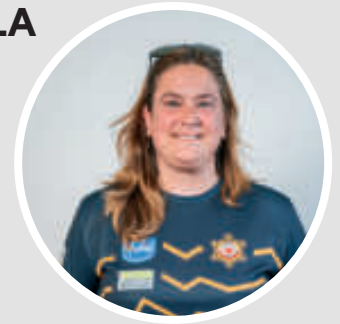
BIATHLON



Athlet: Julian Huber

RESUMEE & AUSBLICK

MIT ISABELLA
BRAUNHOFER



... das waren unsere drei größten Erfolge:

Die Staffelformation mit Thea Wanker, Rafael Santer und Julian Huber erreicht bei den EYOF-Spielen in Bakuriani die Goldmedaille und gewannen außerdem zwei Bronzene. Zudem lief Birgit Schöhlhorn mit der italienischen Staffel bei der EM in Martell zu Bronze und Felix Ratschiller feierte einen Sieg beim Junior Cup im Massenstart.

... das war eine große Überraschung/ein unerwarteter Lichtblick:

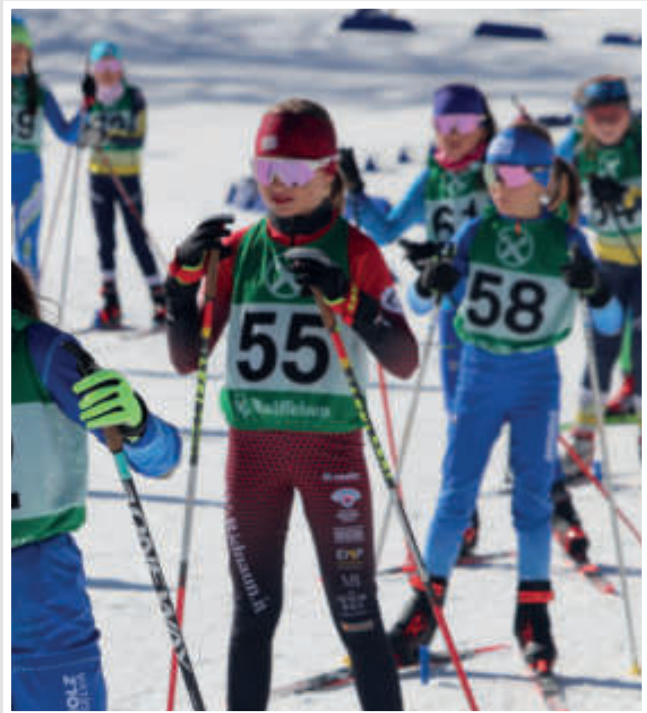
Die Bronzemedaille im Einzelbewerb bei den EYOF-Spielen in Bakuriani von Rafael Santer war wohl die größte Überraschung der abgelaufenen Wettkampfsaison.

... das war eine Enttäuschung:

Patrizia La Marchina war drauf und dran, eine hervorragende Saison zu absolvieren. Leider musste sie wegen eines Kreuzbandrisses ihre Saison vorzeitig beenden.

... das würde ich heute anders machen:

Damit unsere Trainingslager effizienter genutzt werden können, wäre es notwendig, in gewissen Situationen einen eigenen Koch mitzubringen. Im letzten Jahr wurde für den Bereich Biathlon zwar ein neuer Bus angekauft. Leider hat dieser sich aber als zu klein erwiesen, und so ist es relativ schwierig, die Transporte zu organisieren.



... das ist unsere größte Baustelle:

Die größte Baustelle, bzw. ein dauerndes Streitthema ist das Einheitswachs aufgrund der Verbote von Fluorwachsen. Es gibt hierbei leider immer wieder Verstöße gegen das Reglement, und das gesamte Thema ist relativ schwer zu überwachen.

... das ist unsere Vision für die Zukunft:

Die Zusammenarbeit zwischen Nationalmannschaften, Militärsportgruppen, Landeskader, Vereinen und Sportschulen gilt es nach wie vor zu verbessern. Alle Akteure brauchen dafür etwas mehr guten Willen und weniger Konkurrenzdenken.

Testo: Roland Brenner

LANDESKADER BIATHLON♂



ALEX FONTANA

📅 16.08.2007
✍️ WFO St. Ulrich
💻 SC Gröden
📍 St. Ulrich
📷 alex_fon7ana



GABRIEL HALLER

📅 28.03.2007
✍️ Oberschulzentrum Sterzing
💻 ASV Ridnaun
📍 Pfitsch
📷 gabriel.haller07



ELIAS NIEDERSTÄTTER

📅 09.04.2008
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASV Ridnaun
📍 Aldein
📷 elias_niederstaetter



RENE TIRLER

📅 12.07.2008
✍️ ITE Raetia
💻 SC GARDENA
📍 Kastelruth (BZ)
📷 tirlerrene

NEW



FELIX WOLF

📅 23.04.2009
✍️ WFO Bruneck
💻 ASV Antholzertal
📍 Reischach
📷 fe.lixwolf

Foto:Harald Wisthaler

COACH

CHRISTIAN BRAUNHOFER
NIKO LARCH
ARMIN KASSLATTER
JAN KUPPELWIESER

VERANTWORTLICHE

ISABELLA FILIPPI
GEORG ALTSTÄTTER

LANDESKADER BIATHLON ♀



ANNA ANVIDALFAREI

📅 19.10.2008
✍ ITE Raetia
💻 SC GARDENA
📍 St. Ulrich
📧 anvidalfarei_anna



ELSA CANINS

📅 01.05.2009
✍ WFO Bruneck
💻 SC ALTA BADIA NORDIC
📍 St. Kassian (BZ)
📧 elsacanins



ANNA MARIA DE ANGELIS

📅 02.03.2008
✍ Oberschulzentrum Sterzing
💻 ASV RIDNAUN
📍 Val di Vizze (BZ)
📧 anna_maria_deangelis

NEW



SARA EISATH

📅 17.07.2009
✍ Oberschulzentrum Sterzing
💻 ASV Ridnaun
📍 Bozen
📧 saraeisath09



TERESA SEEBER

📅 26.10.2009
✍ Sportoberschule Mals
💻 ASV Antholzertal
📍 Antholz Mittertal
📧 teresa_seeber

NEW



KATIA PALLUA

📅 15.07.2009
✍ WFO Stern/Scores Altes La Ila
💻 SC ALTA BADIA NORDIC
📍 St. Kassian (BZ)
📧 katiapallua

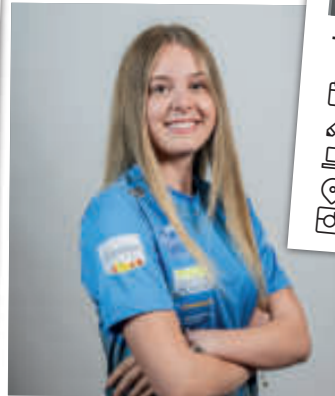
NEW



VERENA PALLUA

📅 15.07.2009
✍ WFO Stern/Scores Altes La Ila
💻 SC ALTA BADIA NORDIC
📍 St. Kassian (BZ)
📧 verenapallua

NEW



ILVY MARIE MARKART

📅 25.03.2009
✍ BBZ Emma Hellenstainer
💻 ASV RIDNAUN
📍 Ratschings (BZ)
📧 ilvy_marie

NEW

Foto: Harald Wishtaler

OFFICIAL TEAMPARTNER





Julian Huber

Hallo Julian! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓✓

Im Moment ist mein Training ganz simpel: Laufen, Radfahren, Krafttraining. Im Mai geht es dann auch mit dem Mannschafts-Training wieder los. Ansonsten stehen im Moment natürlich die Schule, aber auch die Freizeit im Fokus.

12:20



12:21

Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓✓

Danke! Für mich waren die Erfolge eigentlich ein wenig überraschend. Ich bin mit einer Lungenentzündung gestartet. Dass es dann so kommt und ich sogar bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Östersund dabei sein durfte, war natürlich wunderschön und darauf bin ich auch sehr stolz.

12:25

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:28 ✓✓

Das war wohl die Einzelmedaille beim EYOF. Ich hätte mir, insbesondere wegen der zwei Schießfehler, nicht erwartet, dass ich etwas holen kann. Auf der letzten Runde hat man mir dann gesagt, dass ich auf Medaillenkurs bin, ich habe noch einmal alles gegeben und ganz knapp Bronze gewonnen.

12:30



12:31

Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders?

12:32 ✓✓

Ich freue mich jetzt schon auf das Sommertraining. Was die Saison dann bringt, kann man davor nicht sagen. Ich hoffe aber, dass es so weiter geht.

12:35

Wenn du nicht gerade beim Biathlon bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit?

12:38 ✓✓

Ich verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden und spiele dann oft mit ihnen Fußball. Ansonsten gehe ich auch sehr gerne Laufen, nicht nur wegen des Trainings, das mache ich wirklich auch sonst gerne.

12:39



12:40

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum?

12:43 ✓✓

Da muss ich natürlich meinen Onkel Lukas Hofer nennen. Seit immer schaue ich auf ihn auf, er ist mein großes Vorbild.

12:45

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON ÜBER JULIAN WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 28. April 2008

WOHNORT: Montal/St. Lorenzen

LETZTER VEREIN: ASV Antholzertal

OBERSCHULE: WFO Bruneck

**3 DINGE DIE IN MEINER SPORTTASCHE NIE FEHLEN
DÜRFEN:** Trinkflasche, Kaugummi, ein Paar Wechselsocken ;-)

3 EIGENSCHAFTEN DIE MICH PERFEKT BESCHREIBEN
ehrgeizig, hilfsbereit, diszipliniert

powered by:



WERBUNG PUR FÜR DEN BIATHLONSPORT

Acht spannende Wettkämpfe mit verdienten Siegerinnen und Siegern – darunter auch Skijägerinnen und Skijäger aus Südtirol-, zahlreiche Zuschauer und Live-Übertragungen im TV und online, perfekte Bedingungen auf den Loipen und im Biathlonzentrum Grogg – die Europameisterschaften in Martell vom 29. Jänner bis zum 2. Februar 2025 werden allen Beteiligten noch sehr lange äußerst positiv in Erinnerung bleiben.

Nach einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier in Latsch ging das sportliche Programm in Martell am Mittwoch, 29. Jänner mit den Einzelwettkämpfen los. Bei den Frauen gab es einen deutschen Doppelsieg durch Johanna Puff und Marlene Feichtner, die Schwedin Anna-Karin Heijdenberg gewann die Bronzemedaille. Bei den Männern setzte sich der Norweger Isak Frey durch. Die Silbermedaille sicherte sich der Österreicher Fredrik Mühlbacher, während auch hier Bronze an einen Biathleten aus Schweden ging: Emil Nykvist. Die Südtiroler Biathleten Linda Zingerle (Antholz) als Achte und Patrick Braunhofer (Ridnaun) als Sechster zeigten als beste „Azzurri“, dass ihre Form gut ist und sie an den darauffolgenden Tagen im Kampf um die Medaillen ein Wörtchen mitreden möchten.

Nach einem Tag Pause, an dem im Biathlonzentrum Grogg fleißig trainiert wurde, ging es am Freitag mit den Sprints weiter. Heijdenberg zeigte im tief verschneiten Martell eine nahezu perfekte Vorstellung und wurde ohne Schießfehler neue Europameisterin. Über die Silbermedaille durfte sich die Französin Amandine Menegin freuen, das Podium komplettierte Baiba Bendika aus Lettland. Sivert Guttorm Bakken aus Norwegen entschied indessen den kürzesten Einzelwettkampf bei den Männern für sich, vor seinem Landsmann Vetle Sjaastad Christiansen und abermals Mühlbacher, der wie Heijdenberg sein zweites Marteller Edelmetall abholte. Mit Rebecca Passler (Antholz/8.) und Nicola Romanin (7.) landeten bei der Heim-EM neuerlich zwei „Azzurri“ in den Top Ten.

ZINGERLE UND BRAUNHOFER VERWANDELN DAS BIATHLON-ZENTRUM GROGG IN EINEN HEXENKESSEL

In der spannenden Verfolgung der Frauen musste Baiba Bendika am Samstag nach drei Strafrunden im letzten Schießen noch einmal zittern, gewann am Ende aber dennoch die Goldmedaille. Silber ging an Heijdenberg, die damit den Medaillensatz komplett



machte. Über die Bronzemedaille durfte sich mit der Antholzerin Linda Zingerle (endlich) eine Südtirolerin freuen, was unter den heimischen Fans für Begeisterungsschübe sorgte. „Ich bin einfach nur überwältigt, endlich hat es einmal geklappt – im Laufen und im Schießen. Ich bin so erleichtert. Nach dem Sprint war ich schon ein wenig enttäuscht, dass ich trotz zweier Nuller so viel verloren habe auf der letzten Runde. Aber dafür konnte ich in diesem Wettkampf alles geben. Bei der letzten Serie habe ich einfach noch einmal gut gearbeitet und alle zugetan. Aber ehrlich gesagt, mit dem Podium habe ich nicht mehr gerechnet“, hatte Linda Zingerle unmittelbar nach ihrem Medaillengewinn gesagt.

Es sollte jedoch noch besser kommen, denn bei den Männern gewann der Ridnauner Patrick Braunhofer wenige Stunden später die Goldmedaille und schrieb damit Biathlongeschichte. Es handelte sich nämlich um die erste „Goldene“ eines Skijägers der italienischen Nationalmannschaft bei Europameisterschaften. „Brauni“ ließ bei seinem bis dato größten Karriere-Erfolg den Norweger Isak Frey und dessen Teamkollegen Sverre Dahlen Aspenes hinter sich. „Was soll ich sagen, mir fehlen die Worte. Endlich habe ich hier in Martell mein Biathlon zeigen können und es hat alles perfekt geklappt. Ich wusste, dass wenn das Schießen passt, ich weit vorne landen kann. Beim letzten Schießen habe ich die Fans gehört nach jedem Treffer, das war hart. Besonders freut mich, dass ich jetzt meinen Vater Christian, der eine Medaille bei Junioren-Europameisterschaften gewonnen hat, überholt habe“, gab Patrick Braunhofer gleich nach seiner Zielankunft mit einem Augenzwinkern zu Protokoll.

Abgeschlossen wurden die Titelkämpfe in Martell am Sonntag, 2. Februar mit den Staffeln. Die Goldmedaille bei den Damen sicherte sich Deutschland, vor Frankreich und der italienischen Nationalmannschaft, in der mit Rebecca Passler, Birgit Schölzhorn und Linda Zingerle drei Südtirolerinnen gemeinsam mit Ilaria Scattolo

zum Einsatz kamen. Bei den Biathleten kürten sich die Norweger zu neuen Europameistern. Dabei zeigte das Quartett vor einer großen Zuschauerkulisse eine Gala-Vorstellung und sicherte sich den Titel mit einem (!) Nachlader in überlegener Manier mit über zwei Minuten Vorsprung auf Deutschland. Bronze gewann die französische Staffel, die das Heim-Team mit Iacopo Leonesio, Patrick Braunhofer, Nicolò Betemps und Nicola Romanin auf Rang vier verwies.

DIE VERANSTALTER BLICKEN AUF EINE ÄUSSERST GELUNGENE WOCHEN ZURÜCK

Damit waren in Martell die letzten Würfel dieser Titelkämpfe gefallen, auf die die Veranstalter seit Jahren fleißig und mit Weitsicht hingearbeitet hatten. Das Organisationskomitee um Präsident Georg Altstätter konnte jedenfalls auf eine äußerst gelungene Woche zurückblicken, in der so gut wie alles wie am Schnürchen klappte und es von allen Seiten nur lobende Worte gab. „Wir sind glücklich, dass wir dieses wichtige Event gut über die Bühne gebracht haben. Das Resümee ist sehr positiv. Es waren acht schöne, faire, spannende Wettkämpfe. Ich möchte mich bei allen bedanken, die zum guten Gelingen beigetragen haben: das Organisationskomitee, die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Blaulichtorganisationen, unsere Sponsoren und alle Organisationen rundherum. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft internationale Wettkämpfe auf einem so hohen Niveau veranstalten dürfen“, analysierte Altstätter am Ende der Offenen Biathlon Europameisterschaften in Martell.

Text: Hannes Kröss



OLYMPIA 2026 IN SÜDTIROL:

Wenn vom 6. bis 22. Februar 2026 die 25. Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina stattfinden, richtet sich der Blick der Biathlon-Welt auf Südtirol. Erstmals in der Geschichte werden Olympische Medaillen auf Südtiroler Boden vergeben – ein Meilenstein für die Region und den italienischen Wintersport.

Die Biathlon-Wettkämpfe in Antholz zählen seit Jahrzehnten zum Fixpunkt im internationalen Biathlon-Kalender. Die Südtirol Arena, auf zirka 1.600 Metern Meereshöhe gelegen, zählt zu den höchstgelegenen Stadien im Weltcup und stellt Athletinnen und Athleten auch deshalb vor besondere Herausforderungen. Seit ihrer Eröffnung zu Beginn der 1970er-Jahre war die Arena bereits sechsmal Austragungsort der Biathlon-Weltmeisterschaften, zuletzt im Jahr 2020. Das imposante Wintersportzentrum des Landes ist mit FIS-homologierte Loipen für Profisportler sowie einer Langlauf- und Biathlonschule für Nachwuchstalente ausgestattet. Die Kombination aus anspruchsvollen Loipen und modernster Infrastruktur macht Antholz zu einem einzigartigen Wettkampfort. Nicht umsonst ist die Region jährlich Gastgeber des IBU-Weltcups und zieht zu diesem Anlass Tausende Fans aus aller Welt an.

DIE SÜDTIROL ARENA BÜHNE FÜR OLYMPISCHE HÖCHSTLEISTUNGEN

Für die Olympischen Spiele 2026 wird die Südtirol Arena erneut im Rampenlicht stehen. Das Stadion wurde bereits im Vorfeld der Weltmeisterschaften 2007 umfassend modernisiert und bietet nach weiteren Anpassungen Platz für Tausende Zuschauer. In Antholz werden alle Biathlon-Wettkämpfe der Olympischen Spiele ausgetragen; die Para-Biathlon-Bewerbe finden hingegen in Tesero statt. Das Programm in Antholz umfasst elf Bewerbe, die an insgesamt zehn Wettkampftagen über die Bühne gehen werden. Am 8. Februar geht es mit der Mixed-Staffel los, am 10. Februar findet der 20 km Einzel-Bewerb der Männer statt, am 11. die 15 km Einzel der Damen. Am 13. Februar ist der 10 km Sprint der Herren angesetzt, tags darauf wird die neue Olympiasiegerin im Sprint der Frauen ermittelt.

Zwei Wettkämpfe gibt es am Sonntag, 15. Februar, und zwar den Verfolgungswettkampf der Männer (12,5 km) und der Frauen (10 km). Nach einem Ruhetag werden die Olympischen Winterspiele in Antholz am Dienstag, 17. Februar mit der 4x7,5 km Staffel der Männer fortgesetzt. Am 18. Februar kommt die 4x6 km Staffel der Frauen zur Austragung, am 20. Februar der 15 km Massenstart der Männer und abschließend am 21. Februar der 12,5 km Massenstart der Frauen.

Antholz ist nicht nur ein bedeutender Wettkampfort, sondern auch Heimat einiger der erfolgreichsten Biathletinnen und Biathleten Italiens. Dorothea Wierer, Dominik Windisch und Lukas Hofer haben hier ihre sportlichen Wurzeln und prägten den internationalen Biathlon maßgeblich mit.

ANTHOLZ WIRD ZUR BIATHLON-BÜHNE DER WELT

SÜDTIROL IM OLYMPIA-FIEBER

Die Vorfreude auf Olympia ist nicht nur im Antholzertal spürbar, sondern auch im restlichen Land. Für Gäste, die Wettkämpfe in mehreren Venues besuchen möchten, ist die Region um Bozen der ideale Ausgangspunkt. Wer hier gastiert, hat eine relativ kurze Anreise in den Großteil der verschiedenen Wettkampfstätten.

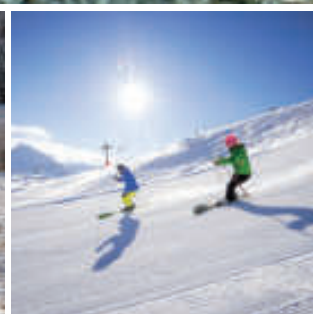
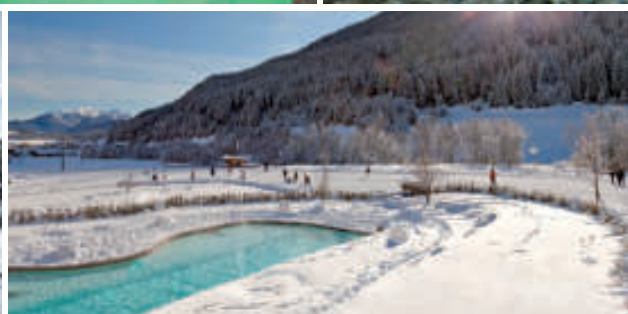
Südtirol bereitet sich seit Jahren intensiv auf das wichtige Ereignis vor, von infrastrukturellen Maßnahmen bis hin zu kulturellen Veranstaltungen. Mit der Austragung der Biathlon-Wettkämpfe der Olympischen Winterspiele 2026 wird Antholz einmal mehr seinem Ruf als Biathlon-Mekka gerecht. Wer sich für die Olympischen Spiele qualifiziert ist noch offen: Neben den Routiniers Dorothea Wierer und Lukas Hofer dürften aber auch die jungen Biathletinnen und Biathleten wie Hannah Aichenthaller oder Rebecca Passler eine Rolle spielen.

ÜBER DIE ITALIENISCHEN MEDAILLENSIEGER

Italien hat bei den Olympischen Spielen noch nie Gold im Biathlon gewonnen, aber trotzdem bereits sieben Medaillen errungen. Die erste italienische Medaille (Bronze) gewann Johann Passler in Calgary 1988 im Einzelwettkampf. In Calgary errang Passler dann eine zweite Bronzemedaille in der Staffel 4×7,5 km mit seinen Teamkollegen Werner Kiem, Gottlieb Taschler und Andreas Zingerle. In Nagano 1998 gewann der Bergamaske PIERALBERTO CARRARA Silber im 20-km-Rennen. Sechzehn Jahre später, in Sotschi 2014, erreichten Dorothea Wierer, Karin Oberhofer, Dominik Windisch und Lukas Hofer den dritten Platz hinter Norwegen und der Tschechischen Republik in der gemischten Staffel, die ihr Debüt gab. Italien gewann zwei Medaillen bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang. Dominik Windisch holte Bronze im Sprint und Bronze in der Mixed-Staffel zusammen mit Lisa Vittozzi, Dorothea Wierer und Lukas Hofer. In Peking 2022 gewann Dorothea Wierer eine weitere Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Peking im Sprint.

Text: Stefan Frötscher

Die ganze Urlaubsvielfalt Südtirols unter einem Namen
Tutta la varietà dell'Alto Adige sotto un unico nome
www.schneeberg.it





SKISPRUNG & NORDISCHE KOMBINATION

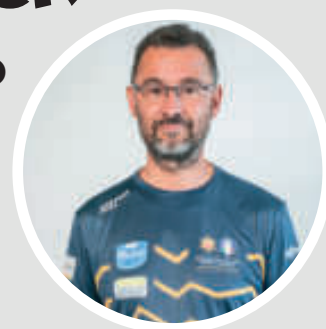


Im Bild Maximilian Gartner



RESUMEE & AUSBLICK

MIT ROMED MORODER



... das waren unsere drei größten Erfolge:

Dieses Jahr präsentierte sich der Italienische Skiverband FISJ nur mit 7 Athleten bei der Junioren-WM in Lake Placid (USA). Vier dieser Athleten waren Südtiroler. Als bester klassierte sich Manuel Senoner auf Rang sieben. Zwei Südtiroler Junioren - Manuel und Anna Senoner - durften sogar schon bei der nordischen Ski-WM in Trondheim an den Start gehen. Manuel Senoner kürte sich im Spezialsprung und in der Nordischen Kombination zum Junioren Italienmeister. Im Spezialsprung belegte Maximilian Gartner zudem Rang zwei, Min Iorio wurde Sechster. Ein guter 5. Platz sprang bei der Junioren Italienmeisterschaft zudem für die junge Leonie Runggaldier, Jg. 2009 heraus.

... das war eine große Überraschung/ein unerwarteter Lichtblick:

Insgesamt stellten die Südtiroler bei der nordischen Ski-WM in Trondheim mit 7 Athleten rund 50% des italienischen Kontingents. Das ist ein deutliches Zeichen unserer doch sehr hochwertigen Arbeit. Leider reicht dies aber noch nicht, um sich auf internationalem Niveau ganz vorne zu behaupten.

... das war eine Enttäuschung:

Es war zwar nicht eine Enttäuschung, aber da ich mit der italienischen Damenmannschaft viel unterwegs war, konnte ich mich leider nicht zu 100% auch der Gruppe der jüngeren Athlet/innen widmen. Dies hat sich mit Sicherheit etwas nachteilig ausgewirkt, und wir müssen dies wieder besser machen.

... das würde ich heute anders machen:

Beschlossene Sache ist, dass ich die italienische Damenmannschaft nicht mehr betreuen werde, damit ich mich etwas gezielter dem Südtiroler Nachwuchs widmen kann.

... das ist unsere größte Baustelle:

die größte Baustelle in unserer Disziplin und in unserer Region allgemein ist immer noch die geringe Anzahl der aktiven Sprunganlagen, und dementsprechend auch die geringe Anzahl an Sportler/innen.

... das ist unsere Vision für die Zukunft:

Mit Hilfe von Mattia Runggaldier haben wir es geschafft, im letzten Sommer und Winter 8-9 Kinder für unsere Sportart zu begeistern. Wir haben wieder eine sehr junge (Jahrgänge 2012-2016) und dynamische Gruppe beieinander. Zu dieser Gruppe werden wahrscheinlich heuer noch einige Kinder dazukommen, und wir wollen wieder „eine Welle“ starten lassen, welche so wie auch in den vorangegangenen Jahren wieder sehr gute, talentierte Athleten zutage bringen kann.



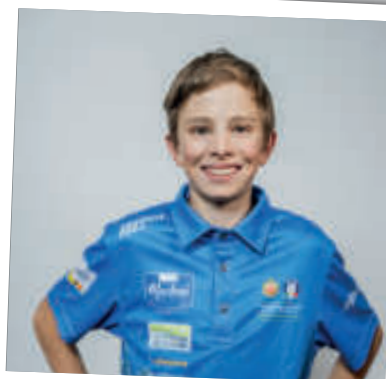
Text: Roland Brenner

LANDESKADER NORDISCHE KOMBINATION



MIN IORIO*

📅 28.08.2008
✍️ ITE Raetia
💻 ASC Gröden
📍 Bozen



NIKLAS PERATHONER

📅 03.12.2012
✍️ MS St. Ulrich
💻 ASC Gröden
📍 Überwasser Kastelruth

NEW



ANNA OBERHOFER

📅 18.07.2008
✍️ Walter
💻 ASC Gröden
📍 Gsies
📷 anna_oberhofer_08



LEONIE RUNGGALDIER*

📅 15.04.2009
✍️ ITE Raetia
💻 ASC Gröden
📍 Kastelruth

* B Mannschaft FISJ

Foto: Harald Wishtaler

COACH

ROMED MORODER
MATTIA RUNGGALDIER





Maximilian Gartner

Hey Maximilian! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓✓

Mir geht es super, ich kann mich im Moment echt nicht beschweren. Im Sommer werde ich einige Trainingskurse für Sprung-Intensität besuchen. Außerdem habe ich schon einen Urlaub mit meinen Freunden geplant, darauf freue ich mich sehr.

12:20



Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓✓

Danke! Die Saison war ganz gut. Ich habe viele neue Erlebnisse gemacht, viel Neues gesehen und durfte coole Erfahrungen sammeln. Ich hatte großen Spaß in dieser Saison.

12:25



Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:29 ✓✓

Mir hat es bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Lake Placid extem gut gefallen. Wir waren eine richtig coole Truppe, außerdem habe ich auch neue Leute kennengelernt. Wir hatten einfach eine „Mordsgaudi“. Und auch die Wettkämpfe sind mir gut gegangen.

12:30



Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders?

12:29 ✓✓

Ich freue mich jetzt schon, wenn es wieder mit dem Springen losgeht. Das ist meine große Leidenschaft, nichts mache ich lieber.

12:30

Wenn du nicht gerade beim Skisprung bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit?

12:32 ✓✓

Ich spiele gerne Tennis, gehe gerne Radfahren und auch das Golfen gefällt mir gut. Und mit meinen Freunden abhängen tue ich natürlich auch gerne.

12:35



12:26

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum?

12:32 ✓✓

Ich schaue seit jeher auf Stefan Kraft auf. Er ist seit Jahren in der Skisprung-Szene dabei, er springt extrem gut. Ich wäre gerne so stark wie er.

12:35

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON ÜBER MAXIMILIAN WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 6. Juli 2007

WOHNORT: Überwasser (Kastelruth)

LETZTER VEREIN: SC Gröden

OBERSCHULE: Skigymnasium Stams

**DREI DINGE, DIE IN MEINER SPORTTASCHE NIE
FEHLEN DÜRFEN:** Sprungschuhe, Helm, Handschuhe

**DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFEKT
BESCHREIBEN:** ambitioniert, perfektionistisch, gesellig

powered by:



DAS EHRENAMT: Die zentrale Säule für jede Veranstaltung in Südtirol

Landauf, landab finden in Südtirol in jedem Winter unzählige Veranstaltungen statt. Vom Weltcup-Event bis hin zum Vereinsrennen braucht es hierbei vor allem eines: fleißige Hände. Und diese fleißigen Hände gehören so gut wie immer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Das Ehrenamt ist nicht nur für den Südtiroler Wintersport, sondern auch für das gesamte Leben in Südtirol eine tragende, ja die zentrale Säule. Ohne das Ehrenamt ginge nichts. Und weil auch der Wintersport darauf angewiesen ist, widmen vier Veranstalter ihren ehrenamtlichen Helfern nun Dank und Anerkennung – und berichten über die Situation in ihren Vereinen.

Der Ski-Weltcup auf dem Kronplatz lebt von seinen Freiwilligen

Eines der großen Wintersportevents in Südtirol ist der FIS Ski Weltcup auf dem Kronplatz. Wie groß der Aufwand für ein Event dieser Ordnung ist, hinter und vor den Kulissen, das ist nur schwer vorstellbar. Danny Kastlunger, der OK-Chef, weiß es. Und er weiß auch, wie wichtig die ehrenamtlichen Helfer sind. „Ohne sie ginge gar nichts. Es braucht am Renntag und den Tagen zuvor an die 450 freiwillige Helfer. Wenn das Wetter schön ist, geht es noch. Wenn es dann aber schneit, dann wird es eine richtig harte Arbeit. Und alle Jahre wieder helfen sie uns, wo es braucht. Das ist schon beeindruckend“, sagt Kastlunger.

Vom Aufstellen der Anlagen bis hin zu den Rutschern oder den Mitarbeitenden in der VIP-Zone: Arbeit gibt es am Kronplatz an diesen Tagen mehr als nur genug. Und die Helferinnen und Helfer findet man auch: „Ich muss sagen, dass es im Moment noch relativ leicht geht. Wir bemühen uns auch darum, alle bekommen die Ausrüstung der Veranstaltung und wir veranstalten sowohl nach dem Weltcup als auch im Sommer ein Fest für sie. Das haben sie sich aber auch mehr als nur verdient. Es melden sich auch oft neue Freiwillige. Das freut uns besonders. Sie müssen immerhin von ihrer Arbeit weg, frei nehmen, nur damit sie uns helfen können. Selbstverständlich ist das nicht. Sie tragen zum guten Bild bei, den sich unser Weltcup, der nächstes Mal seine zehnte Ausgabe feiert, genießt. In diesem Sinne möchte ich mich auch einmal herzlich bei all ihnen bedanken. Es wird mir immer warm ums Herz, wenn ich sehe, wie sie sich alle für uns ins Zeug legen“, freut sich Kastlunger.



Auch in Schlinig geht es nicht ohne Freiwillige

Aber es gibt auch Events der kleineren Größenordnung. Wie etwa jene vom Langlaufverein Schlinig. Und auch dort sind viele helfende Hände notwendig. „In Schlinig gibt es ausschließlich freiwillige Helfer. Wie wichtig sie sind? Das kann man fast nicht sagen, denn wenn sie nicht wären, dann würde es diesen Verein auch nicht geben“, sagt Walter Eberhöfer, der Vorsitzende des Landeswintersportverbandes Südtirol für den Langlauf. Er ist gleichzeitig im Vorstand des Langlaufvereins Schlinig. „Bei unseren Veranstaltungen gibt es nur vier Positionen, die bezahlt werden. Die wären das Weiße Kreuz, der Arzt, die Zeitnahme und der Rennrichter. Der Rest hilft ehrenamtlich. Und dort fängt die Arbeit erst an.“



In der vergangenen Saison hat Schlinig neben einem FESA Cup auch eine deutsche Meisterschaft ausgetragen. Ansonsten finden immer wieder nationale wie auch Rennen auf lokaler oder regionaler Ebene statt. „Bei allen können wir auf unsere Freiwilligen vertrauen. Es sind vielfach die Eltern unserer Athletinnen und Athleten, die helfen. Deshalb sind wir im Moment auch gut aufgestellt. Vom Aufstellen der Start- und Zielanlage, dem Anbringen von Sponsorenplakaten, den Abzäunungen bis hin zur Versorgung an Renntagen, den Streckenposten, dem Speaker und der Ausgabe der Startnummern: Wir haben einiges zu tun“, weiß Eberhöfer. Und natürlich müssen auch die ehrenamtlichen Helfer versorgt werden: „Das ist dann meine Aufgabe“, schmunzelt der gelernte Koch. Er bedankt sich als Langlauf-Verantwortlicher bei den Vereinen: „Sie tragen Veranstaltungen aus und arbeiten zum Großteil auf freiwilliger Basis. Der Aufwand, den sie betreiben, ist enorm. Der Sport ginge ohne sie nicht.“



Das Event wäre aber nie und nimmer von Erfolg gekrönt gewesen, wenn das Ehrenamt nicht gewesen wäre. „Über 100 Freiwillige haben uns unterstützt. Ob auf der Piste oder im Zelt – es gab viel zu tun. Besonders die Wetterbedingungen haben es uns nicht leicht gemacht. Aber wir haben dagegeengehalten und darauf sind wir mächtig stolz. Auch finanziell hat es sich für uns ausgezahlt, was uns in den kommenden Jahren eine sichere Grundlage liefert, um unsere Jugend zu unterstützen“, freut er sich. Greco hat dabei eine besondere Botschaft: „Ich komme ja aus Mailand, aus der Stadt. Das Ehrenamt kennt man dort nicht. Hier in Südtirol wird es aber gelebt. Bei der Landesmeisterschaft haben alle einen kleinen Teil dazu beigetragen, dass etwas Großes zustande gekommen ist. Dieses Gemeinschaftsgefühl ist unbeschreiblich. Danke an alle Beteiligten!“



Das Nebel-Chaos auf der Seiser Alm – und wie es Ehrenamtliche bewältigt haben

Dass es bei Veranstaltungen nicht immer reibungslos verläuft, davon kann der ASC Seiser Alm ein Liedchen singen. Der Klub hat in der vergangenen Saison die VSS Kinderski Landesmeisterschaft ausgetragen. Und plötzlich zog der Nebel herein und drohte, der Veranstaltung den Garaus zu machen. Doch das Team um Sektionsleiter Carlo Greco hielt standhaft dagegen und machte ein wahres Sportfest aus dem Event. „Es war auch unser Ziel, dass wir nicht nur die Rennen austragen, sondern auch für eine festliche Atmosphäre sorgen. Das ist uns gelungen. Die Rennen der Großen mussten zwar abgesagt werden, es wäre zu gefährlich gewesen, die meisten Kinder konnten aber starten“, erinnert sich der Vereinsvorstand.



Ehrenamt im Verein: Der SC Gröden lebt es vor

Aber nicht nur bei Veranstaltungen, auch innerhalb eines Vereines läuft der Großteil der Arbeit im Ehrenamt ab. Das weiß auch Lidia Bernardi, die Präsidentin des Skiclub Grödens, der sich immer wieder zum erfolgreichsten zivilen Wintersportverein Italiens kürt. „Ohne Ehrenamt? Da ginge nichts weiter. Wir sind auf diese Helfer angewiesen. Würde man alle bezahlen müssen, dann würde uns ja nie und nimmer etwas übrigbleiben. Und wie sollen wir dann Geld in unseren Nachwuchs investieren? Es ginge nicht.“

Auch beim SC Gröden erstrecken sich die Arbeitsbereiche der Ehrenamtlichen über viele verschiedene Bereiche. „Überall haben wir ehrenamtliche Helfer. Die Wartung und Instandhaltung der Busse, die Fahrer, in der Organisation, der Verwaltung, die Trainer, die Sektionsleiter“, beginnt sie aufzuzählen. „Unser Verein bietet 13 verschiedene Disziplinen an. Wie viel da an Arbeit zusammenkommt, das kann man sich nicht vorstellen. Und man lebt einfach von den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist mittlerweile auch immer schwieriger, diese zu finden. Zum Glück sind einige Eltern gerne dabei, die braucht es. Man muss aber schon immer mehr betteln, dass welche kommen. Noch geht es aber“, beobachtet Bernardi. Auch sie nutzt die Gelegenheit, all ihnen zu danken: „Ohne euch geht Nichts. Ich möchte mich nicht nur bei den Freiwilligen des SC Gröden bedanken, sondern bei allen, die bei Südtiroler Vereinen dabei sind. Danke!“

Text: Stefan Frötscher





Dein schneesicheres Trainingszentrum!

Geöffnet ab Mitte November.

Il tuo centro di allenamento con neve garantita!

Aperto da metà novembre.

Your snow-sure training center!

Open from mid-November.

Contact & reservation training: sport@pfelders.info



DIE JUNIOREN GLÄNZEN MIT FÜNF MEDAILLEN BEI „IHREN“ WELTMEISTERSCHAFTEN

Junioren-Weltmeisterschaften sind für Nachwuchs-Wintersportlerinnen und Nachwuchs-Wintersportler die beste Möglichkeit, ihr Talent unter Beweis zu stellen. Immer wieder gibt es im Rahmen der Titelkämpfe die ersten Sternstunden der Stars von morgen. Im Rennen um Edelmetall haben in der vergangenen Saison 2024/25 auch fünf Südtiroler eine solche Sternstunde erlebt. Die Snowboarder Tommy Rabanser und Mike Santuari, die Kunstbahnrodlerinnen Alexandra Oberstolz und Katharina Kofler sowie die Skirennläuferin Sara Thaler haben es zu einer Medaille gebracht.

Jene von **Sara Thaler** kommt dabei nicht ganz überraschend. Schließlich wurde sie bei der Junioren-Weltmeisterschaft 2024 in Châtel (Frankreich) Vierte in der Abfahrt und hat damit eine Top-3-Platzierung um Haaresbreite verfehlt. 2025 war es dann aber soweit: Die junge Grödnerein zeigte am 1. März beim Super-G in Tarvis in der Provinz Udine eine klasse Vorstellung. Auf der „Di-Prampéro“-Piste knallte Thaler die drittbeste Zeit in den Schnee und holte sich Bronze. 0,29 Sekunden fehlten ihr auf die Goldgewinnerin Jasmin Mathis aus der Schweiz, nur zwei



Hundertstelsekunden schneller und sie hätte sich mit der Österreicherin Leonie Zegg Silber geteilt.

„Ich bin schon mit der Einstellung nach Tarvisio gefahren, dass ich unbedingt eine Medaille gewinnen will. Als es dann aber in der Abfahrt nicht geklappt hat (Thaler wurde Siebte, Anm. d. Red.), habe ich das schon abgehakt. Dass ich dann im Super-G doch zu Bronze fahren würde, war schon überraschend“, blickt die Grödnerein auf das Erlebnis zurück. „Dabei konnte ich nicht einmal richtig glücklich sein, denn ich bin krank gewesen, mir ging es echt schlecht. Erst im Nachhinein war ich dann glücklich und stolz, genauso wie meine Familie und mein Team. Im Super-G ist es mir bis dahin auch nicht so gut ergangen, dass es dann für eine Medaille reichen würde, was schon etwas Besonders. Darauf will ich jetzt aufbauen, in der nächsten Saison im Europacup gute und konstante Ergebnisse erbringen und vielleicht auch mal im Weltcup dabei sein“, setzt sich Thaler als Ziel.

ZWEI SNOWBOARD-ASSE TRUMPFEN IN POLEN AUF

Zu Edelmetall schafften es auch zwei Südtiroler Snowboard-Talente. Der Grödnier **Tommy Rabanser** und der Welschnofner **Mike Santuari** zeigten bei der Junioren-WM in Zakopane (Polen), dass sie sich anschicken, in die Fußstapfen der Südtiroler Weltcup-Elite zu steigen. Besonders Rabanser: Er schaffte es sowohl im Parallel-Riesentorlauf am 4. März als auch im Parallel-Slalom am 5. März bis ins Finale, wo er sich jeweils dem überragenden Bulgaren Tervel Zamfirov (der einige Wochen später bei der WM der „Großen“ auch Gold im Slalom gewann, Anm. d. Red.) geschlagen geben musste. So kehrte der Grödnier mit zwei Silbermedaillen nach Hause. Mike Santuari musste sich im Riesentorlauf noch mit „Blech“, also Platz vier, begnügen, er verlor das kleine Finale gegen



den Tschechen Krystof Minarik. Dafür schlug er im Slalom zurück und gewann das Rennen um Bronze gegen den Österreicher Lion Hamerschmidt.

„Mit den Silbermedaillen bin ich natürlich sehr zufrieden gewesen. In den Finals habe ich es mit dem brutal starken Bulgaren zu tun bekommen, ich war aber nie so weit weg. Es wäre vielleicht mehr drinnen gewesen, aber wenn man sieht, dass Zamfirov dann auch bei der WM der allgemeinen Altersklasse Gold im Parallel-Slalom gewonnen hat, dann hat mich das schon wieder stolz gemacht“, erinnert sich Rabanser an die Wettkämpfe zurück. „Ich hatte vor der Weltmeisterschaft keine allzu hohen Erwartungen, weil es mir bei der letzten WM nicht so gut gegangen ist. Dieses Mal lief es dafür aber besser. Dass dann auch meine Eltern und meine Schwester in Zakopane dabei waren, hat es zu etwas Besonderem gemacht. Und auch das Team hat sich gefreut, besonders als dann Mike (Santuari, Anm. d. Red.) im Slalom auch noch auf dem Podium stand – das war bei den vergangenen WM's nicht so, da hat Italien nicht so stark abgeschnitten.“



OBERSTOLZ UND KOFLER RODELN ZU SILBER

Wo Südtirols Wintersport ebenfalls stark vertreten ist, ist im Kunstbahnrodeln. Insbesondere im Doppelsitzer der Damen, siehe das Duo Andrea Vötter und Marion Oberhofer, das in der Premiersaison 2022/23 den Gesamtweltcup gewann. Und auch bei den Junioren hat Südtirol ein Duett, das einmal diese Fußstapfen ausfüllen könnte. Das haben die Antholzerin Andrea Oberstolz und die Völlanerin Katharina Kofler bei der Junioren-Weltmeisterschaft in St. Moritz (Schweiz) unter Beweis gestellt. Sie mussten sich nur dem deutschen Duo Elisa Marie Storch und Pauline Patz geschlagen geben. In beiden Durchgängen brachten Oberstolz und Kofler die zweitbeste Zeit zu Stande und kehrten so mit Silber heim. Bronze ging mit Sarah Pflaume und Lina Peterseim an ein weiteres deutsches Duo.

„Dass wir eine Medaille holen können, war uns schon vor der Junioren-Weltmeisterschaft klar, denn wir waren die ganze Saison über oft auf Podestkurs. Bei der WM war dann Silber das Maximum. Das deutsche Duo war einfach besser auf dieser Bahn. Im ersten Lauf haben sowohl wir, als auch sie einen kleinen Fehler gemacht, im zweiten sind dann beide perfekt gefahren und sie waren uns weit voraus“, berichtet Oberstolz. „Nichtsdestotrotz sind wir mehr als zufrieden mit der Silbermedaille. Alle, die dabei waren, haben sich auch für uns gefreut. Und gemeinsam etwas gewinnen, ist immer schön. Das ist auch der Boni des Doppelsitzers. Man gewinnt und verliert zusammen, ist natürlich auch auf seinen Partner angewiesen. Im Einsitzer muss man sich auf sich selbst verlassen. Was mir lieber ist? Das kann man nicht vergleichen, beides hat seine Vorteile und seine Nachteile“, fasst Oberstolz die Disziplinen zusammen.

Text: Stefan Frötscher



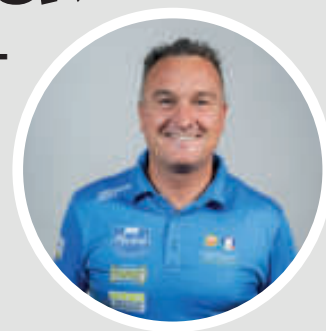
SNOWBOARD

Im Bild Anna Mammone



RESUMEE & AUSBLICK

MIT GERT AUSSERDORFER



...das waren unsere drei großen Erfolge

Von unseren Nachwuchs-Snowboardern konnten bei den nationalen Meisterschaften in jeder Kategorie mindestens 2 Athleten aufs Podest fahren. Zudem kommen sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren die Sieger der Gesamtwertung Coppa Italia vom Südtiroler Landeswintersportverband.

...das war eine große Überraschung / ein unerwarteter Lichtblick

Seit langer Zeit warten wir darauf, ein modernes Startgate für Parallelrennen zu erwerben. Heuer wurde uns über das Amt für Sport der Autonomen Provinz Bozen ein Beitrag genehmigt. Wenn wir den Restbetrag für den Erwerb noch aufbringen können, wäre dies ein unerwarteter Fortschritt, bzw. Lichtblick. Eine solche Startanlage ist für eine optimale Vorbereitung ein absolutes Muss.

...das war eine Enttäuschung

Leider wurde mir in der letzten Saison mitgeteilt, dass der hoffnungsvolle Nachwuchsathlet Philipp Mutschlechner die Karriere beendet hat. Solche Nachrichten sind für die Disziplin Snowboard, welche eh schon mit geringen Nachwuchszahlen zu kämpfen hat, sehr schwer zu verkraften.

...das würde ich heuer anders machen

In der heurigen Saison möchte ich das Augenmerk insbesondere auf eine bessere konditionelle Entwicklung unserer Athlet/innen richten. Zudem werden wir in den Trainingsperioden die Anzahl an Parallel-Trainingseinheiten erhöhen, um so noch mehr Anreize für ein optimales Rennfeeling zu schaffen.

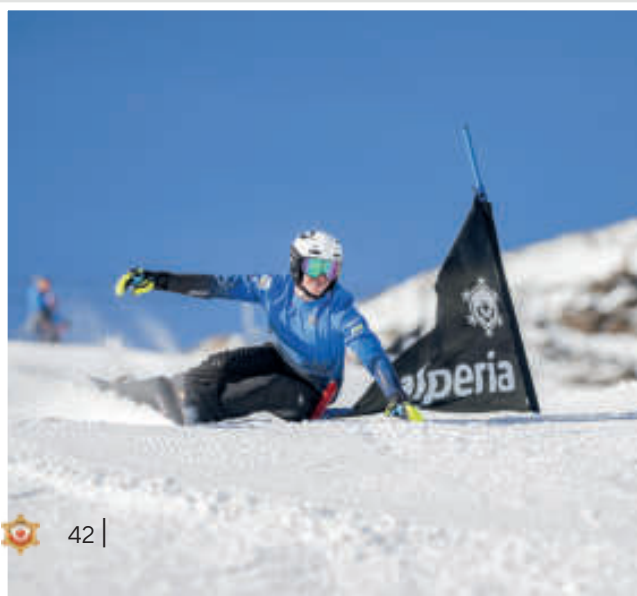
...das ist unsere größte Baustelle

Für die Randsportart Snowboard wird in Südtirol schon sehr viel für die Jugendarbeit getan. Es gibt Vereine, welche eine rege Tätigkeit aufweisen. Leider ist dies aber nicht genug, und so kämpfen wir mit wenigen Nachwuchssportler/innen, und versuchen jeweils trotzdem auf hohem Niveau zu agieren. Wir bräuchten aber noch einige Vereine, welche uns junge Sportler zum Snowboarden motivieren. Vielleicht gibt es Snowboardfunktionäre, welche die Motivation aufbringen, vielleicht einen neuen Verein zu gründen, und eine Tätigkeit zu beginnen.

...das ist unsere Vision für die Zukunft

Unserem Nachwuchs noch bessere Möglichkeiten für eine optimale Vorbereitung sowohl aus technischer, aber auch aus konditioneller Sicht bieten zu können. Die Jugendlichen sollten vor dem Umstieg auf die Oberschule bereits mit ausreichenden technischen, und konditionellen Fähigkeiten ausgestattet sein.

Text: Roland Brenner



LANDESKADER SNOWBOARD*

Foto: Harald Wishtaler



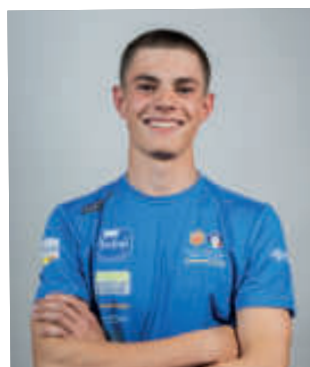
KEVIN CRAZZOLARA

📅 24.12.2007
✍️ WFO St. Ulrich
💻 ASV Snowboard Gherdeina
📍 Stern im Gadertal
📷 kevin_crazzolara



EDOARDO LEONE DA COL

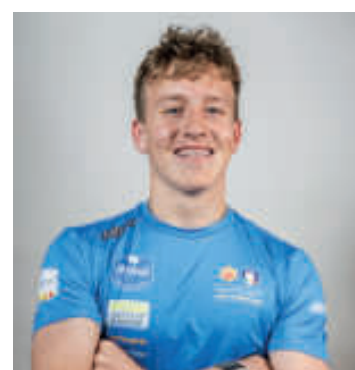
📅 22.09.2007
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASV Welschnofen
📍 Carezza
📷 edo_dacol



THOMAS FACHIN

📅 30.08.2009
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASV Burgstall
📍 Valldentro
📷 tommyfachin

NEW



TOBIAS MUTSCHLECHNER

📅 26.04.2010
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASV St.Vigil
📍 St. Vigil
📷 tobi.mutschlechner

NEW



MARIS BAUMGARTNER

📅 28.09.2010
✍️ TFO Bozen Max Valier
💻 ASV Villnöß
📍 Villanders
📷 maris_bmg

NEW



LUCYCALL

📅 28.08.2008
✍️ Sportoberschule Mals
💻 ASV St Vigil
📍 St Vigil
📷 calllucy_

NEW



EMMA DORFMANN

📅 30.10.2008
✍️ TFO Grafik&Kommunikation
💻 ASV Villnöß
📍 Brixen
📷 e_dorfi21



SOFIA FEDERSPIELER

📅 15.03.2007
✍️ SoWi Brixen
💻 ASV Villnöß
📍 Villnöß
📷 sofiafederspieler

COACH

GERT AUSSERDORFER
MIRKO BARCATTÀ

VERANTWORTLICHER

ROLAND UNTERLEITNER

* Gruppo Osservati FIS



SÜDTIROLER SNOWBOARD-WAHNSINN BEI DER WM IN DER SCHWEIZ

DASS SÜDTIROLS ALPINE SNOWBOARDER EINE KLASSE FÜR SICH SIND UND ZU DEN BESTEN DER WELT GEHÖREN, BEWEISEN SIE SEIT JAHREN. BEEINDRUCKEND ZUR SCHAU GESTELLT HABEN SIE DAS AUCH BEI DEN WELTMEISTERSCHAFTEN IM ENGADIN (SCHWEIZ). VON DORT KEHRTEN DIE HEIMISCHEN „BRETTVIRTUOSEN“ MIT EINEM KOMPLETTEN MEDAILLENSATZ HEIM.

VOR ALLEM EIN EDELMETALL GLÄNZTE BESONDERS HELL..

...ROLAND FISCHNALLER HAT ES NÄMLICH WIE- DER GETAN.



Im zarten Alter von 44 Jahren hat sich der Villnößer am 20. März im Parallel-Riesentorlauf zum Weltmeister gekürt. „Rolli“ ist seit Jahrzehnten das Aushängeschild der italienischen Snowboarder. Auf seinen zweiten Weltmeistertitel musste er sich aber zehn lange Jahre gedulden, das erste und letzte Mal war es ihm 2015 im österreichischen Lachtal gelungen. Dabei hat Fischnaller privat eine sehr harte Zeit hinter sich.

Im Jahr 2024 verunglückte im Jänner sein Schwager Heiner bei einem tragischen Helikopterunfall in Kanada, im Dezember verstarb dann auch noch seine Mutter Martha. Während andere an diesen Schicksalsschlägen zerbrechen würden, hat Fischnaller aber Stärke gezeigt. Und als Belohnung erklimm er im Engadin den Snowboarder-Thron. „Diese Goldmedaille ist der schönste Erfolg meiner Karriere, sie hat den größten Stellenwert für mich. Das nach einer so schweren Zeit zu schaffen – es ist eine der wunderbaren Geschichten, die nur der Sport schreiben kann“, blickt Fischnaller zurück. Und er ist auch überzeugt: „Ich bin mir sicher, dass ich da auch Kraft von oben bekommen habe.“

Fischnallers Weg ins Finale war beeindruckend. Nach der souveränen Qualifikation für die K.O.-Rennen besiegte er im Achtelfinale den Koreaner Sangkyum Kim, im Viertelfinale seinen italienischen Teamkollegen Maurizio Bormolini und im Halbfinale schaltete er den Schweizer Dario Caviezel aus. Somit war dem Villnößer eine Medaille sicher, für die Goldene musste er aber den Deutschen Stefan Baumeister in die Schranken weisen. Und das tat er auch: In einem hochspannenden Finale überquerte Fischnaller die Ziellinie 0,09 Sekunden vor Baumeister, ehe der Jubel keine Grenzen mehr kannte. „Für mich war es das letzte Rennen der Saison, ich bin danach nach Hause gefahren, um mich zu erholen und das alles zu verarbeiten. Auch heute noch, wenn ich an der Medaille in meinem Wohnzimmer vorbeilaufe, muss ich lächeln und freue mich über diese Leistung. Alles hat an diesem Tag gepasst, die mentale Verfassung, aber auch das Rennen an sich, das sicher das beste in meiner Karriere war“, so Fischnaller.

AARON MARCH BESIEGT SEINEN WM-FLUCH

Die Südtiroler Feierlichkeiten nach der Goldmedaille von Fischnaller konnten aber nur kurz gehalten werden. Zwei Tage später ging es nämlich mit dem Parallel-Slalom weiter. Und wieder raste ein Südtiroler auf das Podest. Dieses Mal war es Aaron March. Der Völser brach dabei einen persönlichen Fluch. Obwohl er im Weltcup seit Jahren immer wieder Topergebnisse zustande bringt, war ihm eine WM-Einzelmedaille noch nie vergönnt gewesen. Bis

zum 22. März, als er im Engadin bei seiner zehnten WM-Teilnahme das kleine Finale gegen den Österreicher Andreas Prommegger um drei Hundertstelsekunden für sich entschied. „Diese Einzelmedaille habe ich schon so oft verpasst, es wollte nie sein. Deshalb war die Anspannung schon da. Vor allem vor dem kleinen Finale, wo es darum geht, ob man eine holt oder eben nicht – ich weiß, wie es ist, als Vierter ohne Medaille dazustehen. Zum Glück ist es aber gut gegangen“, erinnert sich March zurück.

Sein Weg zu Bronze führte über den Kanadier Ben Heldman (Achtelfinale) und den Koreaner Lee Sangho (Viertelfinale), ehe er im Halbfinale gegen den späteren Überraschungs-Weltmeister Tervel Zamfirov aus Bulgarien – der Osteuropäer hatte zuvor bei der Junioren-WM Doppelgold geholt und trumpschte nun auch bei den „Großen“ auf – mit einem Rückstand von 0,13 Sekunden ausschied. Somit war vor dem kleinen Finale gegen Prommegger klar, dass March seinen WM-Fluch nur brechen konnte, wenn er gegen den Österreicher Routinier gewinnt. Und am Ende tat er das auch. „Die Freude über die Medaille war dann natürlich riesig. Auch meine Frau, meine Tochter und mein Fanclub waren dort. Weil meine Tochter zu dem Zeitpunkt neun Jahre alt war, erinnert sie sich hoffentlich auch in Zukunft an diesen Tag. Das freut mich umso mehr“, sagt March. „Diese Medaille hat mich auch für die kommende Saison motiviert, in der mit Olympia wieder ein Großevent ansteht. Der Weg bis dahin ist zwar noch weit, aber dass es auch bei so einer Veranstaltung klappen kann, hat sich ja in der Schweiz gezeigt“, wirft er außerdem voraus.



DIE MEDAILLENPREMIERE VON MESSNER & CORATTI

Den großen WM-Abschluss bildete am 23. März das Mixed-Parallel-Team-Event, welches erst vor zwei Jahren bei den Titelkämpfen in Bakuriani (Georgien) eingeführt wurde. Damals kürte sich Aaron March an der Seite von Nadya Ochner zum Weltmeister. Und auch im Engadin bewiesen die Snowboarder der italienischen Nationalmannschaft, dass ihnen diese Disziplin liegt. Im Finale standen sich nämlich die beiden Südtiroler Gabriel Messner und Jasmin Coratti gegen Maurizio Bormolini und Elisa Caffont gegenüber. Gold ging am Ende an Bormolini und Caffont, für Messner und Coratti wurde es Silber und damit auch die erste WM-Medaille, die die beiden um den Hals gehängt bekamen.

Für beide war diese Silbermedaille die Krönung einer großartigen Saison. Im Laufe des Winters sorgten nämlich sowohl der Villnößler Messner als auch die Langtaufererin Coratti für Ausrufezeichen. Während Messner am 1. Dezember 2024 in Mylin (China) mit Platz drei erstmals ein Weltcup-Podium erklimm, sorgte Coratti keine zwei Wochen später ausgerechnet beim Heim-Weltcup in Carezza am 12. Dezember für ihren ersten Weltcup-Sieg. Sie hatten im Engadin aber auch etwas Glück an ihrer Seite. So waren sie im Halbfinale gegen die Schweizer Dario Caviezel und Julie Zogg eigentlich schon ausgeschieden, weil die Eidgenossen aber einen Torfehler gemacht hatten, wurden sie nachträglich disqualifiziert und Messner und Coratti kamen ins Finale. Das ging dann verloren, mit Silber haben die beiden Südtiroler aber dennoch Großes geleistet.

„Diese Medaille kam natürlich völlig unerwartet“, sagt Coratti. „Natürlich hatten wir beide eine starke Saison hinter uns. Wir sind auch im Laufe der Saison oft miteinander im Team gefahren. Dass es aber bei der WM zu einer Medaille reichen würde, damit konnten wir nicht rechnen. Das hat es aber umso schöner gemacht.“ Und auch Messner freute sich über die Medaille: „Nach meiner Verletzung ist mir der Saisonstart schon sehr gut gelungen, ich habe mir dann nach Weihnachten auch neue Ziele gesetzt. Ein Ziel war eine Medaille bei der WM. Im Einzel habe ich dann einen blöden Fehler gemacht, da hat es nicht gereicht. Ich wusste aber, dass ich mit Jasmin eine starke Partnerin im Team habe. Es freut mich umso mehr, dass meine Familie und viele Freunde von mir auch bei der WM waren und wir danach gemeinsam feiern durften“, blickt der Villnößler zurück.

Text: Stefan Frötscher





Anna Victoria Mammone

Hoi Anna! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓✓

Mir geht es sehr gut! Im Sommer will ich an meinem Körper arbeiten und einen Trainingsplan einhalten, der mich kräftiger macht. Aber ich will mich auch mental verbessern, ohne das kommt man nirgendwo hin. Natürlich unternehme ich aber auch etwas mit meinen Freunden und halte etwas Freizeit für mich offen.

12:20



12:21

Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓✓

Ich habe sie gut in Erinnerung, auch wenn ich in einigen Momenten bessere Resultate erbringen hätte können. Aber ich hatte die richtigen Leute in meinem Team an meiner Seite, vor allem in schwierigen Zeiten. Dafür bin ich sehr dankbar.

12:25



12:26

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:29 ✓✓

Ohne Zweifel war das, als ich in einem Wettkampf in der Qualifikation die drittbeste Zeit geschafft habe, wo viele starke Kontrahentinnen dabei waren. Auch wenn es in den Finals dann recht früh vorbei war, hat mir dieser Moment einen großen Schub gegeben. Er hat mir gezeigt, dass, wenn man an sich glaubt, wirklich viel möglich ist.

12:30

Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders?

12:31 ✓✓

Ich kann es nicht erwarten, zu reisen, neue Erfahrungen zu machen und weiter zu wachsen als Athletin und als Mensch. Ich will jedes Hindernis mit einem Lächeln begegnen, wie ich es immer versuche. Ich kann es wirklich kaum noch erwarten, meiner Leidenschaft weiter nachzugehen.

12:43

Wenn du nicht gerade beim Snowboard bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit?

12:44 ✓✓

In der Freizeit lasse ich es gerne etwas gemütlicher angehen: Faulenzen, kochen, malen und Helden-Filme von Marvel schauen. Würde ich keinen Sport machen, wäre ich wohl sehr faul! Ich liebe es auch, zu reisen, Städte, Länder und deren Kulturen kennenzulernen und verschiedene Gerichte zu probieren. Mit den richtigen Menschen wäre ich immer bereit, zu starten.

12:45

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum?

12:44 ✓✓

Ich habe nicht ein richtiges Vorbild, aber ich versuche, mich jeden Tag in gewissen Aspekten zu verbessern. Kleine Schritte sind da entscheidend. Ich lasse mich auch von meinen Teamkameraden inspirieren, sie wissen genau, wie man sich in schwierigen Momenten wieder aufrafft. Da ist Gabriel Messner einer, auf den man aufschauen kann. Er hat eine sehr schwere Zeit hinter sich und hat es doch geschafft, stärker zurückzukommen. Ich hoffe, dass mir das irgendwann auch so gelingt.

12:45

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON ÜBER ANNA WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 29. April 2006

LETZTER VEREIN: ASV Welschnofen

OBERSCHULE: Sportoberschule Mals

**DREI DINGE DIE IN MEINER SPORTTASCHE NIE
FEHLEN DÜRFEN:** Wasserflasche, Honig, Birkenstocks

**DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFEKT
BESCHREIBEN:** emotional, freundlich, entschlossen

powered by:



DAS GROSSE DOPPELINTERVIEW

MIT AARON MARCH UND ROLAND FISCHNALLER

Sie sind zwei der erfolgreichsten Snowboarder, die Südtirol je hervorgebracht hat und die Leitwölfe im italienischen Team: Aaron March und Roland Fischnaller. Wie gut kennen sich die beiden "Brettvirtuosen" aber wirklich? Wir haben versucht, es anhand eines Doppel-Interviews herauszufinden. Und in der Tat - viele "Knackpunkte" gibt es zwischen den beiden nicht...

ICH BIN
AARON



ICH BIN
ROLAND



Wer ist der größere Partytiger?

AARON



HABA, BEIDE MITTLERWEILE NICHT MEHR SO GROSS WIE DIE JÜNGEREN DER MANNSCHAFT, ABER VIELLEICHT ICH ETWAS MEHR. BIN HALT AUCH NOCH ETWAS JÜNGE

Wer schläft in der Früh länger?

WIR SIND BEIDE FRÜH AUFSTEHER

ROLI



Wer ist der ordentlichere?

ROLI

ROLI



Wer legt beim Frühstücksbüffet mehr auf den Teller?

AARON

AARON



Wer hat mehr Kraft in den Beinen?

AARON

AARON



... und in den Oberarmen?

AARON

AARON



Wer hat mehr/den besseren Humor?

BEIDE

ICH FINDE MEINE WITZE WITZIGER, HABA



Wer kann sich eine Rennstrecke schneller/besser einprägen?

BEIDE

BESSER WEISS ICH NICHT, ABER SCHNELLER EHER ROLI



Wer fährt besser Auto?

ROLI

AARON



Wer hat das Handy öfter/
länger in der Hand?

ROLI

ROLI



Wer ist der nervenstärkere?

ROLI

KEINE
AHNUNG



Wer hat den besseren
Kleidungsstil?

ROLI

ROLI



Wer hat den besseren
Musik - Geschmack?

ROLI

BEI-
DE SEHR
GRENZ-
WERTIG



Wer ist bei einem
schlechteren Ergebnis län-
ger enttäuscht?

KEINER

ICH GLAUBE
BEIDE KÖN-
NEN WIR MIT
NIEDERLAGEN
ABER AUCH
ERFOLGEN
GUT UMGEHEN
UND RICHTIG
EINORDNEN



Wer ist launischer?

ROLI

BEIDE IM-
MER SEHR
RELAXED



Wer wird schneller zornig?

AARON

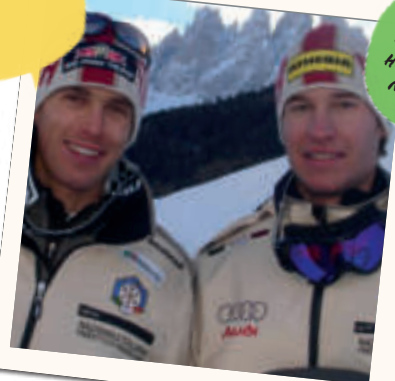
AARON



Wer gibt bei einer Mei-
nungsverschiedenheit
schneller nach?

KEINER

KEINE
AHNUNG, DAS
HABE ICH NOCH
NIE AUSTRÖ-
BIERT



Wer wird bei Süßigkeiten
schneller schwach?

AARON

AARON



Wer ist der eitlere?

ROLI

KEINER





FREESTYLE

Athlet: Max von Aufschnaiter



RESUMEE & AUSBLICK

MIT SILVIA BERTAGNA



... das waren unsere drei größten Erfolge:

5 Südtiroler Athleten wurden letztes Jahr in die Gruppe „Osservati FIS“ aufgenommen, zwei davon – Heidi Pescollderungg und Max von Aufschnaiter – werden in der kommenden Saison in der B-Mannschaft ihren Platz haben. Elia Baez Locher und Laurin Volgger wurden außerdem zu den EYOF-Spielen in Georgien einberufen. Elia Baez Locher konnte mit Rang 6 im SS und mit Rang 9 im Big Air glänzen. Hervorzuheben ist zudem der 3. Platz bei den Italienmeisterschaften der allg. Klasse im Big Air von Elia Hofer, die Siege im BA und SS von Max von Aufschnaiter in der Kategorie Zöglinge, und der Sieg in der Gesamtwertung Coppa Italia von Heidi Pescollderungg.

... das war eine große Überraschung/ein unerwarteter Lichtblick:

Eine große Überraschung ist auf jeden Fall Max von Aufschnaiter gewesen. Als jüngster Athlet der Gruppe, und im ersten Jahr seiner Kaderzugehörigkeit hat er die größten Fortschritte gemacht. Mit Einsätzen in der B-Mannschaft, dem Debüt im Europacup mit Rang 27, und mit dem Italienmeistertitel am Ende der Saison hat er einen wahrhaften Sprung in seiner Entwicklung gemacht. Er ist nun fixer Teil der B-Mannschaft und wird im kommenden Jahr die komplette Europacupsaison bestreiten.

... das war eine Enttäuschung:

Enttäuschend war der geringe Einsatz und die Motivation einiger Athleten. Vor allem jene Athleten, welche von uns eine zweite Chance bekommen haben, haben diese in keinsten Weise genutzt, und werden somit aus dem Kader ausscheiden.

... das würde ich heute anders machen:

Es ist heuer aufgefallen, dass die Athleten bei den Rennen oft nicht ausreichend vorbereitet waren. Es hat oft an kleinen technischen Mängeln gelegen, welche mit einem fokussierteren Training sicher lösbar sind. Wir werden daher versuchen mehrere gezielte Trainingseinheiten mit getrennten Rail- und Kicker-Einheiten zu gestalten.

... das ist unsere größte Baustelle:

Aufgrund der Tatsache, dass unsere Trainer anderweitig vollzeitig einer Arbeit nachgehen, ist es sehr schwierig, die Trainingseinheiten entsprechend zu planen. Aus diesem Grund mussten leider auch zwei Wettkämpfe ausgelassen werden. Unsere Randsportart hat nicht das Potenzial eines ausreichenden Marktes für Trainer, daher müssen wir uns mit dem begnügen, was wir haben. Es wäre daher unbedingt notwendig, auch über die Vergütung unserer Trainer zu verhandeln, damit wir dieses Problem in den Griff kriegen. Unser Bestreben wird es sein, dass wir einen Trainer in Vollzeit anstellen könnten, welcher vor allem im Winter ausschließlich dieser Arbeit nachgehen könnte.

... das ist unsere Vision für die Zukunft:

Die Vision für die Zukunft, ist eigentlich ähnlich wie bisher. Wir konzentrieren uns auf junge, talentierte Athleten und bereiten diese so gut wie möglich auf eine Zukunft als Hochleistungssportler vor, mit dem Ziel, so viele wie möglich in

die Nationalmannschaft zu entsenden. In dieser Saison werden die Jungs, sich wieder etwas mehr auf die Coppa Italia Wettkämpfe konzentrieren um den Vergleich mit den gleichaltrigen nationalen Athleten zu erhalten. Außerdem werden FIS und FIS JUN Rennen gefahren um uns auch im Internationalen Feld positionieren zu können. Der Europacup auf der Seiseralp wird ein Highlight sein, um auch auf dem nächsten Level Erfahrung zu sammeln.

Text: Roland Brenner

LANDESKADER FREESTYLE SKI

Foto: Armin Huber



ELIA BAEZ LOCHER

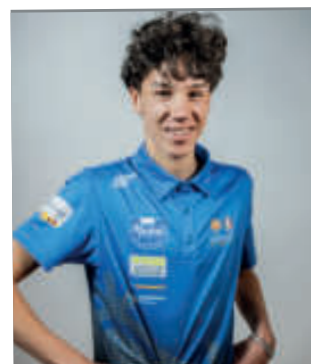
📅 30.03.2008
 📍 lte raetia gröden
 🏠 Ritten Sport ASV
 📍 Bozen
 📷 elia_.blchr



JAKOB AICHNER

📅 28.10.2010
 📍 MS Schenna
 🏠 Asc Haflling
 📍 Haflling
 📷 Joggel_grindz

NEW



LIAM GAMPER

📅 11.09.2009
 📍 Istituto Walther - Bolzano
 🏠 Ritten Sport ASV
 📍 Klobenstein
 📷 liam.gamper



JONAS GASSLITTER

📅 29.12.2009
 📍 WFO St. Ulrich
 🏠 SC gardena
 📍 Pontives
 📷 jonasgasslitter

NEW



ALEX PUTZER

📅 18.01.2010
 📍 WFO St. Ulrich
 🏠 SC Gardena
 📍 Wolkenstein
 📷 a.putzer18

NEW



LAURIN VOLGGER

📅 09.09.2008
 📍 Berufsschule Bruneck
 🏠 AFC Vitamin-F
 📍 Terenten
 📷 laurin_volgger

COACH

FABIAN OGGIANO
PASCAL RUNGGALDIER



Max von Aufschnaiter

Hoi Max! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓

Mir geht es gut, danke! Jetzt steht erst einmal die Schule auf dem Programm. Im Juni und Juli ist es dann nicht so hektisch, ab August geht es mit dem Training wieder so richtig los.

12:20



12:21

Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓

Danke! Ich hätte mir diese Saison am Anfang nicht erwartet, als ich noch mit den „Osservati“ gestartet sind. Das Training ist mir aber sofort gut gegangen und beim Gletschertraining in Stubai habe ich neue Tricks ausprobiert und die sind mir auch schnell gelungen. Dadurch durfte ich auch einige Male mit der B-Nationalmannschaft trainieren, am Ende bin ich fix dort gelandet und durfte dadurch im Europacup dabei sein. Das war schon cool, ich habe viele neue Orte gesehen und mich mit starken Freestylelern messen.

12:25

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:27 ✓

Das war wohl die Italienmeisterschaft. Da ist mir alles aufgegangen.

12:28



12:28

Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders?

12:29 ✓

In meiner Freizeit spiele ich gerne Videospiele, Trampolinspringen ist auch eines meiner großen Hobbys. Und sonst treffe ich mich gerne mit meinen Freunden.

12:30

Wenn du nicht gerade beim Freestyle Ski bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit?

12:31 ✓

Ich freue mich jetzt schon auf das Training. Ich will hart an mir arbeiten, viel ausprobieren und neue Tricks lernen.

12:35



12:35

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum?

12:32 ✓

In meiner Sportart sind das viele. Tormod Frostad gefällt mir wegen seines Styles und den Tricks, die er macht. Jesper Tjåders Videos verfolge ich seit meiner Kindheit, er war immer mein Idol und hat mich sozusagen in die Freestyle-Szene gebracht. Matej Svancer wegen seines Styles und er ist generell ein sehr „geiler“ Skifahrer. Und auch Alex Hall war schon immer eine große Inspiration für mich, neue Sachen zu probieren.

12:35

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON ÜBER MAX WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 13. Juni 2010

LETZTER VEREIN: Skiclub Gröden

OBERSCHULE: Realgymnasium Bozen

**DREI DINGE DIE IN MEINER SPORTTASCHE NIE
FEHLEN DÜRFEN:** Wasserflasche, Wechselglas für
Skibrille, Kopftücher

**DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFEKT
BESCHREIBEN:** ehrgeizig, gesellig, zuverlässig

powered by:



LANDESKADER FREESTYLE SNOWBOARD



NICOLE BAZZANELLA

📅 25.06.2009
✍ Liceo Toniolo
💻 Seiser Alm Skiteam
📍 Völs
📷 nicole_bazzanella



MARIAN BRUNNER

📅 03.04.2007
✍ SoGym Taufers
💻 ASC Olang
📍 Antholz
📷 mari.brn_07



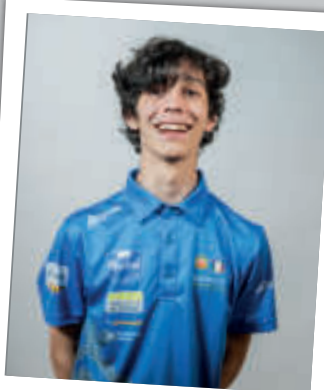
JAN FULTERER

📅 28.12.2004
💻 Seiser Alm Skiteam
📍 Seis
📷 fulterer.jan



BEN MARMSOLER

📅 07.06.2010
✍ Mittelschule Kastelruth
💻 Seiser Alm Skiteam
📍 Seis
📷 ben_marmsoler



GUIDO ROSSI

📅 09.10.2007
✍ LBS Gutenberg Bozen
💻 ASC Olang
📍 Brixen



MARIKA FRENADEMEZ

📅 11.08.2007
✍ LHFS Bruneck
💻 Seiser Alm Skiteam
📍 Stern
📷 marika.fre

NEW

COACH

**DANIEL GRUBER
MANUEL KRITZINGER**



Nicole Bazzanella

Hoi Nicole! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓✓

Mir geht es super, danke! Im Moment konzentriere ich mich auf die Schule. Im Sommer habe ich dann schon einiges geplant. Einmal gehen wir sicher wieder in den Banger Park, dann werde ich viel Wandern, Wakeboarding werde ich auch ein paar Mal machen. Mit der Gruppe vom Landeskader haben wir außerdem auch andere Sachen geplant.

12:20



12:21

Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓✓

Danke! Ich habe es sehr gut in Erinnerung. Wir waren eine richtig lustige Truppe, ich hatte immer großen Spaß und habe es genossen. Sportlich ist es mir auch gut ergangen.

12:25



12:26

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:29 ✓✓

Das waren zwei Momente. Einmal durfte ich in Ruka (Finnland) trainieren, das war schon sehr cool. Und als ich in Madonna di Campiglio erneut Italienmeisterin geworden bin, das war natürlich auch ein schöner Moment.

12:30

Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders?

12:29 ✓✓

Ich darf bei Europacup- und FIS-Rennen starten. Die werden sicher schwierig sein, aber ich freue mich jetzt schon riesig auf diese neue Erfahrung und werde mein Bestes geben.

12:30

Wenn du nicht gerade beim SNB-Freestyle bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit?

12:32 ✓✓

In meiner Freizeit gehe ich gerne Wandern. Außerdem lese ich sehr gerne, vor allem Fantasy-Bücher

12:35

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum?

12:38 ✓✓

Charakterlich finde ich die Kunstturnerin Simone Biles beeindruckend. Sie hat in ihrer Karriere viele schwierige Momente erlebt, hat aber immer nach vorne geschaut und ist super geworden.

12:43



12:43

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON UBER NICOLE WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 25. Juni 2006

LETZTER VEREIN: Seiseralm Skiteam

OBERSCHULE: Wis. Gymnasium „G. Toniolo“

**DREI DINGE DIE IN MEINER SPORTTASCHE NIE
FEHLEN DÜRFEN:** Schokolade, Haarbürste, Handwärmer

**DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFEKT
BESCHREIBEN:** entschlossen, ehrlich, lustig

powered by:



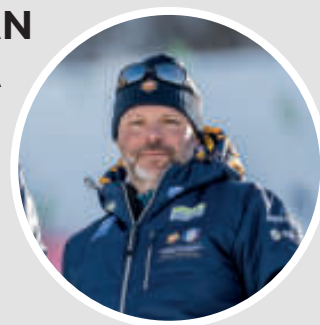
SKI ALPIN





RESUMEE & AUSBLICK

MIT CHRISTIAN THOMA



... das waren unsere drei größten Erfolge:

Die Völserin Nadine Trocker hat im Riesentorlauf den U-18 Titel bei den nationalen Meisterschaften einfahren können.

Der Tschermser Noah Gamper tat es ihr gleich, und gewann nach einer sehr starken Saison den Titel in der Abahrt.

Das Sahnehäubchen setzte unserer sehr starken Saison abschließend noch Arianna Putzer aus Gröden mit dem Titel im Slalom auf.

... das war eine große Überraschung/ein unerwarteter Lichtblick:

Als überraschend erfolgreich kann unsere Wettkampfsaison im Nachwuchsbereich insgesamt betrachtet werden. Mit insgesamt 30 Podestplatzierungen hat es bei den Italienmeisterschaften der Kategorien U14-U16-U18 einen wahrlichen Medaillenregen gegeben. 10 x Gold, 7x Silber und 9 x Bronze sprechen von einer wahrlichen Übermacht im Ski Alpin Nachwuchsbereich.

... das war eine Enttäuschung:

Im Damenbereich hat es aus unserer Sicht eindeutig zu viele Verletzungen gegeben. Eingehende Analysen, bzw. Überlegungen in der Planung und Umsetzung unserer Vorbereitungsperiode werden notwendig sein, um in diesem Bereich eine Besserung zu erzielen. So viele Verletzungen machen den Skisport für viele Nachwuchsfahrerinnen unattraktiv.

... das würde ich heute anders machen:

Die Vorbereitungsperiode im Herbst war wahrscheinlich von zu hoher Intensität geprägt. Unser Ziel muss es sein, die Trainingsumfänge besser zu steuern, und über die Qualität unserer gesteckten Ziele zu erreichen.

... das ist unsere größte Baustelle:

Wir haben bei den Damen im nationalen Vergleich zwar mit hervorragenden Ergebnissen aufwarten können. Sowohl im technischen, aber auch im konditionellen Bereich haben wir allerdings Defizite erkannt, und im internationalen Vergleich sind wir daher nicht unbedingt konkurrenzfähig.

... das ist unsere Vision für die Zukunft:

Die eingeschlagene Richtung passt. Wir müssen aber konsequent weiterarbeiten, und nichts dem Zufall überlassen. Gezieltes, qualitativ hochwertiges Training in Kleingruppen, und hohe Motivation und Leistungsbereitschaft sowohl bei den Athleten, als auch bei unseren Trainern sind unabdingbare Bestandteile unserer Arbeit.

Text: Roland Brenner



LANDESKADER **SKI ALPIN** ♂

Foto: Harald Wisthaler



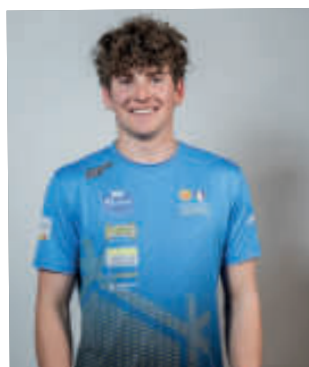
DAVID CASTLUNGER*

📅 04.05.2007
✍️ WFO Stern
🏠 Ski Team Alta Badia
📍 Stern
📧 david_castlunger



MAX CLARA*

📅 07.08.2005
✍️ WFO Stern
🏠 Ski Team Kronplatz
📍 St. Vigil in Enneberg
📧 _max_clara_



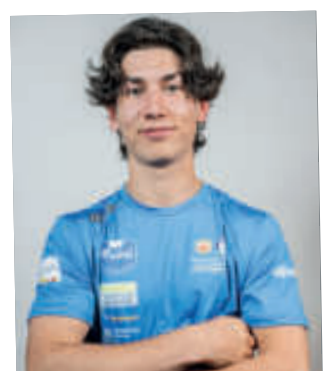
JONAS FEICHTER

📅 19.07.2006
✍️ Oberschulzentrum Sterzing
🏠 ASC Gsiesertal
📍 Taisten
📧 feichter_jonas



NOAH GAMPER*

📅 16.01.2007
✍️ Sportoberschule Mals
🏠 Ski Club Tscherms
📍 Marling
📧 gamper_noah



ALOIS KOELLEMANN*

📅 8/23/2006
✍️ Sportoberschule Mals
🏠 ASV Vinschger Oberland
📍 St. Valentin a.d.H.
📧 alois_kollemann

NEW



CHRISTIAN KOSTNER

📅 18.5.2008
✍️ ITE Raetia St. Ulrich
🏠 Schi club Gherdeina
📍 St. Christina
📧 christl_da_bernion

NEW



LUIS SCHUSTER

📅 10.10.2007
✍️ Sportoberschule Mals
🏠 Ski Team Kronplatz
📍 Rasen
📧 luis_schstr



LUKAS SIEDER

📅 11.08.2005
✍️ Oberschulzentrum Sterzing
🏠 RG Wipptal
📍 Freienfeld
📧 sieder_Lukas

* Gruppo Osservati FIS



ALEX SILBERNAGL*

📅 21.02.2007
✍️ ITE Raetia ST. Ulrich
🏠 Seiser Alm Ski Team
📍 Kastelruth
📧 silber_alex_07

COACH

**ENRICO VINCENZI
DANIEL DORIGO**



Alex Silbernagl

Hey Alex! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓

Im Moment bin ich schon im Trockentraining, ich gehe also viel auf den Berg und Radfahren. Ob und wann wir wieder Skifahren, kann man jetzt noch nicht genau sagen. Freizeitmäßig habe ich schon ein paar Radtouren geplant.

12:20



12:21

Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓

Danke! Wie bei jedem gab es auch bei mir bessere Rennen und schlechtere Rennen. Angefangen hat die Saison eigentlich nicht so gut, ab Jänner-Februar ist es dann aber schnell aufwärts gegangen. Und das Saisonende war dann natürlich super, da ist es richtig gut gegangen.

12:25

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:29 ✓

Das war die Italienmeisterschaft in Bardonecchia und Sestriere. Ich bin schon mit der Erwartungshaltung für eine Medaille dort hingefahren. Dass ich aber gleich zwei Mal Gold gewinnen würde, war eine mega Überraschung und hat mich sehr gefreut.

12:30



12:26

Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders?

12:32 ✓

Ich freue mich bereits auf die Rennen, das Skifahren fehlt mir jetzt schon wieder. Nicht nur auf die Wettkämpfe, sondern auch das Drumherum. Mit der Gruppe sein, auf die Trainingslager und auf die Orte, wo wir dann die Rennen bestreiten.

12:35

Wenn du nicht gerade beim Ski Alpin bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit?

12:32 ✓

Im Winter gehe ich sehr gerne ins Fitnessstudio. Ansonsten verbringe ich meine Freizeit viel mit Lernen für die Schule, das mache ich zugegeben aber nicht so gerne. Da betreibe ich lieber andere Sportarten, ich gehe gerne Bouldern, Klettern, spiele Tennis.

12:35

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum?

12:38 ✓

Ich schaue besonders wegen des mentalen Aspekts auf Jannik Sinner auf, wie er mit dem Druck umgehen kann, ist schon große Klasse. Als Skifahrer gefallen mir besonders Marco Odermatt und Alexander Steen Olsen, ihr Fahrstil und ihr Charakter gefallen mir besonders gut.

12:43

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON ÜBER ALEX WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 21. Februar 2007

WOHNORT: Kastelruth

LETZTER VEREIN: Seiseralp Skiteam

SCHULE: ITE Raetia

**DREI DINGE DIE IN MEINER SPORTTASCHE
NIE FEHLEN DÜRFEN:**

Airpods, Proteinriegel, Turnschuhe

**DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFEKT
BESCHREIBEN:** ehrgeizig, zielstrebig, motiviert

powered by:





Nadine Trocker

Hoi Nadine! Wie geht es dir und was ist dein Sommerprogramm?

12:18 ✓

Mir geht es gut. Wir sind im Moment noch beim Ski-training, wir fahren auf die Gletscher, so lange es geht und fahren dort frei. Danach geht es mit dem Trocken-training weiter. Ich will mich gut vorbereiten auf die nächste Saison.

12:20



12:21

Herzlichen Glückwunsch zu deiner super Saison! Wie hast du das Sportjahr 2024/25 erlebt?

12:23 ✓

Danke! Ich war mir am Anfang nicht sicher, wie diese Saison wird, da ich von einer Verletzung zurückkomme und da weiß man nie, wie man weitermacht. Das hat das alles umso schöner gemacht, es ist mir gleich gut gegangen. Klar gab es bessere und schlechtere Rennen. Schlussendlich bin ich aber sehr zufrieden.

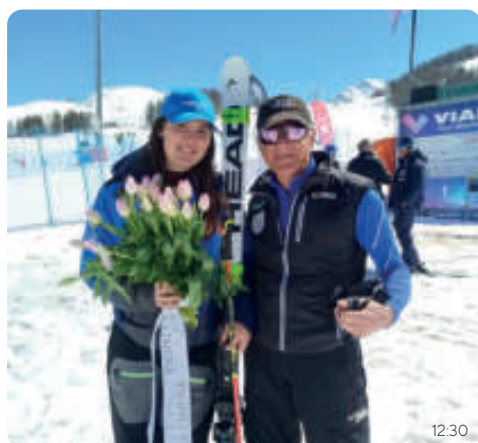
12:25

Was war für dich der schönste Moment in der abgelaufenen Saison?

12:29 ✓

Als ich bei den „Aspiranti“ Italienmeisterin im Riesentorlauf wurde. Nach der langen Verletzungspause war es wirklich schön, so etwas zu erreichen.

12:30



12:30

Worauf freust du dich in der nächsten Saison besonders?

12:32

Ich freue mich jetzt schon auf das Training, auf die Rennen und auf die Gruppe. Das fehlt mir schon.

12:35 ✓

Wenn du nicht gerade beim Ski Alpin bist, was machst du sonst so in deiner Freizeit?

12:32

Puh, viele Sachen. Ich treffe mich gerne mit meinen Freunden, gehe schwimmen, wandern oder Tennis spielen.

12:35 ✓



12:35

Wer ist dein großes Vorbild als Sportler und warum?

12:38 ✓

Da habe ich eines, das wohl viele haben: Mikaela Shiffrin. So zu werden wie sie, ist natürlich fast unmöglich. Aber ihre Technik beim Skifahren und auch ihr super Charakter sind schon etwas Besonderes.

12:43

Text: Stefan Frötscher

ROOKIE OF THE YEAR

WAS DU IMMER SCHON ÜBER NADINE WISSEN WOLLTEST

GEBURTSDATUM: 2. Jänner 2007

LETZTER VEREIN: Seiseralp Skiteam

OBERSCHULE: ITE Raetia

DREI DINGE DIE IN MEINER SPORTTASCHE
NIE FEHLEN DÜRFEN:

Trinkflasche, Müsliriegel, Glücksbringer

DREI EIGENSCHAFTEN, DIE MICH PERFEKT
BESCHREIBEN: ehrlich, willensstark, ungeduldig

powered by:

 AUTOINDUSTRIALE
mobility group



LANDESKADER **SKI ALPIN**



HANNA BACHMANN

📅 24.03.2007
 ✍️ Oberschulzentrum Sterzing
 🏠 SC Roen Tramin
 📍 Tramin
 📷 bachmann_hanna **NEW**



EVASSOPHIA BLASBICHLER

📅 14.07.2006
 ✍️ Sportoberschule Mals
 🏠 RG Wipptal
 📍 Brixen
 📷 blasbichlerevasophia



NORA DAMIAN

📅 25.02.2007
 ✍️ ITE Reatia St. Ulrich
 🏠 Seiser Alm Ski Team
 📍 Tiers
 📷 _nora_damian_



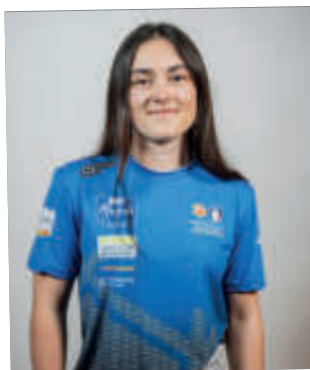
LEONIE GIRTLER

📅 13.04.2006
 ✍️ Skigymnasium Saalfelden
 🏠 RG Wipptal
 📍 Mals
 📷 leonie.girtler



HANNA HOFER

📅 10.09.2007
 ✍️ Oberschulzentrum Sterzing
 🏠 Amateursportclub Sarntal
 📍 Sarntal
 📷 hanna_hoferr



NORA PERNSTICH

📅 22.02.2006
 ✍️ Oberschulzentrum Sterzing
 🏠 TZ Überetsch - Unterland
 📍 Aldein (BZ)
 📷 n_o_r_a_p_e_r_n



SOPHIE SCHWEIGL

📅 21.09.2008
 ✍️ Berufsschule E. Hellenstainer
 🏠 Kronplatz Ski Team
 📍 Olang
 📷 schweigl.sophie **NEW**



ALENAH TASCHLER

📅 09.10.2009
 ✍️ Istituto Walther- Bolzano
 🏠 ASC Gsiesertal
 📍 Gsies
 📷 alenah_taschler **NEW**

COACH

TIZIAN GABRIELLI
FLORIAN RUNGGALDIER

SPORTDIREKTOR

CHRISTIAN THOMA

SECHS SÜDTIROLERINNEN PROFITIEREN VON DER LEISTUNGSKADER- REVOLUTION

Italiens Leistungssystem im Ski Alpin hinkte in den vergangenen Jahren den führenden Nationen etwas hinterher. Das wurde besonders durch die Anzahl der jungen Skitalente im internationalen Spitzenfeld bestätigt: Während bei anderen Nationen Teenager schon im Weltcup ran durften, bekamen ihre italienischen Jahrgangskollegen in den Nationalmannschaften keine Chance und kamen nicht so schnell zum Zug.

Das soll sich in den kommenden Jahren allerdings ändern. Auch auf Initiative des Präsidenten des Landeswintersportverbandes Südtirol, Markus Ortler, hin: „Ich habe Flavio Roda, den Präsidenten des italienischen Wintersportverbandes FIS, bereits vor einigen Jahren auf die Problematik hingewiesen. Wir müssen unsere jungen Talente zum Zug kommen lassen, damit wir auch in Zukunft gut aufgestellt sind.“ Im Augenblick fließt der Großteil der Ressourcen noch in das Projekt Olympia 2026 in Mailand Cortina, doch in Zukunft soll die Jugend auch ohne Olympia näher an die internationale Spitzenklasse herangeführt werden. Und für die Saison 2025/26 wurde ein erster Schritt gewagt.

DER C-KADER BEI DEN DAMEN SOLL MÖGLICHKEITEN SCHAFFEN

Für die Nationalmannschaft der Damen wurde ein Kader revolutioniert. Der C-Kader bietet nun jungen Skitalenten die Möglichkeit, auf Nationalmannschafts-Niveau zu trainieren und bei internationalen Wettkämpfen anzutreten. Es gab diesen Kader zwar schon in Vergangenheit,

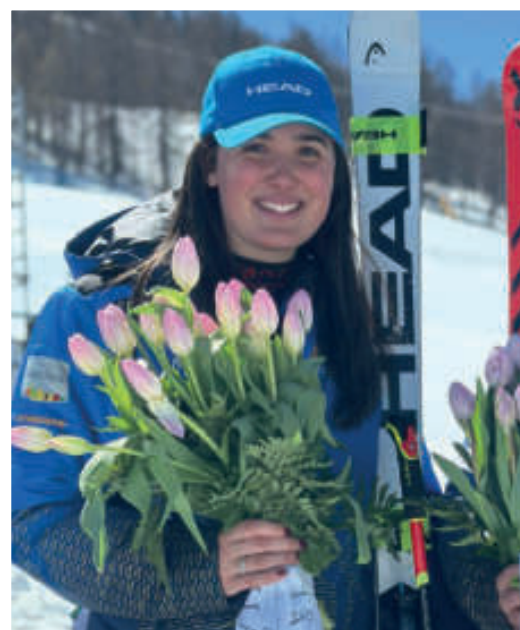
nun wurde er aber zum Großteil auf Rennläuferinnen und Rennläufer der Jahrgänge 2007 und 2008 ausgerichtet und zudem deutlich erweitert. Auch sechs Südtirolerinnen finden sich im Aufgebot dieses Kaders. Zwei von ihnen kommen aus dem Südtiroler Landeskader, drei haben sogar den direkten Sprung vom Verein in die Nationalmannschaft geschafft.



RITA GRANRUUZ | 2006



IVY SCHÖLZHORN | 2007



NADINE TROCKER | 2007

IVY SCHÖLZHORN ist eine der Auserwählten, die vom Landeskader in die C-Mannschaft gestoßen ist. Das Riesentalent der RG Wipptal (Jahrgang 2007) hat besonders in der vergangenen Saison auf sich aufmerksam gemacht, sammelt aber schon seit zwei Saisons fleißig FIS-Punkte. Dasselbe gilt für **NADINE TROCKER**, ebenfalls vom Jahrgang 2007, auch sie hat den Sprung vom Landeskader in die C-Mannschaft geschafft. Die vom Seiser Alm Skiteam ausgebildete Technik-Spezialistin bekommt nun eine Chance zum Durchbruch in die Spitzenklasse. Dabei hat sie trotz ihres jungen Alters schon zwei Kreuzbandrisse hinter sich, nach jeder dieser Verletzungen kämpfte sie sich aber eindrucksvoll zurück.

„Der C-Kader bestand schon zuvor, nun wurde er aber deutlich verjüngt“, analysiert Tizian Gabrielli, der Trainer des Südtiroler Landeskaders der Damen, der damit auch Schölzhorn und Trocker unter seinen Fittiche hatte. „Die Mannschaft ist nun sehr groß, für meinen Geschmack vielleicht auch etwas zu groß, das wird sicher nicht einfach, das zu organisieren. Nichtsdestotrotz haben die Mädels aber einen Mehrwert: Sie haben nun einen Skiman, was ihnen beim Landeskader nicht zur Verfügung stand. Und natürlich ist der C-Kader auch finanziell besser ausgestattet. Ansonsten werden wir uns aber nach wie vor öfters sehen, da der C-Kader auch viel bei Grand-Prix-Rennen antreten wird, genau wie der Landeskader“, berichtet Gabrielli.

DER RIESENSPRUNG FÜR VIER JUNGE TALENTE

Und dann sind da noch vier Youngsters, die nicht vom Südtiroler Landeskader kommen. Die „älteste“ von ihnen, **RITA GRANRUAZ**, gehörte diesem in der Saison 2023/24 noch an. Danach kam sie zur Sportgruppe der Carabinieri und nun wurde die Athletin des Jahrgangs 2006 vom Alta

Badia Skiteam auch in den C-Kader einberufen.

Die drei anderen junge Rennläuferinnen sind allesamt vom Jahrgang 2008 und fuhren in der vergangenen Saison noch für ihren Heimatverein. **ARIANNA PUTZER** geht direkt vom SC Gröden in die C-Mannschaft über. Sie gehört im Slalom zu den weltweit besten ihres Jahrgangs. Auch **ANNA TROCKER**, die jüngere Schwester von Nadine, hat bereits für Aufmerksamkeit gesorgt und wurde direkt vom Seiser Alm Skiteam in die Nationalmannschaft befördert. Die letzte im Bunde ist **VICTORIA KLOTZ**: Auch die Athletin der RG Wipptal hat in der vergangenen Saison ihre erste FIS-Punkte eingefahren und sich damit einen Platz im C-Kader verdient.

„Ich bin gespannt, wie sich dieser C-Kader entwickeln wird. Dass sie so viele der Jahrgänge 2007 und 2008 einberufen haben, liegt daran, dass diese Jahrgänge sehr talentiert sind. Aus Südtiroler Sicht bin ich besonders auf die Ergebnisse der beiden Trocker-Schwestern gespannt. Nadine hat in der vergangenen Saison zum zweiten Mal bewiesen, dass sie sich von einer schweren Verletzung zurückkämpfen kann“, sagt Gabrielli. „Dass sie den Jungen eine Chance geben, ist sinnvoll. Wie sie dann aber diesen großen Kader organisieren und managen, das wird sich zeigen.“

Auch Präsident Markus Ortler ist gespannt, wie sich diese Revolution des C-Kaders auswirken wird. „Das ist mit Sicherheit ein Schritt in die richtige Richtung. Wir müssen unsere Jugend mehr fördern, wenn wir auch in Zukunft auf internationalem Spitzenniveau mitfahren möchten. Wenn dann auch die Olympischen Winterspiele 2026 vorüber sind, können weitere Schritte gemacht werden“, blickt er voraus.

Text: Stefan Frötscher



ARIANNA PUTZER | 2008



ANNA TROCKER | 2008



VICTORIA KLOTZ | 2008

FORST 0,0% VON NATUR AUS SPORTLICH

AUSGEZEICHNET MIT GOLD BEI DEN WORLD BEER AWARDS 2023
IN DER KATEGORIE NO & LOW ALCOHOL LAGER.



Instagram: [forstbeer](#)
Facebook: [BirraForstBier](#)
Website: www.forst.it



TRAINER DES JAHRES

ROBY BERNARDI



Er ist das Rundumpaket eines Trainers: Roby Bernardi verkörpert diese Aufgabe wie kein Zweiter bei seinem Verein, dem Skiclub Gröden. Deshalb wurde er auch als Trainer des Jahres 2024/25 vorgeschlagen – und das mit Erfolg. Liest man die Begründung des SC Gröden, dann versteht man auch gleich, warum.

„Für uns ist es großartig, einen Trainer wie ihn in unseren Reihen zu haben“, beginnt der SC Gröden die Lobeshymne für den Lajener. In seinen 38 Jahren als Trainer habe er meistens mit den ganz jungen Skitalenten gearbeitet – jenen im Alter bis zu 14 Jahren. „Seine ausgezeichneten technischen Kenntnisse und seine hervorragende Jugendarbeit mit Fleiß, Einsatz und Leidenschaft haben nicht nur zu zahlreichen Erfolgen geführt, sondern auch dazu, dass viele Athletinnen und Athleten, die er als Kinder trainiert hat, den Weg in die Nationalmannschaft gefunden haben.“ Vom Skifahren versteht Bernardi also einiges – aber das ist nicht alles, was ihn auszeichnet.



Bernardi gebe seinen Schützlingen nämlich nicht nur die best- und schnellstmögliche Art und Weise mit, einen Lauf hinter sich zu bringen, sondern auch zahlreiche Tugenden, die einem im Leben weiterhelfen. „Respekt, Korrektheit, Bescheidenheit und Ehrlichkeit, sowie gute Verhaltensweisen auf der Skipiste und überall sonst stehen bei ihm an erster Stelle“, unterstreicht sein Heimatverein. Für sein vorbildliches Verhalten habe Bernardi schon oftmals Komplimente erhalten.

Er lebt das Trainerdasein

„Trainer zu sein war immer sein Leben. Mit Leib und Seele widmet er sich dieser Aufgabe und investiert all seine Energie und Leidenschaft in die Entwicklung seiner Athletinnen und Athleten. Die Arbeit als Trainer ist für ihn nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung, die ihn mit vielen Emotionen erfüllt“, loben die Grödner ihren Übungsleiter. Emotionen – die gibt es im Wintersport zuhauf. Leider aber nicht nur gute. Doch auch hier wisse Bernardi, wie damit umgehen: „Er erlebte Höhen und Tiefen, freut sich über die Erfolge

seiner Schützlinge und unterstützt sie in schwierigen Zeiten. Diese emotionale Verbundenheit macht ihn zu einem außergewöhnlichen Trainer, der nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern auch Werte und Lebenslektionen vermittelt.“

Da Bernardi mit einer Vielzahl an Kindern und Jugendlichen arbeitet, die im Skisport erst Fuß fassen müssen, braucht es auch viel Geduld und Disziplin. „Er ist recht streng mit seinen Schützlingen, doch stets korrekt und bemüht, alle gleich und gerecht zu behandeln. Seine Kompetenz und Hingabe zeichnen sich besonders dadurch aus, dass er sich immer um die kleinsten Athleten kümmert, die oft die wichtigsten Schritte in ihrer Entwicklung machen“, wird der SC Gröden zitiert.

Bevor sie die Erfolge ihres geliebten Übungsleiters listen, fassen die Ladinier zusammen: „Robys Arbeit ist nicht nur ein Gewinn für die Athletinnen und Athleten selbst, sondern auch für den gesamten Sport. Trainer wie er, die sich voll und ganz der Ausbildung und Entwicklung junger Sportler widmen, sind unersetzlich für die Zukunft des Sports.“



Die Erfolge sprechen Bände

Roby Bernardis Erfolgsbilanz ist einmal mehr beeindruckend. In der abgelaufenen Saison 2024/25 heimsten seine Schützlinge nicht weniger als 56 Podestplätze ein.

So konnten seine jungen Rennläuferinnen und Rennläufer sowohl im VSS-Bereich, als auch im Grand-Prix-Bereich, bei fast jedem Rennen die Gesamtwertung für sich entscheiden. Aber nicht nur auf Landesebene zeigten sich die "jungen Wilden" des SC Gröden von ihrer Schokoladenseite.

Auch bei nationalen Meisterschaften sahten sie richtig ab, wie Siege und Podestplatzierungen beim „Alpe Cimbra“, bei den „Campionati Italiani Children“ und beim „Trofeo Pinocchio“ eindrucksvoll untermauern. Insgesamt kamen hier 20 Medaillen zusammen - eine Spitzenleistung, die seinesgleichen sucht.

Nicht weniger stark präsentierten sich die Skirennläuferinnen und -rennläufer aus Gröden bei den Landemeisterschaften, wo insgesamt 23 Medaillen herauschauten. Auf Bezirksebene hamsterten die jungen Grödnerinnen und Grödner 13 weitere Medaillen dazu.

Auch beim begehrten "Trofeo Fosson" wusste das Team um Roby Bernardi zu überzeugen und holte sich den nationalen Team-Skibewerb zum bereits sechsten Mal.

Wohl dem, der Roby Bernardi seinen Trainer nennen darf! Ein mehr als nur würdiger „Trainer des Jahres“ für den Landeswintersportverband Südtirol.

Text: Stefan Frötscher



”

Trainer wie Roby, die sich voll und ganz der Ausbildung und Entwicklung junger Sportler widmen, sind unersetzlich für die Zukunft des Sports.“

TRAINER DES JAHRES

Der Landeswintertosportverband Südtirol geht mit der Zeit und will seine Mitglieder und Fans aktiv bei verschiedensten Initiativen einbinden. So wurde auch in diesem Jahr die Wahl zur Trainerin, bzw. zum Trainer des Jahres interaktiv abgehalten. Alle Vereine, die dem Landeswintertosportverband Südtirol angehören, wurden aufgerufen, Vorschläge für die Wahl zur Trainerin/ zum Trainer des Jahres samt Begründung an die Verbandsleitung zu übermitteln. Von diesen Vorschlägen wurden von einer Expertenkommission fünf Namen ausgewählt, über die schließlich auf den Social-Media-Kanälen abgestimmt wurde. Am Ende setzte sich Roby Bernardi vom SC Gröden durch. Auf ihn fielen 402 der 802 abgegebenen Stimmen, was ziemlich genau der Hälfte entspricht. Herzlichen Glückwunsch zu diesem beeindruckenden Erfolg!



SEIT JAHREN TREU AN UNSERER SEITE: MARLENE UND AUTOINDUSTRIALE



Im Wintersportmagazin wird wieder ausgiebig über Athletinnen und Athleten, Trainer, Veranstalter und Projekte berichtet. Ohne wen der Landeswintersportverband Südtirol aber nicht arbeiten könnte, sind die treuen Sponsoren. Hier stechen einige große Südtiroler Marken hervor. Sie stehen der FISi Südtirol mit finanziellen Mitteln zur Seite und ermöglichen so die gesamten Projekte überhaupt erst. Auf zwei von ihnen werfen wir einen genaueren Blick: Marlene und Autoindustriale.

MARLENE STEHT FÜR QUALITÄT.

Und die Hauptmarke des Verbandes der Südtiroler Obstgenossenschaften (VOG) steht auch zum Landeswintersportverband. „Seit Jahren sind wir Namensgeber des Marlene Cups. Und die Entscheidung, das zu sein, war die richtige. Die Veranstaltungen sind super organisiert und es nehmen immer viele Jugendliche teil. Wir hoffen, dass einige von ihnen in näherer Zukunft in die Fußstapfen unserer Weltcup Athletinnen und -Athleten treten können“, sagt VOG-Obmann Georg Kössler.

Die Förderung der Jugend ist für die Südtiroler Apfel-Marke schlechthin der zentrale Punkt für ihr Sponsoring, welches schon seit über einem Jahrzehnt existiert: „Seit jeher wollen wir den Sport und den Nachwuchs in Südtirol fördern“, erläutert Kössler. „Das hat mehrere Gründe. Einerseits sind wir ein heimatverbundenes Unternehmen, was auf der Hand liegt – unsere Äpfel werden ja allesamt in Südtirol angebaut. Und da die Vereine der FISi Südtirol aus allen Ecken des Landes kommen, Die Vereine der FISi Südtirol kommen aus allen Ecken des Landes, genau wie unsere Produkte. So können auch wir ganz Südtirol etwas zurückgeben. Und natürlich teilen wir die Interessen des Landeswintersportverbandes Südtirol. Dessen Vereine geben jungen Südtirolerinnen und Südtirolern die Möglichkeit, in ihrer Freizeit einer sportlichen Tätigkeit nachzugehen. Und das soll auch so bleiben!“

Das Sponsoring sei für Marlene in erster Linie soziales Engagement. „Natürlich haben wir dadurch eine tolle Markensichtbarkeit. Genau so wichtig ist es uns aber, etwas zurückzugeben an unser Land Südtirol und dessen Sportlerinnen und Sportler. Jedes Kind, jede Jugendliche und jeder Jugendliche, soll die Chance haben, seiner großen Leidenschaft nachzugehen. Egal, aus welchem Landesteil sie oder er kommt, egal ob aus der Stadt oder aus einem kleinen Dorf eines Seitentals. Die FISi Südtirol unterstützt das – und deshalb unterstützen wir sie“, begründet Kössler das Marlene-Sponsoring, welches auch in der Zukunft so erfolgreich weitergeführt werden soll.





AUTOINDUSTRIALE IST SEIT VIER JAHREN NICHT MEHR WEGZUDENKEN

Die Zusammenarbeit mit Autoindustriale besteht seit der Saison 2021/22. In diesen vier Jahren hat sich eine vertrauensvolle Verbindung entwickelt. Das hat laut dem Brand Director Michele Tessadri mehrere Gründe: „Die FISI Südtirol ist in meinen Augen wie eine große Familie, in der die zahlreichen Wintersportarten unseres Landes nicht nur vertreten sind, sondern durch ihre Vielfalt auch zum Glänzen gebracht werden.“ Autoindustriale ist dabei nicht nur Event-Partner des Landeswintersportverbandes Südtirol, sondern unterstützt seit zwei Jahren auch den Autoindustriale Cup, der zwei Rennen der Landesmeisterschaft und des Grand Prix umfasst.

Besonders im Blickpunkt ist auch für die Autoindustriale die Förderung der Jugend: „Die FISI Südtirol leistet viel für unsere Jugend – und die ist unsere Zukunft.“ Dabei geht es auch für den renommierten Autofachhändler nicht nur um den Werbeeffect: „Das Sponsoring heißt für uns nicht Werbung, sondern Unterstützung eines Projekts und einer Tätigkeit. Gleichzeitig ist dadurch ein Netzwerk entstanden, dessen Vorteile langfristig genutzt werden können.“ Besonders die anstehenden Olympischen Winterspiele 2026 sollen ein zentraler Aspekt sein: „Wir stehen vor Olympia. Diesen Umstand kann der Landeswintersportverband Südtirol für die zahlreichen Nachwuchs-Wintersportlerinnen und -Wintersportler nutzen, um ihnen tolle Erfahrungen mitzugeben.“

„Die Unterstützung ist fundamental – und nicht selbstverständlich“

„Dass es ohne unsere treuen Sponsoren nicht weitergehen würde, ist selbsterklärend. Nicht aber selbstverständlich. Das wissen auch wir vom Landeswintersportverband Südtirol zu schätzen. Deshalb geht mein Dank an Euch: an Marlene und Autoindustriale, aber auch an alle anderen Sponsoren, ob größer oder kleiner. Ihr macht es uns möglich, Tausenden Südtirolerinnen und Südtirolern die Chance zu geben, einerseits ihrer großen Leidenschaft, dem Wintersport, nachzugehen, andererseits aber auch, sich zu zeigen und von einer Karriere als Profisportler träumen zu dürfen“, schließt Markus Ortler, der Präsident der FISI Südtirol, ab.

Text: Stefan Frötscher





Dein schneesicheres Trainingszentrum!

Geöffnet ab Mitte November.

Il tuo centro di allenamento con neve garantita!

Aperto da metà novembre.

Your snow-sure training center!

Open from mid-November.

Contact & reservation training: sport@pfelders.info



SÜDTIROLER SHOW BEIM EYOF IN GEORGIEN





Die Goldmedaillengewinner Thea Wanker, Gaia Gondolo, Julian Huber und Rafael Santer.

Das Europäische Olympische Jugend Festival, kurz EYOF, bereitet Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler auf eine mögliche Teilnahme bei späteren Olympischen Spielen vor. Beim EYOF vom 9. bis 16. Februar 2025 in Bakuriani (Georgien) hat Südtirols Delegation auf alle Fälle Lust auf mehr gemacht. Insgesamt brachten die heimischen Youngsters sieben Medaillen aus dem Kaukasus mit nach Hause.

In den Disziplinen Ski Alpin, Biathlon und Langlauf zeigten die Südtiroler ansprechende Leistungen. Angefangen beim Ski-Talent Victoria Klotz. Die Boznerin, die die Sportoberschule in Sterzing besucht und für die RG Wipptal startet, holte sich im Slalom gleich einmal Bronze. Sie wurde mit 98 Hundertstel-Sekunden Rückstand auf die siegreiche Französin Ilona Charbotel Dritte, Silber ging an Klotz' Teamkollegin in der italienischen Nationalmannschaft Marta Giaretta.

Sowohl Giaretta als auch Klotz hatten damit aber nicht genug. Und dieses Mal durfte sich mit ihnen noch ein weiterer Südtiroler freuen, denn auch der Kastelruther Alex Silbernagl vom Seiseralm Skiteam war beim Silbergewinn mit dem

italienischen Team beim Parallel-Event dabei. Bis ins Finale ging das Abenteuer der „Azzurri“ bestehend aus Klotz, Silbernagl, Giaretta und Luca Loranzi, dann mussten sie sich aber Norwegen mit 1:3 geschlagen geben. Silbernagl konnte als einziger sein Duell gegen den Norweger Elias Hartvord Kvael gewinnen.

IM BIATHLON UND IM LANGLAUF GIBT'S SOGAR EINE GOLDENE

Auch die Biathleten brachten Medaillen mit nach Hause. Los ging es mit der Bronzemedaille von Rafael Santer im Einzelwettkampf. Der Ultner musste sich nur dem Polen Grzegorz Galica und dem Franzosen Nans Madelenat geschlagen geben. Das nächste Edelmetall holte sich dann Julian Huber. Im Sprint gelang es dem jungen Antholzer, auf den dritten Platz zu klettern. Gold ging dabei wieder an den

Polen Galica, Silber holte sich mit Esteban Moreira ein Franzose. Durch diese Leistungen wurden sowohl Santer als auch Huber in die Aufstellung für die abschließende Mixed-Staffel einberufen. Und dieses Mal griffen die „Azzurri“ nach den Sternen. Huber, Santer, die Grödnerin Thea Wanker und Gaia Gondolo ließen das gesamte Feld hinter sich und gewannen mit mehr als einer Minute Vorsprung Gold vor Tschechien und Österreich.

Generell waren Südtirols Sportler in den Loipen von Bakuriani schnell unterwegs. Denn auch bei den Langläufern gab es Edelmetall zu feiern. So legte Luca Pietrobboni mit der Silbermedaille im Sprint los. Der Athlet vom ASC Sesvenna musste sich einzig seinem Teamkollegen in der italienischen Nationalmannschaft Daniel Pedranzini geschlagen geben, und das um nur 10 Hundertstel. Dadurch durfte Pietrobboni genauso wie Pedranzini und die beiden „Azzurre“ Alice Leoni und Vanessa Cagnati auch für die Mixed-Staffel starten. Und wie auch bei den Biathleten waren die Italiener hierbei das Maß aller Dinge. Sie holten sich Gold vor Frankreich und der Schweiz.

BEI DER UNIVERSIA- DE GIBT'S GRUND ZUM FEIERN

Während in Georgien das EYOF stieg, wurden in Turin die Winter World University Games, genannt Universiade, veranstaltet. Und auch hier waren Südtiroler dabei. Zwei Snowboarder kehrten dabei sogar mit einem Edelmetall heim. Auf der Piste in Bardonecchia holte zuerst der Bozner Fabian Lantschner Bronze im Parallel-Riesentorlauf, dann legte der Gufidauner Simon Dorfmann auch noch Silber im Parallel-Slalom nach.

Text: Stefan Frötscher

SCHNAPPSCHÜSSE AUS GEORGIEN & TURIN



THEA WANKER
BIATHLON



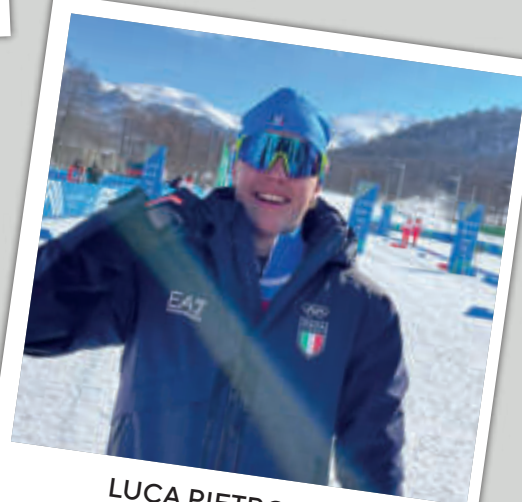
JULIAN HUBER
BIATHLON



LAURIN VOLGGGER
ELIA BAEZ LOCHER
SKI FREESTYLE



VICTORIA KLOTZ
SKI ALPIN



LUCA PIETROBONI
LANGLAUF

ALEXANDER GARDETTO

DER BRIGNONE-SCHOCK: DER EXPERTE RÄT, WAS ZU TUN IST

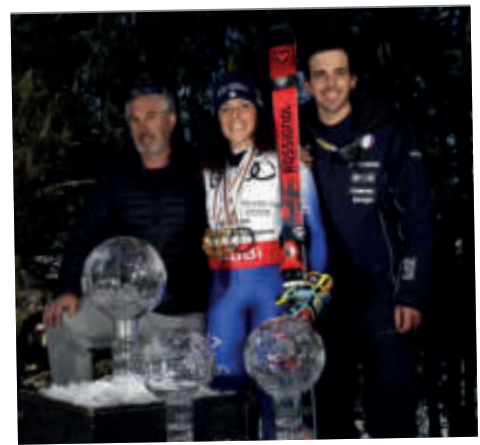


Donnerstag, 3. April 2025: Als die Nachricht über den schweren Sturz von Federica Brignone bei der Riesentorlauf-Italienmeisterschaft in Fassa die Runde macht, steht ganz Italien unter Schock. Die Ausnahmekönnlerin fädelte bei einem Rechtsschwung mit dem Arm am Tor ein und stürzte heftig. Die lange Liste der Verletzungen, die sich die amtierende Gesamtweltcupsiegerin Weltmeisterin im Riesentorlauf zugezogen hat, hat es in sich. Mehrfragmentfraktur des Schien- und Wadenbeinkopfes, Verschiebung des Schienbeinplateaus, Kreuzbandriss und zahlreiche lädierte Bänder – das linke Bein hatte auf gut deutsch einen Totalschaden erlitten.

„Das ist schon eine wilde Verletzung, die für so manch einen Athleten das Karriereende bedeutet“, weiß auch Alexander Gardetto. Der renommierte Plastische Chirurg an der Brixiana weiß nicht nur als Fachmann, sondern auch als ehemaliger Skirennläufer, was so eine Verletzung bedeuten kann. „Der gesamte knöcherne Anteil unter dem Knie und ober dem Knöchel ist sozusagen zerbröselt. Rotationsverletzungen wie diese sind die schlimmsten für die Knochen, sie fordern weitläufige Brüche. Außerdem erwischt es auch die Bänder, die nicht nur selbst reißen, sondern durch die Rotation auch Knochen in Mitleidenschaft ziehen.“

Und doch ist Federica Brignone schon auf dem Weg zurück. Über ihre sozialen Medien hält sie ihre Fans am Laufenden, die Rehabilitation scheint gut voranzuschreiten. Ihr Ziel sind natürlich die Olympischen Winterspiele 2026 in Mailand Cortina. „Das zeugt von mentaler Stärke, die Brignone sicherlich hat. Die Phase der Enttäuschung, das ‚Warum ist das genau mir passiert?‘ – das hat sie schon hinter sich. Sie hat ihren Fokus voll und ganz auf das Weitermachen gelegt und kann deshalb auch zurückkommen“,

weiß Gardetto und ergänzt: „Die Knochen heilen gut, sie werden wieder stabil. Brignone wird außerdem ein Weltklasse Team hinter sich haben, das sie gut berät und ihr einen auf sie zugeschnittenen Reha-Plan beschafft hat. Sorgen bereitet eher das Knie, welches arg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Zeit wird zeigen, wie ihr Comeback verläuft.“



GESAMTWELTCUPSIEGERIN



SCHWIMMTHERAPIE

WAS MUSS BEI SO EINER VERLETZUNG GETAN WERDEN, DR. GARDETTO?

Schwere Knieverletzungen sind im Wintersport gang und gebe. Und doch schreibt der Sport wunderschöne Comeback-Geschichten. Ein gutes Beispiel ist hierfür Lindsey Vonn. Die Ski-Queen aus den USA hat mit einer Knieprothese das Comeback im Weltcup gewagt. Mit Erfolg. Diese Comebacks sind aber nicht ohne eine sorgfältige, gut geplante und gut durchdachte Reha möglich. Deshalb gibt Dr. Alexander Gardetto einige Tipps weiter, die Südtirols Wintersportlerinnen und Wintersportler im Falle einer solchen Verletzung helfen sollen.

„Sofort nach der Operation ist es nicht nur wichtig, die **Narbe zu pflegen** (Brignones linkes Bein zieren 42 Operationsstiche, Anm. d. Red.) und erste **Mobilitätsübungen** zu machen, damit es zu keiner inneren Vernarbung kommt und die Bewegungsgrade des Knies wieder zurückkommen. Ich würde auch immer einen **Psychologen** einschalten. Denn auch mental richten solche Verletzungen viel Schaden an. Die eben angesprochene Phase der Enttäuschung kann einen hart erwischen. Das muss überwunden werden, wenn man zurückkommen will“, berät Gardetto.

Die **Reha** an sich beginnt schon in der ersten Woche nach der OP. „Die Beugung und Streckung des Knies ist nach Bänderverletzungen fest eingeschränkt. Das muss wiederhergestellt werden. Aber Achtung: Hier braucht es Geduld. In kleinen Schritten kommt man ans Ziel. Summiert man diese kleinen Fortschritte nämlich, dann kommt das Große und Ganze zustande. Und es wird auch Tage geben, an denen man sich auf gut italienisch denkt: ‚Ma chi me lo fa fare!‘ Und auch sie gehören dazu! Von diesen, nennen wir sie depressivere Tage, soll man sich aber nicht unterkriegen lassen. Am nächsten Tag geht es dann weiter mit der Arbeit. Verliert man sein Ziel nicht aus den Augen, dann kann man es schaffen“, weiß Gardetto. Dafür braucht es auch die Unterstützung von Fachmännern. „Die haben wir auch hier in Südtirol zuhauf. Man sollte immer unter Aufsicht eines Physiotherapeuten am Comeback feilen. Und natürlich muss alles in Absprache mit einem Arzt erledigt werden, etwa dem Orthopäden, der operiert hat. Für die Reha gibt es auch viele tolle Geräte, an denen man arbeiten kann. Auch in dieser Hinsicht sind wir in Südtirol top ausgestattet.“

WAS GEBEN SIE BETROFFENEN ATHLETEN MIT AUF DEN WEG, DR. GARDETTO?

„Ich hoffe natürlich, dass ihr alle eure Karriere unbeschadet durchlebt und von solchen Verletzungen verschont bleibt. Leider passiert es aber immer wieder. Und sollte es einem von euch passieren, dann rate ich ihr oder ihm eines: Setzt euch die richtigen Ziele, schaut auf eure Psyche und versucht, zuerst ins normale Leben zurückzukommen, und dann in das Leben des Sportlers. Nach jedem Training macht man Fortschritte und diese bringen euch an euer Ziel. Habt Geduld und kommt stärker zurück!“

Alexander Gardetto weiß übrigens, wovon er hier spricht. Als er noch im Südtiroler Landeskader war, stürzte er bei einem unglücklichen Gondelunfall an die zehn Meter zu Boden, prallte auf Asphalt auf. Ein Teamkollege von ihm, Mirko Libelli, kam an jenem 4. Jänner 1988 ums Leben. Gardetto brach sich beide Arme und Beine und zwei Wirbel, woraufhin es zu Lähmungserscheinungen in der linken Körperhälfte kam. „Man sagte mir, dass ich vielleicht nicht mehr laufen kann. Und neun Monate später stand ich wieder auf der Skipiste. Ich habe es also geschafft. Und ich bin überzeugt, dass auch ihr es schaffen könnt!“

Text: Stefan Frötscher



PLASTIC AND
AESTHETIC SURGERY
& HAND SURGERY
Prof. Dr. Alexander Gardetto

DIE TIPPS VOM EXPERTEN



42 OPERATIONSTICHE



11. MAI, ROM



REHA

Fotos: Instagram Profil Federica Brignone

TRAIN WITH PASSION. SKI WITH POWER.

www.dreizinnen.com



4 SÜDTIROLER SKI-RÜCKTRITTE

Der Skisport hat ihnen viel gegeben – aber auch viel von ihnen abverlangt. Mit Vera Tschurtschenthaler, Vivien Insam, Manuel Ploner und Petra Unterholzner haben vier noch relativ junge Südtiroler Skirennläuferinnen und Skirennläufer ihre Karriere beendet. Alle hatten mit unterschiedlichsten Widrigkeiten zu kämpfen – Verletzungen, Krankheiten, aber auch enormen finanziellen Herausforderungen.



LETZTERES PROBLEM BE- TRIFFT BESONDERS VERA TSCHURTSCHENTHALER.

Die 28-jährige Sextnerin blieb zwar zu-
meist von schweren Verletzungen ver-
schont, sie wurde aber immer wieder
vom Kader der Nationalmannschaft
aussortiert oder nicht dorthin einberu-
fen. Und das, obwohl die Ergebnisse kei-
neswegs schlecht waren. Tschurtschenthaler

galt in jüngster Vergangenheit als die talentierteste

Südtiroler Slalomläuferin. 29 Mal durfte sie im Weltcup ran, drei
Mal fuhr sie in die Punkte.

Ihr bestes Ergebnis war der 18. Platz beim Slalom in Soldeu (An-
dorra). Da agierte Tschurtschenthaler bereits auf eigenen Bei-
nen. Da sie nicht zur Nationalmannschaft gehörte, musste sie
viele Dinge – wie etwa das Präparieren der Skier oder die Orga-
nisation der Unterkünfte – selbst erledigen. Dass das ein enor-
mer körperlicher, aber auch mentaler Aufwand ist, liegt auf der
Hand. Nichtsdestotrotz biss die Sextnerin stets auf die Zähne,
kämpfte gegen alle Widrigkeiten und war so auch im Europacup
oft vertreten. In der zweithöchsten Wettkampfkategorie fuhr
sie acht Mal in die Top-10, mit den Plätzen zwei und drei sogar
zwei Mal auf das Podium. Nun hat sie aber einen Schlussstrich
gezogen und ihre Rennskier in die Ecke gestellt. Trotz aller er-
nüchternden Umstände sei Tschurtschenthaler „ewig dankbar“
für ihre Karriere, wie sie auf ihren Social-Media-Kanälen mitteilte.

INSAM UND IHRE LANGE KRANKENAKTE

Das Karriereende von Vivien
Insam fällt hingegen in die
Kategorie „von Verletzun-
gen erzwungen“. Wirft man
einen Blick auf die Kranken-

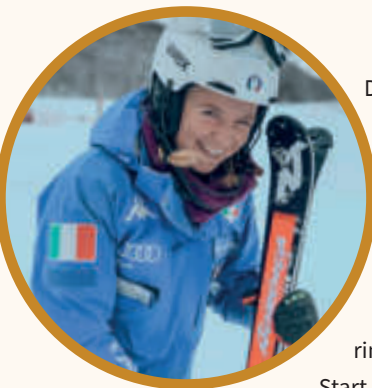


akte der 27-Jährigen, dann kommt einem das Schaudern. Die
Wolkensteinerin hatte schon mit schwersten Knieverletzungen,
von Kreuzbandrissen über Meniskusschäden oder Knieschei-
benbrüchen, zu kämpfen. In der vergangenen Saison machte ihr
dann auch noch das Pfeiffersche Drüsenfieber zu schaffen.

Trotz ihres Riesenpechs gab Insam nie auf, auch sie kämpfte al-
len Umständen entgegen und brachte es so immerhin zu neun
Starts im Weltcup. Ihr Debüt feierte sie im Jahr 2018 in Flachau
(Österreich). Ansonsten war die Grödnertal-Slalom- und Riesentor-
lauf-Spezialistin viel im Europacup vertreten, in dem sie acht Mal
in die Top-10 fuhr, ihr bestes Ergebnis war ein fünfter Platz. Auf
nationaler Ebene sticht der Italienmeistertitel im Jahr 2018 im
Slalom hervor, als sich Insam völlig überraschend diesen Titel
sicherte. All die Verletzungen haben aber ihren Tribut gezollt
und in Insam reifte der Entschluss, ihre Karriere zu beenden. Wie
Tschurtschenthaler verkündete auch Insam ihren Rücktritt aus
dem Skisport über die sozialen Medien und schrieb dazu: „Ich
habe meinen Kindheitstraum verwirklicht und bin im Weltcup
gestartet – trotz der Hindernisse, trotz der Verletzungen und
trotz der Momente, in denen das Aufgeben die einfachste Option
zu sein schien.“ Auch deshalb sei die Grödnertal-Slalom-Spezialistin
„heute ein wenig stolz auf sich“ – und das zurecht.

MIT UNTERHOLZNER UND PLONER SCHLIESSEN NOCH ZWEI YOUNGSTERS AB

Während sowohl Tschurtschenthaler als auch Insam beide im
Weltcup gestartet sind, haben es Petra Unterholzner und Manuel
Ploner nicht bis dahin geschafft. Die Ultnerin und der Gadertaler
haben nach der vergangenen Saison ebenfalls einen Schluss-
Strich gezogen. Während Unterholzner wie auch Tschurtschent-
haler nicht im Nationalkader stand und ihre Karriere deshalb
Großteils selbst finanzieren musste, hatte Ploner seit Jahren
mit einer hartnäckigen Rückenverletzung zu kämpfen, die ein-
fach nicht heilen wollte. Eines verbindet die beiden aber: Mit
25 bzw. 24 Jahren waren sowohl Unterholzner als auch Ploner
eigentlich noch in der Blütezeit ihrer Karriere.



Das will aber nicht heißen, dass ihre Rücktritte nicht wohlüberlegt waren. Petra Unterholzner brachte es in ihrer Karriere auf 37 Starts im Europacup, ihr bestes Ergebnis war der 13. Platz beim Slalom in Zell am See (Österreich). Ohnehin galt die Ultnerin, die zumeist bei FIS-Rennen an den

Start ging, als Slalomtalent, was sie im Jahr

2022 in Sestriere doppelt und dreifach unterstrich. Wie aus dem Nichts wurde die damals 23-Jährige Italienmeisterin, und das vor einigen Weltcup-erprobten Slalomläuferinnen. Dennoch durfte Unterholzner nie im Oberhaus des Skirennsports ran. Diesem Umstand zum Trotz verkündete auch sie auf ihren sozialen Medien ihre Dankbarkeit gegenüber dem Skirennsport und dem Erlebten in ihrer Karriere.

Auch das Karriere-Ende von Manuel Ploner kommt nicht von Irgendwoher. Seit dem Jahr 2021 plagte den 24-Jährigen aus Abtei eine Rückenverletzung, die ihm beim Skisport dermaßen einbremste, dass er zum Teil nur mit Schmerzmitteln auf



die Piste gehen konnte. Diagnose: Bandscheibenvorfall und Bandscheibenwölbung, nur eine Operation an der Wirbelsäule hätte ihm helfen können. Da Ploner im Alltag aber kaum eingeschränkt war, beim Skifahren aber schon, entschied er sich dagegen. In der vergangenen Saison wurde es mit den Rückenschmerzen immer schlimmer und Ploner kam zum Schluss, dass eine Grenze erreicht sei. Nach 25 Starts im Europacup, der Silbermedaille bei den europäischen Jugendspielen (EYOF) in Jahorina (Bosnien und Herzegowina) und zwei Goldmedaillen bei U18-Italienmeisterschaften beendete auch der Gardertaler Slalomspezialist seine aktive Laufbahn.

Text: Stefan Frötscher

↑ **Geburtsdatum:** 30. März 1997

↑ **Wohnort:** Sexten

↑ **Größte Erfolge:**

29 Weltcupstarts

3x Top 30 Weltcupplatzierungen

57 Europacup Starts

8x Top 10 Europacup

**VERA
TSCHURTSCHENTHAUER**

↑ **Geburtsdatum:** 15. Juli 1997

↑ **Wohnort:** Wolkenstein

↑ **Größte Erfolge:**

5 Weltcupstarts

40 Europacupstarts

8 Top 10 Europacup

Italienmeisterin Assoluti Slalom 2018

**VIVIEN
INSAM**

**MANUEL
PLONER**

↑ **Geburtsdatum:** 6. März 2001

↑ **Wohnort:** Badia/Abtei

↑ **Größte Erfolge:**

25 Starts Europacup

2-facher U18 Italienmeister

Silbermedaille Slalom EYOF

5 Siege FIS Rennen

**PETRA
UNTERHOLZNER**

↑ **Geburtsdatum:**
9. Oktober 1999

↑ **Wohnort:** Ulten

↑ **Größte Erfolge:**

37 Europacupstarts

Italienmeisterin Assoluti Slalom 2022



PRO SERIES

NEXT GENERATION TIMING SYSTEMS



Das gesamte Zeitmesssystem in einem ergonomischen und teilbaren Rucksack

Zugelassen



Ausgewählt von



FEDERAZIONE ITALIANA SPORT PROFESSIONALI



proseries.microgate.it



MICROGATE



ALEX VINATZER

DER GOLDENE WM-AUFTAKT

Besser hätte die Ski-Weltmeisterschaft in Saalbach-Hinterglemm (Österreich) für Italien und auch Südtirol nicht starten können. Am 4. Februar holte Alex Vinatzer an der Seite von Lara Della Mea, Giorgia Collomb und Filippo Della Vite Gold im Team-Parallel-Event. Es sollte zwar die einzige Medaille für Südtirol bei diesen Weltmeisterschaften sein, die Freude darüber war aber im gesamten Lager groß. Für das Ski-Land Südtirol war es die 34. WM-Medaille und die 13., die in Gold glänzte.

Dass das italienische Team eine Medaille, ja gar Gold gewinnen würde, kam völlig unerwartet, wie Vinatzer berichtet: „Wir waren eigentlich die Underdogs. Das macht es aber umso schöner.“ Der Grödnertaler war von seinem Parallel-Team der Weltcup-erfahrenste und ist auch mit gutem Beispiel vorangegangen. Das hat er besonders im Finale gezeigt, in dem er den Schweizer Thomas Tumler im entscheidenden, letzten Duell besiegte und den „Azzurri“ damit Gold sicherte. Für Vinatzer hat die Goldmedaille im Team ohnehin einen besonderen Stellenwert: „Klar kann man diese Medaille nicht mit einer Einzelmedaille vergleichen. Es ist aber dennoch etwas Besonderes: Gemeinsam zu gewinnen und sich im Ziel sofort freuen zu dürfen und nicht auf weitere Ergebnisse warten zu müssen, das war einfach schön“, erinnert er sich zurück.

Der Weg ins Finale führte am 4. Februar, dem ersten Tag der Weltmeisterschaft in Saalbach-Hinterglemm, im Achtelfinale zunächst gegen die Ukraine, die Italien souverän mit 4:0 in die Schranken wies. Spannender wurde es dann im Viertelfinale gegen Frankreich, wieder behielten die „Azzurri“ aber die Oberhand, gewannen mit 3:1 und somit war klar, dass die Chancen auf eine Medaille richtig groß waren. Dafür musste im Halbfinale aber Schweden geschlagen werden. Und es wurde zu einem Krimi: Nach den vier

Duellen stand es nämlich 2:2 und somit musste die Gesamtzeit der vier Begegnungen entscheiden. Und das Hundertstel-Glück war auf der Seite der „Azzurri“: Vinatzer & Co. waren nämlich genau eine Hundertstelsekunde schneller als die Skandinavier und zogen ins Finale ein. Eine Medaille war den italienischen Außenseitern somit sicher.

VINATZER BESCHERT DIE GOLDMEDAILLE

Gegen die Schweiz ging es dann um Gold. Collomb punktete im Auftaktduell gegen Wendy Holdener, aber die Schweizer Luca Aerni und Delphine Darbellay kippten gegen Della Vite und Della Mea das Ergebnis und vor dem letzten Aufeinandertreffen zwischen Vinatzer und Tumler führten die Eidgenossen mit 2:1. Doch Vinatzer blieb ganz cool, gewann und Italien hatte wie auch im Halbfinale gegen Schweden die bessere Gesamtzeit aufgestellt – die Goldmedaille ging also an die „Azzurri“.

„Danach war die Freude natürlich groß und auch die Reaktionen vom Team und den Medien waren durch die Bank gut. So in die WM zu starten, war natürlich super. Auch wenn es mir in den darauffolgenden Einzelrennen und in der Kombination mit Dominik Paris nicht mehr so gut ergangen ist – da hat die Form nicht mehr gepasst und ich habe mich auch mit den Bedingungen schwergetan – war es natürlich super, mit einer Goldmedaille heim zu fahren“, schließt Vinatzer ab. Für den Grödnertaler ist es bereits die dritte WM-Medaille nach den Bronzenen bei der WM 2015 im Team-Event unter anderem mit Simon Maurberger und bei der WM 2023 im Slalom. Dieses Mal glänzte das Edelmetall um den Hals des Wolkensteiners in Gold.

Text: Stefan Frötscher



YANICK GUNSCH

ERSTE WM UND GLEICH BRONZE: YANICK IM SIEBTEN HIMMEL



Es war der Winter seines Lebens: Yanick Gunsch hat schon beim Weltcup auf der Reiteralm am 16. Jänner für eine Riesenüberraschung gesorgt, als er als Dritter erstmals in seiner Karriere auf das Podest stieg. Doch damit nicht genug: Im Anschluss wurde er auch für die Weltmeisterschaft im Engadin (Schweiz) nominiert. Und im Mixed-Wettkampf holte der Matscher eine Medaille an der Seite von Jole Galli. Über den Reschenpass ging es mit Bronze im Gepäck zurück in seine Vinschger Heimat.

„Ja, das war sicher der erfolgreichste Winter meiner Karriere“, weiß auch Gunsch. „Der wird mir sicher in Erinnerung bleiben. Zuerst das erste Weltcup-Podest, dann die Nominierung zu meiner ersten Weltmeisterschaft und dann auch noch eine Medaille. Das war schon unglaublich“, blickt der Matscher mit Freuden auf die vergangenen Monate zurück. Dabei hatte er nach seinem Final-Lauf noch Angst, dass es nicht zu einer Medaille reichen würde: „Im Einzel habe ich den 22. Platz geholt, da hätte ich mir ehrlich gesagt mehr erwartet. Ich durfte dann aber auch beim Mixed-Event starten. Da sind mir die ersten beiden Läufe gut gelungen, da war ich immer einer von den ersten zwei. Im Finale ist mir dann gleich nach dem Start ein Fehler unterlaufen und ich lag doch weit zurück, habe den Abstand aber noch verringern können.“

Den Finallauf der Männer führte Ryan Regez aus der Schweiz vor den beiden Franzosen Youri Duplessis Kergomard und Melvin Tchiknovarian an, Gunsch hatte einen Rückstand von 0,97 Sekunden stehen. Galli drückte sich im anschließenden Lauf also als letzte aus dem Starthaus, war bei der ersten Kurve aber schon wieder hinter den drei anderen Damen, der Schweizerin Fanny

Smith und den Französinnen Jade Grillet Aubert und Marielle Berger dran. „In der zweiten Kurve hat sie Berger dann überholt und ich habe nur noch geschaut, wo die Vierte ist“, schmunzelt Gunsch. Galli hätte es dann beinahe noch weiter nach vorne geschafft, im Photofinish war sie an Aubert und Smith dran. Am Ende gewann die Schweizerin vor der Französin und Bronze ging an das italienische Duo. „Im Nachhinein habe ich mir schon Gedanken gemacht, ob bei einem besseren Lauf von mir noch mehr drin sein hätte können. Aber das bringt nichts, da hätte auch alles anders ausgehen können“, weiß Gunsch.

**OHNE SPORTGRUPPE UND MAURER VON BERUF:
„NIE AUFGEBEN“**

Die Freude über Bronze war dann natürlich riesig: „Ich habe es nicht einmal sofort realisiert, erst später, als die ganzen Medien darüber berichtet haben. Es freut mich ungemein, dass meine Familie und mein Fanclub dort waren. Für sie war es genauso überraschend wie für mich.“ Dabei hat es Gunsch überhaupt nicht einfach. Der bodenständige Vinschger ist bei keiner Sportgruppe und verdient sich im Sommer mit harter Arbeit auf dem Bau, er ist gelernter Maurer, sein Geld. Im Winter geht es dann mit dem Skicross-Zirkus von Weltcup zu Weltcup. „Welchen Stellenwert diese Medaille hat, ist gewaltig. Für mich ist sie und auch das Weltcup-Podium der Dank für alles, was ich geleistet und investiert habe, das Training, der Fleiß und die Opfer, die man bringt. Es ist nicht so leicht, das alles unter einen Hut zu bringen. Wenn man aber nie aufgibt, ist alles möglich“, schließt Gunsch mit einer schönen Botschaft ab. **Text:** Stefan Frötscher



**DIESE WINTERSPORT-
STERNCHEN HABEN SICH
EINE EIGENE
ERWÄHNUNG VERDIENT**

ANNA SAGMEISTER

geb. 11.08.2009
ASC Sesvenna
Langlauf



Dass Südtirol ein Wintersport-Land ist, beweisen nicht nur unsere Weltcup-Stars in Ski- und Wintersport-Gebieten quer um den Globus – auch die Jugend lässt immer wieder mit starken Ergebnissen aufhorchen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Einige von ihnen haben sich aber eine eigene Erwähnung verdient: In der Rubrik „Besondere Ergebnisse des Nachwuchses“ werfen wir nun einen Blick auf acht U16-Athletinnen und -Athleten, die in der vergangenen Saison Beeindruckendes geleistet haben.

ALENAH TASCHLER: DAS RIESENTALENT AUS DEM GSIESERTAL

Alenah Taschler hat heuer auf sich aufmerksam gemacht. Die Skifahrerin Jahrgang 2009 feierte die gesamte Saison über große Erfolge, wobei sie nach einer Krankheit zum Saisonstart einen kometenhaften Aufstieg hinlegte. Die Ergebnisse sprechen Bände: Bei der Pinocchio-Italienmeisterschaft in Abetone wurde sie Erste im Riesentorlauf und Zweite im Slalom, bei der Italienmeisterschaft in Ovindoli holte sie sich in diesen Disziplinen zwei Mal den dritten Platz und wurde dadurch Gesamtsiegerin. Auch die Landesmeisterschaft in Carezza stand in ihrem Zeichen: Zwei erste Plätze und ein zweiter Platz untermauern das klar. Außerdem kommen noch ein zweiter und ein dritter Platz beim Kitzbühel Future Hahnenkamm Champion Junior hinzu, wo sie insgesamt Dritte wurde, sowie der Gesamtsieg beim Dreiländerkampf in Schnals. Chapeau!

ANNA WOLF: DIE, DIE MIT DEN ÄLTEREN TANZT

Wenn eine Biathletin des Jahrgangs 2011 in der U15, also eine Altersklasse älter als sie, Italienmeisterin wird, kann die was. Anna Wolf ist dieses Kunststück geglückt. In Bionaz holte sich die junge Reischacherin völlig überraschend den ersten Platz im Einzelwettkampf – obwohl sie eine Athletin der U14 ist. Mit der Staffel wurde sie an der Seite von Eva Hilber und Lena Spechtenhauser Zweite. Das alles kam aber nicht von irgendwoher, schließlich hat die für den ASV Antholzertal startende Wolf ein Jahr zuvor bei der Italienmeisterschaft den Sprint, den Verfolger und auch die Staffel gewonnen. Auf regionaler Ebene gelang Wolf der Landesmeistertitel in Pfatsch. Dass sie gegen Ältere ran muss, beunruhigt Wolf aber keineswegs: „Es gefällt mir gut, mich mit Älteren zu messen. Da kann man viel lernen.“ Offensichtlich kann aber auch die Konkurrenz lernen – und zwar von ihr.

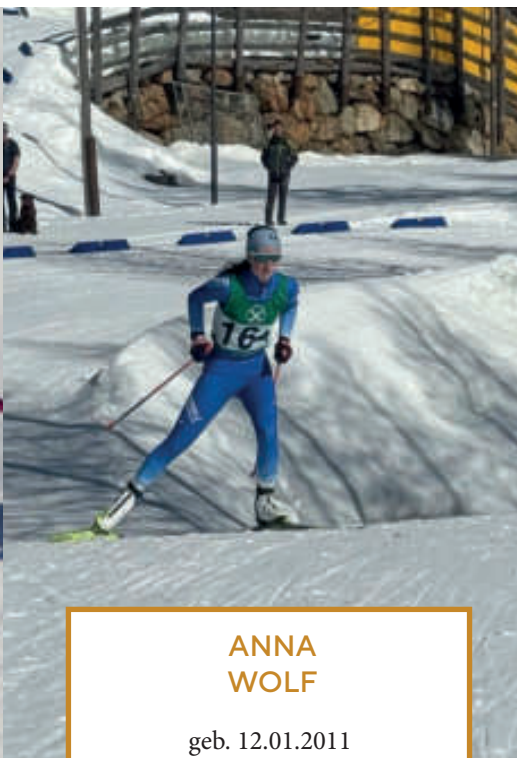
LEONIE RUNGGALDIER: ZUR JUNIOREN-WM NACH LAKE PLACID

Nach der Saison 2023/24 kürte sich Leonie Runggaldier zum Rookie des Jahres in ihrer Sportart, der Nordischen Kombination. Warum, das zeigte sie auch in der darauffolgenden Saison. Nach drei Top-10-Plätzen im Alpencup glänzte die Grödnerin Jahrgang 2009 bei der Junioren-Italienmeisterschaft in Predazzo mit dem großartigen fünften Platz. Die Belohnung war die Nominierung für die Junioren-Weltmeisterschaft in Lake Placid in den Vereinigten Staaten. Dort war Runggaldiers Motto noch dabei sein ist alles, doch in ihrem jungen Alter zeigt sie, dass sie bald ein heller Stern an Südtirols NoKo-Himmel sein kann..



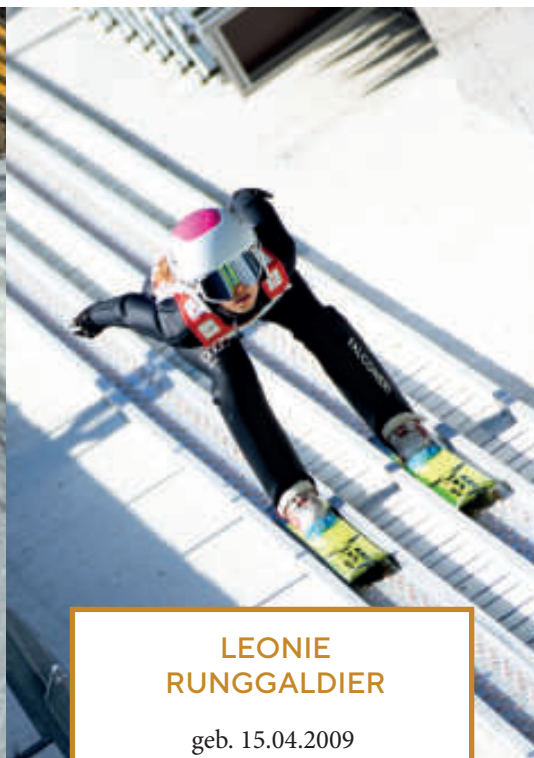
**ALENAH
TASCHLER**

geb. 09.10.2009
ASC Gsiesertal
Ski Alpin



**ANNA
WOLF**

geb. 12.01.2011
ASV Antholzertal
Biathlon



**LEONIE
RUNGGALDIER**

geb. 15.04.2009
SC Gröden
Nordische Kombination

ANNA SAGMEISTER: DIE OBERVINSCHGERIN ZEIGT IHR KÖNNEN

Eine gute Saison hat auch Anna Sagmeister hingelegt. Die Langläuferin Jahrgang 2009 brillierte bei der Italienmeisterschaft in Barrea (Abruzzen). In der Altersklasse U16 zeigte sie nämlich mit dem zehnten Platz im klassischen Stil und dem 16. Platz im Freistil auf. Und beim SKIRI-Festival im Fleimstal, was einer Mini-Weltmeisterschaft gleichkommt, wurde die Athletin des ASC Sesvenna in der Kategorie „Allievi“ Siebte. Trotz der guten Ergebnisse gibt sich die Malserin aber bescheiden: „Es wäre vielleicht auch mehr möglich gewesen in dieser Saison, sie war nicht perfekt. Im Großen und Ganzen bin ich aber schon zufrieden.“ Mit solchem Ehrgeiz kann es nur nach oben gehen.

BEN MARMSOLER: STARKE ERGEBNISSE UND GROSSE FORTSCHRITTE

Zu den größten Snowboard-Freestyle-Talenten unseres Landes zählt Ben Marmsoler. Bereits nach der vorletzten Saison wurden in dieser Rubrik einige seiner Erfolge genannt. Und auch im vergangenen Winter zeigte der Freestyler Jahrgang 2010 wieder sein großes Potential. Bei der Coppa Italia, Kategorie „Allievi“, gelang dem Athleten des Seiseralm Skiteams in Cervinia ein Tagessieg im Big Air. Weitere Top-Ergebnisse brachten dem Seiser am Ende

Platz vier in der Gesamtwertung ein. Dieselbe Platzierung gelang ihm bei einem FIS-Slopestyle-Wettbewerb in Madrid. Außerdem belegte er bei der Italienmeisterschaft in der Kategorie „Allievi“, welche ausgerechnet bei ihm zu Hause auf der Seiser Alm stattfand, den starken dritten Platz. „Besonders freue ich mich über die Fortschritte, die ich im Vergleich zur vorletzten Saison gemacht habe“, sagt Marmsoler – so kann es weitergehen.

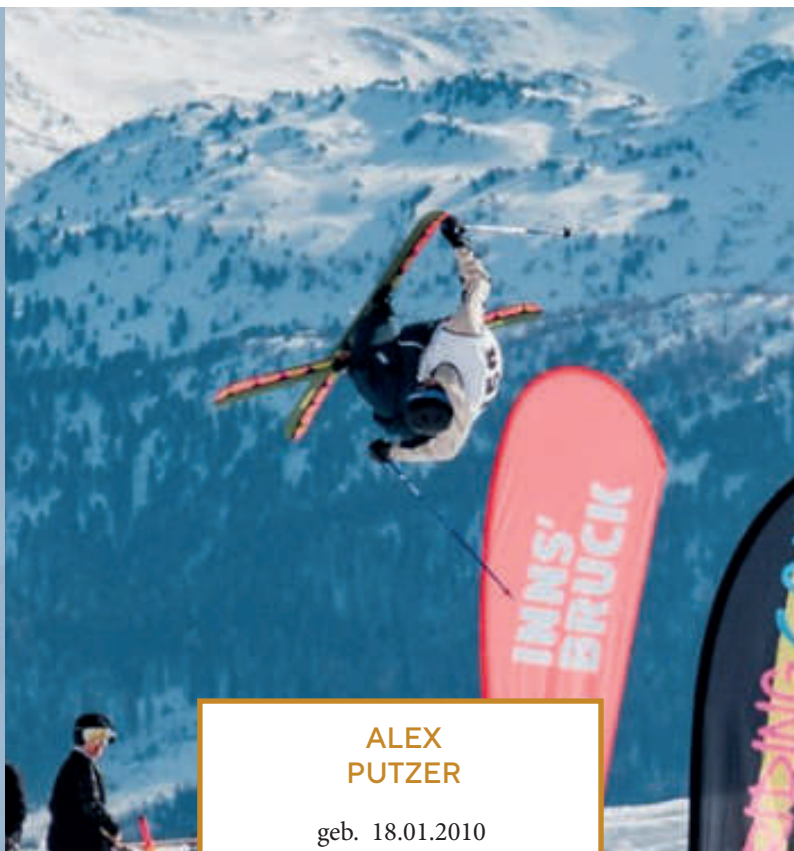
ALEX PUTZER: DER GROM-ÜBERFLIEGER AUS WOLKENSTEIN

Bei den Freeskiern hat besonders Alex Putzer auf sich aufmerksam gemacht. Der Grödner Jahrgang 2010 war auf nationaler Ebene eine Klasse für sich. So wurde er bei den Italienmeisterschaften auf der Seiser Alm Zweiter im Big Air und Slopestyle. Bei der Italian Freeski Tour (Coppa Italia) war er hingegen nicht vom ersten Platz zu verdrängen, dort kürte er sich zum Gesamtsieger, genauso wie bei der Südtirol Slopestyle Tour. Auch außerhalb der Landesgrenzen machte der Ski-Zauberer vom SC Gröden von sich hören. Bei der World Rookie Tour an der Nordkette in Innsbruck gewann er in der Kategorie „Grom“ (Jahrgang 2010 und jünger) den Slopestyle-Wettkampf. Und beim Junior-FIS-Rennen in Mayrhofen war Putzer ebenfalls nicht zu schlagen. Große Klasse des Grödner Überfliegers!



**BEN
MARMSOLER**

geb. 07.06.2010
Seiser Alm Skiteam
Freestyle Snowboard



**ALEX
PUTZER**

geb. 18.01.2010
SC Gröden
Freestyle Ski

TOBIAS MUTSCHLECHNER: DIE TRAUM-SAISON DES ENNEBERGERS

Auch Tobias Mutschlechner ist zum zweiten Mal in Folge in dieser Rubrik zu finden. Und das zurecht! Der Enneberger zeigte wieder eine überragende Saison. In der Kategorie „Allievi“ wurde er gleich zwei Mal Gesamtsieger: Die Coppa Italia ging an den Snowboarder vom ASV St. Vigil in Enneberg und auch der Alperia Cup wurde vom Riesentalent gewonnen. Doch damit nicht genug: In Cortina d'Ampezzo ließ der Brettvirtuose Jahrgang 2010 alle hinter sich und kürte sich zum doppelten Italienmeister in der Altersklasse „Allievi“ – sowohl im Paralell-Riesentorlauf als auch im Parallel-Slalom war Mutschlechner nicht zu schlagen. Die Belohnung: Die Aufnahme in den Südtiroler Landeskader. Der Aufstieg des Ennebergers könnte also gerade erst begonnen haben.

MICHAEL NOAH TINZL: DER HEIMSIEG STICHT HERVOR

Als gebürtiger Laaser in Laas gewinnen: Was gibt es Schöneres? Das weiß auch Michael Noah Tinzl. Beim Junioren-Naturbahnrodel-Weltcup auf „seiner“ Gafair blühte er auf und gewann völlig überraschend. „Das war das Highlight meiner Saison, mit der ich brutal zufrieden bin. Zuhause zu gewinnen, war wirklich unbeschreiblich. Auch, weil es so unerwartet kam“, blickt der Rodler

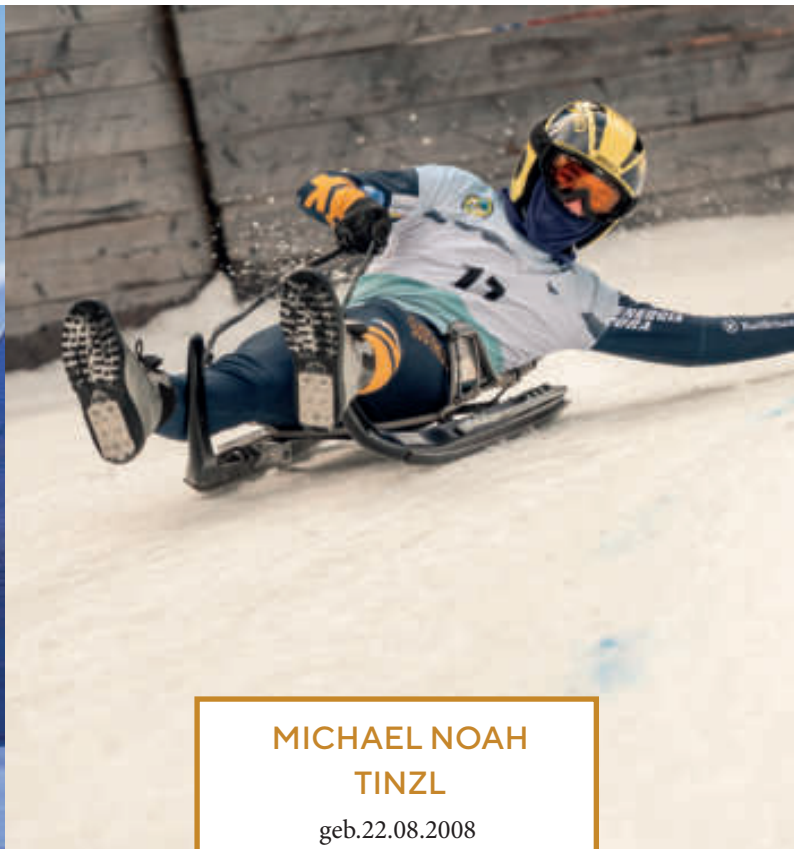
Jahrgang 2008 zurück. Das war aber nicht der einzige Erfolg, den Tinzl heuer erbracht hat. Er wurde bei der Junioren-Europameisterschaft in Latsch Fünfter, genauso wie beim Junioren-Weltcup in Winterleiten. Die Junioren-Italienmeisterschaft beendete der Rodler vom ASC Laas auf Platz drei, die Landesmeisterschaft gewann er hingegen. Das nächste Südtiroler Naturbahnrodel-Ass sitzt also bereits im Sessel!

Text: Stefan Frötscher



**TOBIAS
MUTSCHLECHNER**

geb. 26.04.2010
ASV ST. Vigil
Snowboard



**MICHAEL NOAH
TINZL**

geb. 22.08.2008
ASC Sarntal
Naturbahn

UNSERE GESAMTSIEGER 24|25



RAIFFEISEN GRAND PRIX

Schüler/Ragazzi | U14 | 2011/12

Mia Molling | 12 | TZ Jochtal Gitschberg
Samuel Prantl | 11 | ASC Ulten

Zöglinge/Allievi | U16 | 2009/10

Alenah Taschler | 09 | Gsiesertal ASV
Mattias Mählknecht | 09 | ASC Gröden



MARLENE®-CUP

Anwärter/Aspiranti | U18 | 2007/08

Arianna Putzer | 08 | ASC Gröden
Noah Gamper | 2007 | ASV Tscherms

Junioren/s | U21 | 2004-2006

Selina Trafoier | 06 | ASC Ulten
Alois Köllemann Baldini | 06 | ASV Vinschger O.



Samuel Prantl (ASC Ulten)



RAIFFEISENPOKAL RENNRODEL

Schüler/Ragazzi | U12 | 2013/14

Anna Wegmann | 14 | ASC Laas Raiffeisen
Daniel Gamper | 13 | ASV Feldthurns

Zöglinge/Allievi | U14 | 2011/12

Paula Fink | 12 | ASV Latzfons
Lukas Marzari | 11 | RC Ultental



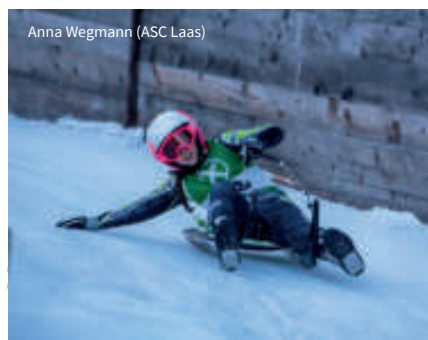
RAIFFEISENPOKAL SPORTRODEL

Schüler/Ragazzi | U12 | 2013/14

Marius Rainer | 13 | ASV Jaufental
Teresa Runggatscher | 13 | ASV Villnöss

Zöglinge/Allievi | U14 | 2011/12

Theresa Rainer | 11 | ASV Jaufental
David Mittermair | 2011 | ASC Oleng



Anna Wegmann (ASC Laas)



RAIFFEISEN SÜDTIROL CUP

Schüler/Ragazzi | U14 | 2011/12

Magda Moser | 11 | ASC Sarntal
Alex Pfeifhofer | 11 | ASC Toblach

Zöglinge/Allievi | U16 | 2009/10

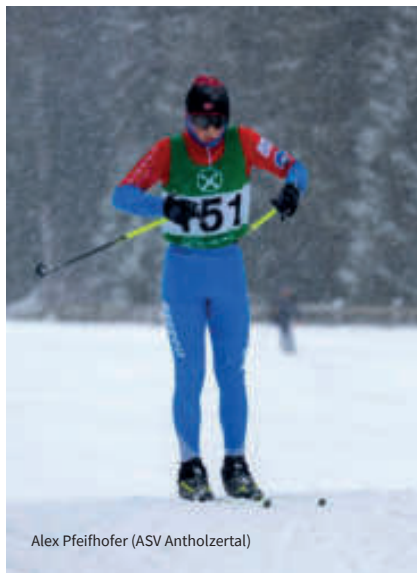
Anna Sagmeister | 09 | ASC Sesvenna
Johannes Mair | 09 | ASC Toblach

Anwärter/Aspiranti | U18 | 2007/08

Emma Schwitzer | 08 | ASC Sarntal Raiff.
Lukas Schwingshackl | 07 | ASV 5V Loipe

Junioren/s | U20 | 2005/06

Livia Kargruber | 06 | ASV 5V Loipe
Ruben Wurzer | 05 | ASV 5V Loipe



Alex Pfeifhofer (ASV Antholztal)



HUBERT LEITGEB CUP

Schüler/Ragazzi | U13 | 2012/13

Mia Pedevilla | 12 | ASV Antholztal
Ivan Willeit | 12 | Alta Badia Nordic Club

Zöglinge/Allievi | U15 | 2010/11

Eva Hilber | 11 | ASV Antholztal
Elia Steinkasserer | 11 | ASV Antholztal



Mia Pedevilla (ASV Antholztal)



RAIFFEISEN SLOPESTYLE TOUR

Schüler/Ragazzi | 2012/13

Peter Von Aufschnaiter | 12 | ASC Gröden

Zöglinge/Allievi | 2010/11

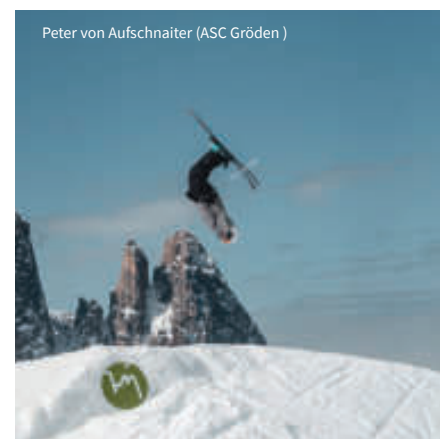
Maya Recla | 11 | Vitamin F
Alex Putzer | 10 | ASC Gröden

Juniore | 2003-2009

Heidi Pescollderugg | 06 | Vitamin-F AFC
Jonas Gasslitter | 09 | ASC Gröden

Children SNB | 2011-2012

Anna Brunner | 12 | ASC Oleng
Nicola Ties | 11 | ASC Oleng



Peter von Aufschnaiter (ASC Gröden)



ALPERIA SNOWBOARD CUP

Schüler/Ragazzi | 2012/13

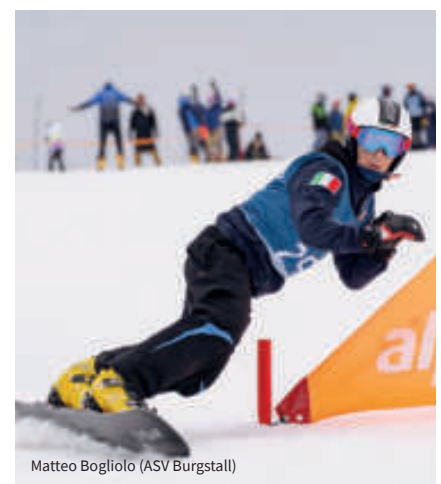
Lia Holzknicht | 12 | ASV Villnöss
Matteo Bogliolo | 12 | ASV Burgstall

Zöglinge/Allievi | 2010/11

Lena Obwexer | 10 | ASV Villnöss
Tobias Mutschlechner | 10 | ASV San Vigl

Junioren/s | 2005/06

Anna Mammone | 06 | ASV Welschnofen
Edoardo Da Col | 07 | ASV Welschnofen



Matteo Bogliolo (ASV Burgstall)

NATIONALMANNSCHAFTEN 25|26



BIATHLON

Elite

Dorothea Wierer | 1990 | Rasen/Antholz

Milano Cortina 2026

Hannah Auchenbacher | 2001 | Rasen/Antholz
Patrick Braunhofer | 1998 | Ratschings
Lukas Hofer | 1989 | St. Lorenzen
Rebecca Passler | 2001 | Rasen/Antholz
Christoph Pircher | 2003 | Eppan
Felix Ratschiller | 2003 | Martell
Birgit Schölzhorn | 2003 | Ridnaun
Linda Zingerle | 2002 | Rasen/Antholz

Juniore

Hannes Bacher | 2006 | Antholz

AIN

Andreas Braunhofer | 2008 | Ridnaun
Julian Huber | 2008 | Antholz
Aaron Niederstätter | 2007 | Aldein
Rafael Santer | 2008 | Ulten
Jonas Tscholl | 2008 | Martell
Tanja Wanker | 2007 | Gröden
Thea Wanker | 2007 | Gröden



BOB

A- Kader

Patrick Baumgartner | 1994 | Pfalzen
Alex Verginer | 1994 | St. Martin in Thurn



FREESTYLE SKI

A- Kader

Maria Gasslitter | 2006 | Gröden
Rene Monteleone | 2000 | Gröden

B- Kader

Valentin Auer | 2006 | Ahrntal
Max von Aufschnaiter | 2010 | Bozen
Mattia Mersa | 2005 | Corvara
Heidi Perscolliderungg | 2003 | Pfalzen



FREESTYLE SNOWBOARD

B- Kader

Felix Fulterer | 2006 | Kastelruth



LANGLAUF

Squadra A

Michael Hellweger | 1996 | Sarntal

Milano Cortina 2026

Marit Folie | 2005 | S.Valentin a.d. Haide
Ylvie Folie | 2003 | S.Valentin a.d. Haide

Junior

Luca Pietroboni | 2007 | Clusone
Marie Schwitzer | 2006 | Sarntal
Emma Schwitzer | 2008 | Sarntal



NORDISCHE KOMBINATION

A- Kader**

Daniela Dejori | 2002 | St. Christina

Anna Senoner | 2006 | Wolkenstein

B-Kader

Aaron Kostner | 1999 | St. Ulrich
Manuel Senoner | 2006 | Wolkenstein

Aggregato

Samuel Costa | 1992 | Wolkenstein



KUNSTBAHN*/**

A- Kader

Nadia Falkensteiner | 2002 | Kiens
Leon Felderer | 2000 | Klausen
Dominik Fischnaller | 1993 | Mühlbach
Alex Gufler | 2002 | Moos in Passeier
Verena Hofer | 2001 | Feldthurns
Annalena Huber | 2004 | St. Lorenzen
Simon Kainzwaldner | 1994 | Villanders
Fabian Malleier | 1998 | Lana
Ivan Nagler | 1999 | St. Martin in Thurn
Marion Oberhofer | 2000 | Rodeneck
Lukas Peccei | 2004 | Wengen
Emanuel Rieder | 1993 | Mühlbach
Sandra Robatscher | 1995 | Tiers
Andrea Vötter | 1995 | Völs
Nina Zöggeler | 2001 | Lana



NATURBAHN*/**

A- Kader

Fabian Brunner | 2003 | Feldthurns
Jenny Castiglioni | 2005 | Partschins
Daniel Gruber | 2002 | Mals
Matthias Lambacher | 1996 | Villnöß
Peter Lambacher | 2002 | Villnöß
Daniela Mittermair | 1999 | Deutschnofen
Alex Oberhofer | 2005 | Laas
Nadine Staffler | 2000 | Laas
Tina Stuffer | 2006 | Gröden
Mathias Troger | 1994 | Tisens



SKELETON

A- Kader

Manuel Schwärzer | 1996 | Mühlbach



SKI ALPIN**

Coppa del Mondo

Nadia Delago | 1997 | Wolkenstein
Nicol Delago | 1996 | Wolkenstein
Christof Innerhofer | 1984 | Gais
Tobias Kastlunger | 1999 | St.Vigil
Dominik Paris | 1989 | Ulten
Florian Schieder | 1995 | Kastelruth
Alex Vinatzer | 1999 | Wolkenstein

Coppa del Mondo 2

Max Perathoner | 2003 | Wolkenstein
Matteo Canins | 1998 | Alta Badia

Coppa del Mondo Polivalenti:

Vicky Bernardi | 2002 | Badia/Abtei
Teresa Runggaldier | 1999 | Gröden

Sara Thaler | 2004 | Gröden

Coppa Europa

Jakob Franzelin | 2005 | Montan
Emanuel Lamp | 2004 | Taisten
Francesco R. Zucchini | 2003 | Bozen

Gruppo C

Rita Granruaz | 2006 | Badia/Abtei
Victoria Klotz | 2008 | Bozen
Arianna Putzer | 2008 | Wolkenstein
Ivy Schölzhorn | 2007 | Sterzing
Nadine Trocker | 2007 | Völs a.S.
Anna Trocker | 2008 | Völs a.S.



TELEMARK

A- Kader

Raphael Mahlkecht | 2001 | Völs



SKICROSS

A- Kader

Yanick Gunsch | 1997 | Mals
Dominik Zuech | 1996 | Lana

B- Kader

Daniel Moroder | 2002 | St. Ulrich
Luis Lechner | 2006 | Terenten



SKISPRUNG **

A- Kader

Alex Insam | 1997 | Wolkenstein
Lara Malsiner | 2000 | St. Ulrich

C- Kader

Min Iorio | 2008 | Bozen
Jessica Malsiner | 2002 | St. Ulrich
Maximilian Gartner | 2007 | Kastelruth
Leonie Runggaldier | 2009 | Kastelruth



SNOWBOARD**

A- Kader

Daniele Bagozza | 1995 | St. Ulrich
Edwin Coratti | 1991 | Graun
Jasmin Coratti | 2001 | Graun
Roland Fischnaller | 1980 | Villnöß
Marc Hofer | 1997 | St. Martin Passeier
Fabian Lantschner | 2002 | Bozen
Aaron March | 1986 | Sterzing
Gabriel Messner | 1997 | Villnöß

B-Kader

Fabiana Fachin | 2004 | Valdidentro
Mike Santuari | 2005 | Welschnofen
Manuel Haller | 2006 | Burgstall
Tommy Rabanser | 2007 | Gröden
Sophie Rabanser | 2005 | Gröden
Anna Vistoria Mammone | 2006 | Welschnofen



SNOWBOARDCROSS

A- Kader

Omar Visintin | 1989 | Algrund

DIE ATHLETEN 2025-2026



HANNAH AUCHENTALLER
PATRICK BRAUNHOFER
REBECCA PASSLER
CHRISTOPH PIRCHER
LINDA ZINGERLE



RENÉ MONTELEONE
MARIA GASLITTER



YANICK GUNSCH



ALEX INSAM
LARA MALSINER



MICHAEL HELLWEGER
YLVIE FOLIE



LEON FELDERER
NINA ZÖGGER
VERENA HOFER
A. VÖTTER & M. OBERHOFER



VICKY BERNARDI
NADIA DELAGO
NICOLE DELAGO
TOBIAS KASTLUNGER
MAX PERATHONER
TERESA RUNGGALDIER
FLORIAN SCHIEDER
SARA THALER
ALEX VINATZER
HANNES ZINGERLE



WEITERE INFOS FINDET MAN UNTER
WWW.TOPANDTALENT.BZ



JASMIN CORATTI
MARC HOFER



AARON KOSTNER



FEDERAZIONE ITALIANA
SPORT INVERNALI
COMITATO REGIONALE ALTO ADIGE

OUR EVENTS

SOMMER 2025

JULI/LUGLIO

18

BIKE CHALLENGE

Tscherms | Zone West



JULI/LUGLIO

19

BIKE CHALLENGE

St. Vigil | Zone Ost



JULI/LUGLIO

26

BIKE CHALLENGE

Sterzing | Zone Mitte



AUGUST

23

GOLF CHARITY

Golfclub Passeier

SEPTEMBER

3

SUMMER OLYMPICS

Biathlonzentrum Antholz

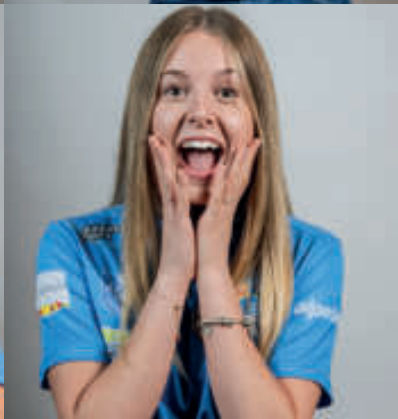
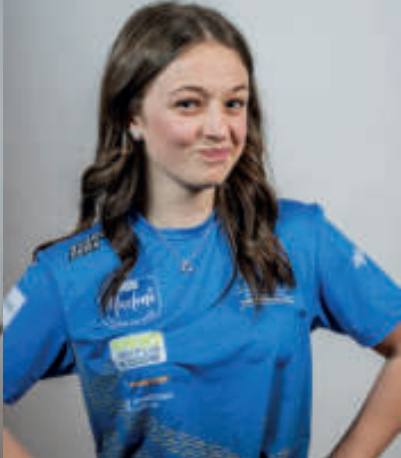


NOVEMBER

21

FISI NIGHT

Antholz

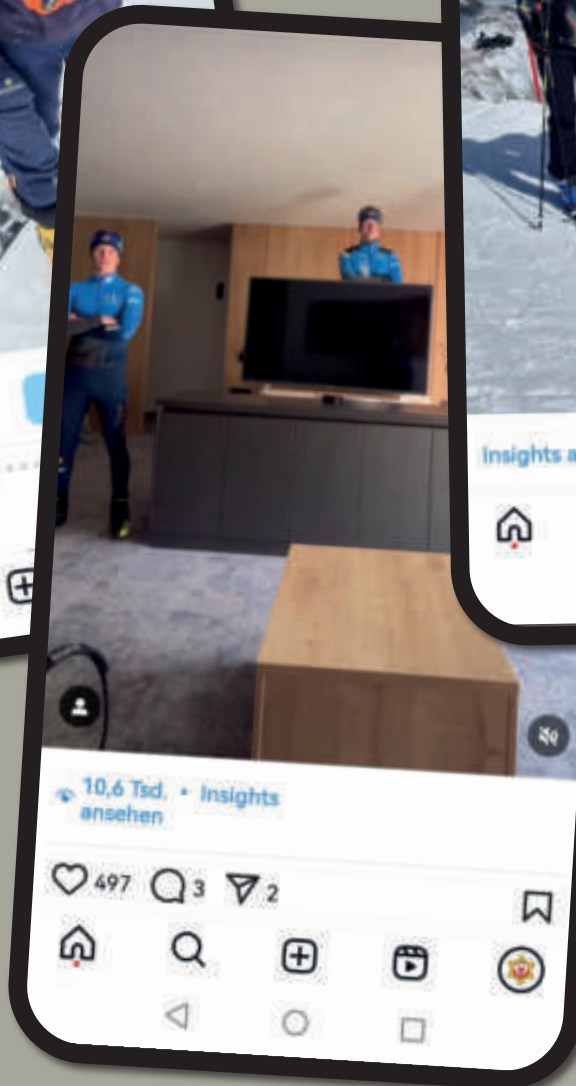
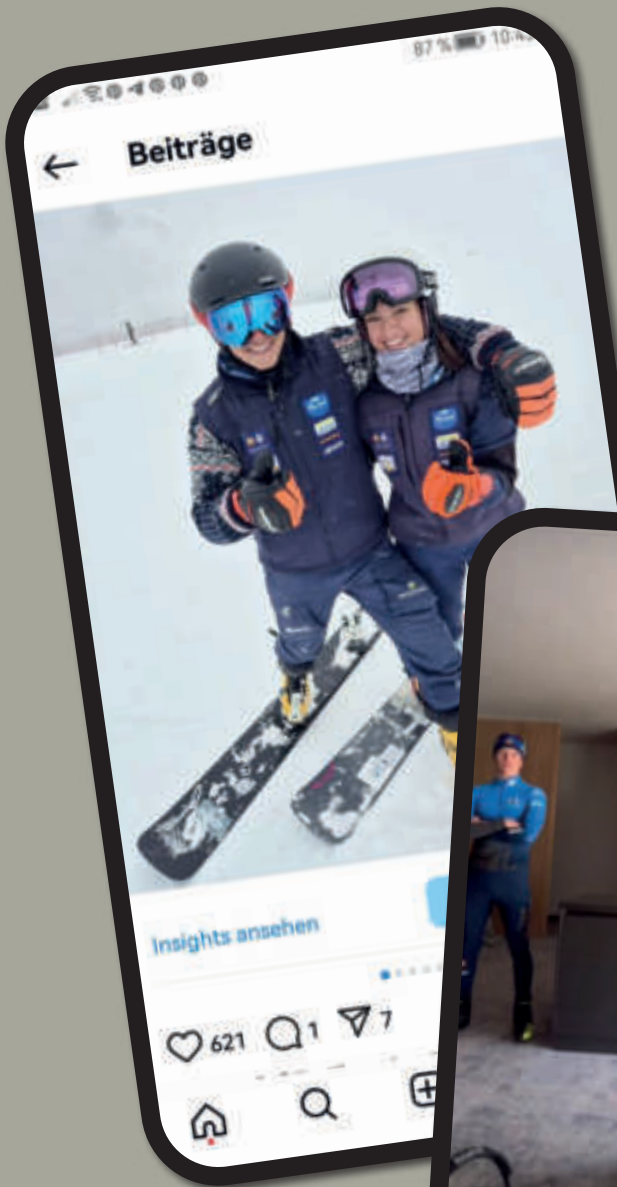




We are:
Südtiroler
Wintersportler

We are social

#SÜDTIROLERWINTERSPORTLER



fisisuedtirol fisi_suedtirol





alperia

**Unsere Energie
fördert Leidenschaften**

**Energia che accende
le emozioni**

alperiagroup.eu/sponsoring



Indoor Skipiste
www.hoku-skiworld.com

BOOK
ONLINE!



OPENING 2025

HOKU TOWER

Gewerbegebiet Öden 4 - 39034 Toblach



Holzbaubau

www.hoku.it
0474 973 556



Bar - Lounge



Restaurant - Mensa



Indoor Padel



Fitness-Studio